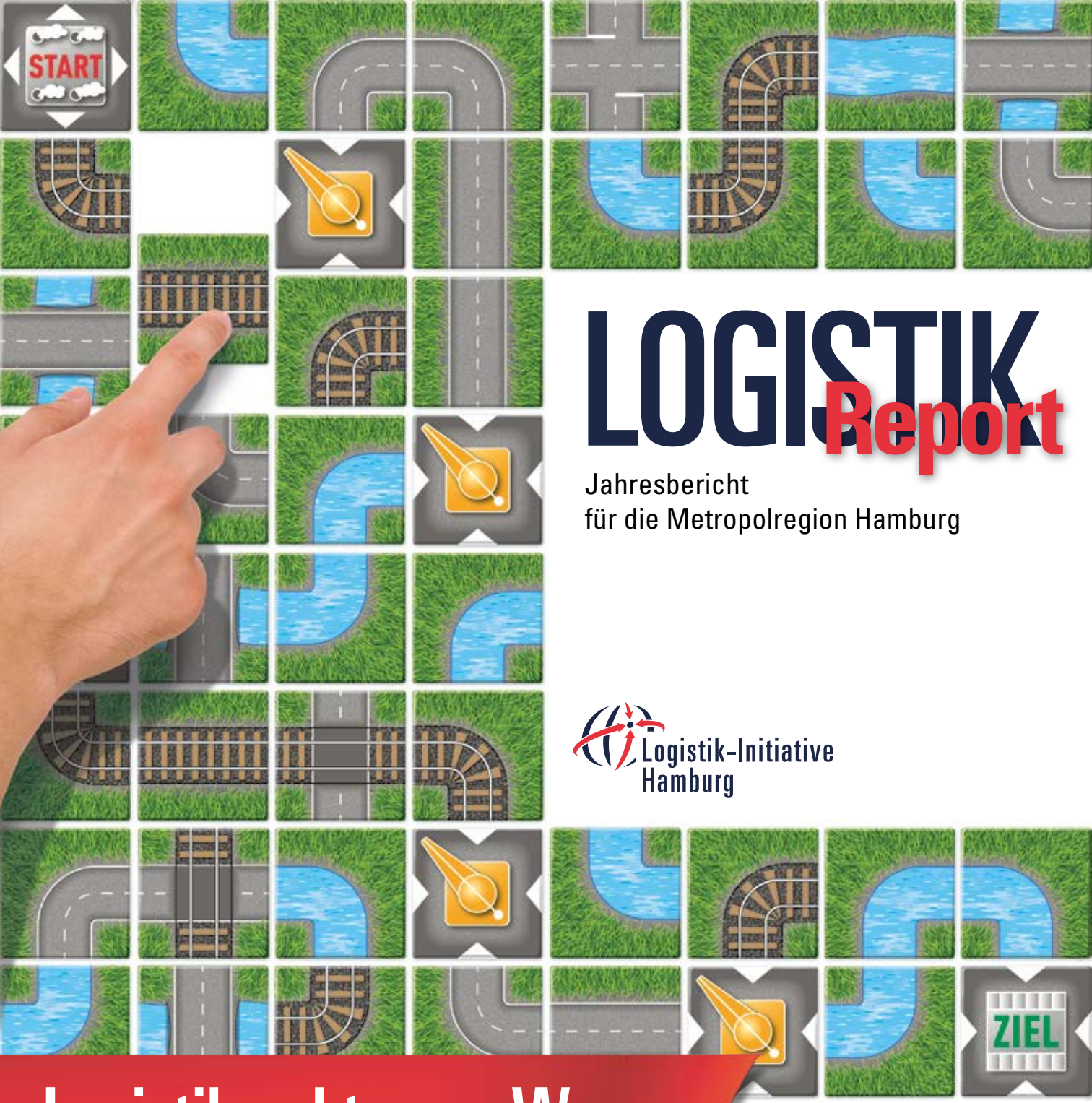


LOGISTIK Report

Jahresbericht
für die Metropolregion Hamburg

Logistik-Initiative Hamburg

Logistik geht neue Wege

2010 2011 2012 2013 2014 2015 2

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Logistik,

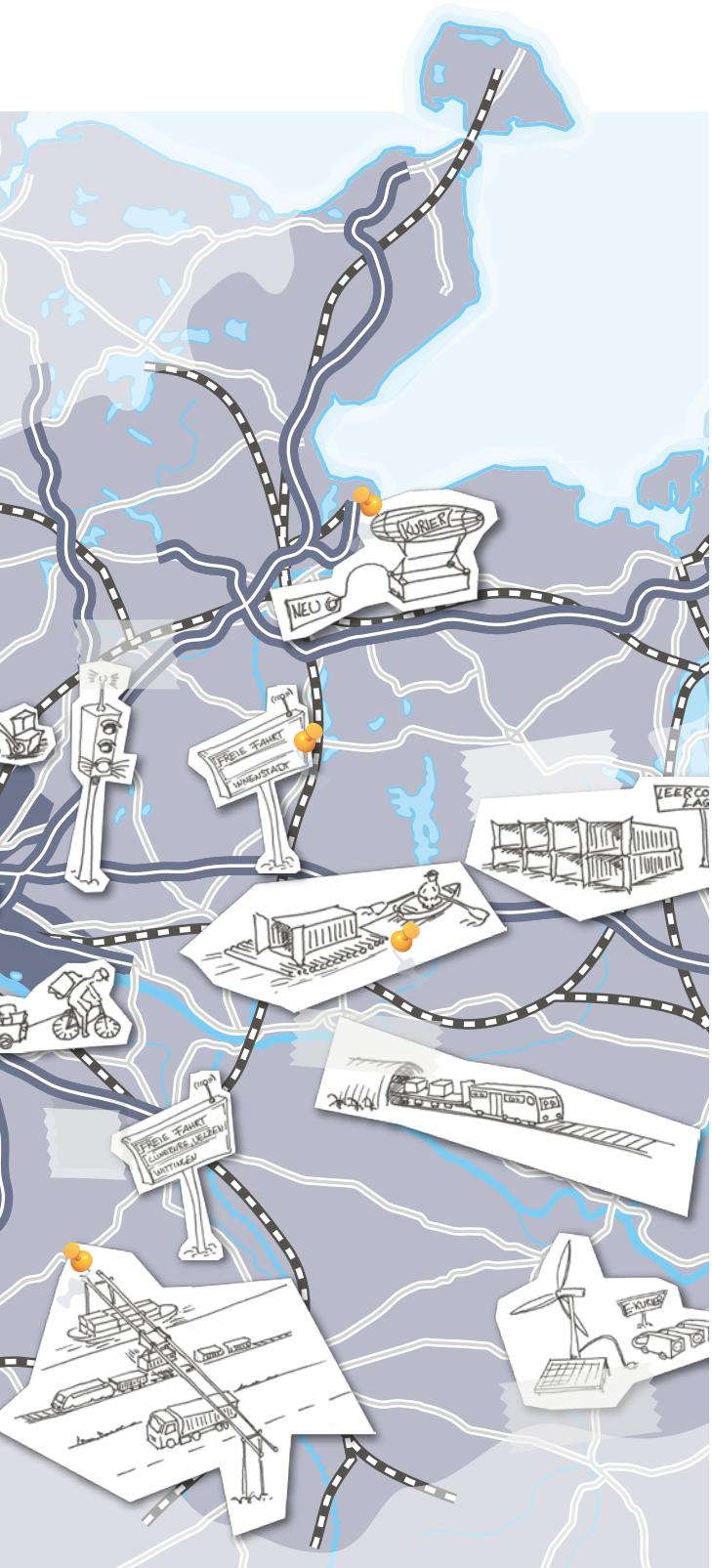
„Logistik geht neue Wege“ – wer hätte zu Beginn des Jahres 2014 ahnen können, welchen aktuellen Bezug, welche Brisanz unser Jahresthema bekommen würde? Aber es zeigt sich auch, wie schnell Hamburg in der Lage ist zu reagieren. Mit Senator Horch an der Spitze wurden Gesprächsrunden gebildet, Projekte initiiert und Maßnahmen zügig umgesetzt.

AKTUELLER BEZUG

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion Hamburg wäre eigentlich der Aus- und Neubau von Infrastruktur dringend erforderlich. Kurz- und mittelfristig aber wird es dazu nicht in ausreichendem Maße kommen. Deshalb muss es darum gehen, die vorhandene Verkehrsinfrastruktur intelligenter zu nutzen. Ein Anliegen, das sich die Logistik-Initiative Hamburg schon bei ihrer Gründung im Jahr 2006 auf die Fahnen geschrieben hat. Die Umsetzung des Masterplans „Logistik geht neue Wege“ wird für die Entwicklung des Standorts große Bedeutung haben.

Dies ist bereits die dritte Ausgabe des LOGISTIK Reports, mit der wir in das zehnte Jahr unserer Logistik-Initiative gehen. Wir freuen uns, auf so unterhaltsame Art das vergangene Logistik-Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Für uns eine Gelegenheit, uns bei allen zu bedanken, die durch inhaltliches Mitwirken und finanzielle Beiträge diesen LOGISTIK Report unterstützt haben. Viel Freude beim Lesen!

Hans Stapelfeldt | Manuela Herbort | Prof. Dr. Peer Witten | Holger Schneemann



TITELILLUSTRATION: MANUELA HEINS/HEIKE HENTSCHEL, FOTOS: PETER VOGEL, MICHAEL ZAPF, ILLUSTRATION: HEIKE HENTSCHEL

Liebe Leserinnen und Leser,

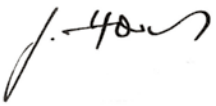
passend zur Erfolgsgeschichte der Logistikmetropole Hamburg entwickelt sich der LOGISTIK Report, der Jahresbericht für die Metropolregion, äußerst positiv. Das ist nicht verwunderlich, denn die Standortvorteile unserer Region ergeben zusammen mit der größten Clusterinitiative Europas eine charmante Kombination.

Hamburg ist heute einer der bedeutendsten Logistikstandorte der Welt. Um die Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern, müssen wir die vertikale Integration von Logistik und IT vorantreiben. Was im Kleinen als Smart Port begonnen hat, werden wir im Großen als Smart City weiterentwickeln. Dass die Logistik-Initiative mit dem Jahresthema „Logistik geht neue Wege“ alle Kräfte in die richtige Richtung gelenkt hat, zeigt, wie nah Politik und Unternehmen in Hamburg beieinander sind.

SMART CITY

Mit unserer clusterorientierten Wirtschaftspolitik werden wir weiterhin vor allem die branchenprägenden kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) unterstützen. Unser Augenmerk gilt der anwendungsorientierten Forschung, von der gerade die KMU profitieren. Ein gelungenes Beispiel ist das CML, das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen. Dem Senat ist es gelungen, diese Einrichtung dauerhaft in Hamburg anzusiedeln. Darauf sind wir stolz – und wir werden unser Engagement weiter fortsetzen.

Ihr



Senator Frank Horch,
Präses der Behörde
für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

FOTOS: SEBASTIAN MUHLIG, OTTO GROUP, TGZ WISMAR, HINRICH FRANCK, MICHAEL ZAPF/FOTOMONTAGE: HEIKE HENTSCHEL; ILLUSTRATION: HEIKE HENTSCHEL

FORMALES

Wortwechsel
Begrüßung durch Vorstand und Senator 2

Impressum
Herausgeber und Umsetzer 59

Mitglied werden
Umschlagsklapper mit Beitrittserklärung 69

JAHRESTHEMA

Einführung und Hintergrund
Den Verkehrsfluss optimieren 6

Von anderen lernen:
Verkehr ...
... innovativ kommunizieren
Schnell und stadtverträglich ans Ziel 12

... vermeiden und intelligent steuern
Clevere Vernetzung im Hamburger Hafen 13

... nachhaltig verlagern
Mehr Güter auf Schiene und Wasser 14

... effektiv managen
Ein Mann für die Mega-Baustelle 15

Der Masterplan „Logistik geht neue Wege“
Masterplan für neue Wege 16

Umsetzung der Masterpläne 2012 und 2013
Ideen zu Projekten machen 20

MITGLIEDER

Engagement im Fokus
Zusammen den Fortschritt gestalten 31

CGI Deutschland Ltd. & Co. KG
Expandieren mit der Cloud 32

Otto Group
Nachhaltig aus Überzeugung 34

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr
Die Ausbildung dem Bedarf anpassen 36

Jungheinrich
Vom Staplerhersteller zum Lösungsanbieter der Intralogistik 38

Logistik geht neue Wege

Im dritten LOGISTIK Report der Logistik-Initiative Hamburg geht es darum, wie die vorhandene Infrastruktur nachhaltig und zukunftsorientiert besser genutzt werden kann. Und er geht der Frage nach, weshalb neue Wege und Logistik gut für Hamburg sind.

Überzeugen Sie sich selbst!

Vielleicht bekommen Sie bei der Lektüre des LOGISTIK Reports Lust, sich auch in der Logistik-Initiative zu engagieren? Auf der letzten Seite finden Sie den Mitgliedsantrag.

IMPERIAL Logistics International-Gruppe
Sprungbrett ins Hinterland 40

Delfs & Associates
Die Chemie muss stimmen 42

Mitgliederverzeichnis 2013
Eine Initiative mit breiter Unterstützung 64

LOGISTIK-INITIATIVE

Dabei sein und mitmachen
Kompetenz im Netzwerk nutzen 23

Neue Wege auch im Kuratorium 28

Zahlen, Daten, Fakten
Die Logistik in Zahlen
Starke Fakten für eine starke Logistikregion 44

Verkehrsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg 46

MetroLog 2015:
Logistikkonferenz mit Strahlkraft 48

Veranstaltungen
Rückblick 2014:
Ein bewegtes Jahr 50

Ansprechpartner
Geschäftsstelle, Vorstand und Kuratorium der LIHH; Kontaktdaten der BWVI 62

AUSBLICK

Aktivitäten und Termine 2015
Logistik als Säule der Gesellschaft 58

Jahresthema 2015
Logistik – Gut für Hamburg 60

In der Region rund um den Hamburg Airport haben mehr als 150 Luftfracht-Unternehmen ihren Sitz und beschäftigen

über 1.500 Mitarbeiter

Den Verkehrsfluss optimieren

Die Aktivitäten im Rahmen des Jahresthemas „Logistik geht neue Wege“ unterstützen die effiziente Nutzung der Infrastruktur.

www.strassen-sh.de

Als Standort für Logistik und Handel bleibt die Metropolregion Hamburg lediglich so lange attraktiv, wie der Verkehr fließt. Die Grundlage schafft eine logistikgerechte Infrastruktur, die den Ansprüchen der dynamischen Branche genügt. Allein vor dem Hintergrund des Sanierungsbedarfs sind dringend kreative Konzepte gefragt (s. auch Interview auf S. 10). Das Jahresthema 2014 „Logistik geht neue Wege“ rückt mit vier Verkehrswelten die Felder Innovation, Intelligenz und Nachhaltigkeit ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dass neue Wege bereits erfolgreich eingeschlagen werden, belegen die vielfältigen Aktivitäten der Logistik-Initiative. Der Masterplan stellt entsprechende Projekte vor, die in der Metropolregion entwickelt und teilweise bereits umgesetzt wurden.

IDEENREICHE PROJEKTE

Die Verkehrswelten „Verkehr innovativ kommunizieren“, „Verkehr vermeiden und intelligent steuern“, „Verkehr nachhaltig verlagern“ und „Verkehr effektiv managen“ wurden von der Logistik-Initiative erarbeitet und durch die Veranstaltungen im Jahr 2014 getragen. ▸

Online und per App schneller voran

■ **Die Infrastruktur ausbauen und instand halten** – das ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass der Verkehr fließt. Um Staus in der Bauphase möglichst gering zu halten, bieten die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein den Nutzern per Web oder per App kurzfristig aktualisierte Informationen. So unterrichtet etwa die

Herausforderungen und Lösungen für den Logistikstandort Hamburg

■ **Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS**, das Institut für angewandte Logistik IAL sowie die MRU GmbH erarbeiten im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg einen Masterplan. Ziel ist es, Transparenz in den E-Commerce-Markt zu bringen, die Attraktivität der Metropolregion Hamburg für verschiedene E-Commerce-Logistik-Ansiedlungen zu untersuchen und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

FOTOS: PR (6), SEBASTIAN MUHLIG (2). MONTAGE: DVV; ILLUSTRATION: HEIKE HENTSCHEL

www.hamburg.de/verkehr-aktuell

A7-App über Staus und Baustellen. Hamburg und Schleswig-Holstein offerieren zudem im Netz Karten mit aktuellen Baustellen und zur Verkehrslage.

Suchen Sie nach „Baustellen-SH“ im Google Play Store (Android; play.google.com) oder im iTunes App Store (iOS; itunes.apple.com).

iOS

Android

Lösungsansätze x 4

Die vier Verkehrswelten beantworten exemplarisch die Frage, wie die Infrastruktur dem gestiegenen Transportvolumen gewachsen bleibt. Ab Seite 13 finden Sie dazu jeweils ein Leuchtturmprojekt, das bereits umgesetzt wird.

1 Verkehr innovativ kommunizieren

2 Verkehr vermeiden und intelligent steuern

3 Verkehr nachhaltig verlagern

4 Verkehr effektiv managen

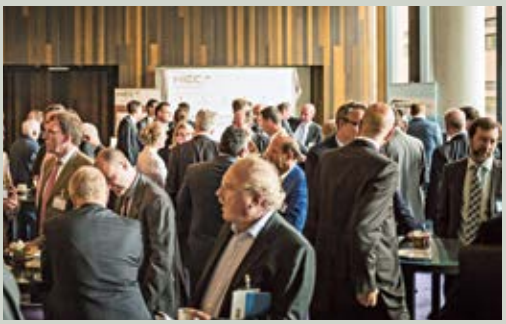
Kreative Strategien und engere Zusammenarbeit

Um dem Nachholbedarf in der Sanierung der Verkehrswege gerecht zu werden, bedürfe es neuer Ansätze, betonte der ehemalige Bundesverkehrsminister Prof. Kurt Bodewig auf der Jahreskonferenz „Logistik geht neue Wege“ vor rund 170 Teilnehmern.

Die Konferenz begann – nach der thematischen Einführung durch Prof. Dr. Peer Witten – mit den Grußworten von Hamburgs Staatsrat Andreas Rieckhof, Schleswig-Holsteins Staatssekretär Dr. Frank Nägele und Sachsen-Anhalts Staatssekretär Dr. Klaus Klang.

Die Podiumsdiskussion zeigte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit über Länder-, Branchen- und Unternehmensgrenzen hinweg. Auch die Fahrrinnenanpassung der Elbe wurde durchweg als unerlässlich angesehen.

Am Nachmittag standen die Themen Port 24/7 und Metropollogistik sowie Hafenhinterland/Modal Split und Verkehrsmanagement im Mittelpunkt. Angesprochen wurden etwa das Leercontainermanagement, die Einführung einer Circle Line für Schiene und Binnenschiff sowie Kooperationen im Landverkehr.



Oben: Dialog im Foyer.
Unten: (v. l.) Staatsrat Andreas Rieckhof (Hamburg) und die Staatssekretäre Dr. Frank Nägele (Schleswig-Holstein) und Dr. Klaus Klang (Sachsen-Anhalt).

Die verstärkte Nutzung innovativer Kommunikationstechnologien eröffnet neue Lösungen.

FOTO: HINRICH FRANCK; INFOGRAFIKEN: HEIKE HENTSCHEL

In der Metropolregion Hamburg die Infrastruktur entlasten, den Fluss des Güterverkehrs erleichtern und zugleich Umweltbelastungen reduzieren – all das wird zwar bereits seit Jahren angestrebt. Die intensive Durchdringung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnet jedoch derzeit neue Möglichkeiten, die auch der Arbeitskreis Verkehr der Logistik-Initiative unterstützt. Die inzwischen verbreitete Nutzung mobiler Apps schafft gleichzeitig die Voraussetzung für eine Reihe der vorgestellten Projekte.

BELASTUNGEN MINDERN

Der motorisierte Individualverkehr trägt entscheidend zu den Peaks auf der Straße bei. Zum Feld „Verkehr innovativ kommunizieren" gehört deshalb etwa die switchh-App des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV). Für Smartphone und Tablet bietet sie individuell die besten kombinierten Verbindungen von ÖPNV, Mietwagen und Fahrrad. Zukunftsgerichtete Technologien zur Kommunikation werden auch im Hafen eingesetzt, beispielsweise mit dem Projekt zur Slotbuchung an Containerterminal-Gates oder mit dem Gesamtkonzept des Smart Ports.

Produktiver Austausch, damit Wirtschaftsverkehre besser planbar sind

Der zunehmende Güterverkehr überfordert die Infrastruktur teilweise. Neue Lösungen sollen die Straßen entlasten.

„Nur wenn wir Verkehr und Infrastruktur immer wieder anders denken, bleibt die Metropolregion Hamburg für Logistiker attraktiv", weiß Hans Stapelfeldt, Leiter des Arbeitskreises Verkehr der Logistik-Initiative Hamburg. Im Blick steht neben der Fließgeschwindigkeit vor allem die Planbarkeit der Wirtschaftsverkehre.

Langfristige Prognosen

Gemeinsam stark: „Der nachhaltige Austausch mit Behörde, Zoll, HPA und Logistikfirmen eröffnet neue Wege", erklärt Sebastian Hetzel, Referatsleiter Verkehrsmanagement (BWVI) und stellvertretender Arbeitskreisleiter. Einigkeit bestehe darin, dass der Hebel auch beim Individualverkehr angesetzt werden muss. „Wir brauchen eine Entzerrung der Rushhour", sagt Stapelfeldt. Dafür hat der Arbeitskreis mit Logistikern und der Handelskammer Hamburg Konzepte zum betrieblichen Mobilitätsmanagement entwickelt, die etwa auf flexible Arbeitszeit, Homeoffice-Tage, Fahrgemeinschaften und ÖPNV setzen.

Langfristige Verkehrsprognosen sollen nicht nur der Verkehrsplanung dienen, sondern auch Pkw- und Lkw-Fahrer künftig unterstüt-

Arbeitskreis Verkehr: Sebastian Hetzel und Hans Stapelfeldt setzen sich dafür ein, dass die Verkehrsinfrastruktur den wachsenden Ansprüchen weiterhin standhält.

„Der nachhaltige Austausch eröffnet neue Wege."

Sebastian Hetzel, Referatsleiter Verkehrsmanagement (BWVI) und stellvertretender Arbeitskreisleiter

zen. „Ein Verkehrsmodell für Hamburg als Basis befindet sich in der Ausschreibung", berichtet Hetzel. Ein ähnlicher Ansatz greift bereits für die A7-Baustelle: Hier pflegt man die intensive Kommunikation mit dem Verkehrskoordinator.

Eine harmonische Verlagerung des Güterverkehrs auf drei Schichten treibt der Arbeitskreis derzeit mit einem Beratungsteam und einem Leitfaden voran. „Transporte in der Nacht müssen noch interessanter für Firmen werden", betont Stapelfeldt. Bonusmodelle oder Happy-Hour-Angebote der Terminalbetreiber im Hafen könnten hier künftig Anreize setzen.

Intermodale Verkehre

Für 2015 steht zudem der intermodale Verkehr im Fokus: „Insbesondere für Transporte über den Hafen lässt sich ein Gutteil der Container vom Lkw auf das Binnenschiff verlagern", sagt Stapelfeldt. Eine „Port Circle Line Rail" soll jetzt die Straßen weiter entlasten. Ebenfalls in Planung sind Truckstationen für den elektronischen Informationsaustausch zwischen Transportfirmen und Terminal.

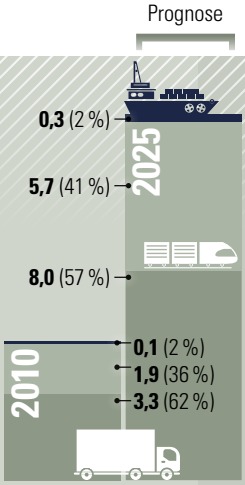
„Der Arbeitskreis nimmt alle Ansätze ernst – echte Visionen basieren oft auf unkonventionellen Einfällen."

Hans Stapelfeldt, Leiter Arbeitskreis Verkehr

Modal Split im Containerverkehr

■ **Die Transportleistung im Hinterland für Container (in Mio. TEU)**, verteilt auf Lkw, Bahn und Binnenschiff, wächst laut Prognose bis zum Jahr 2025 drastisch. Dabei verschieben sich Anteile vom Lkw auf die Bahn.

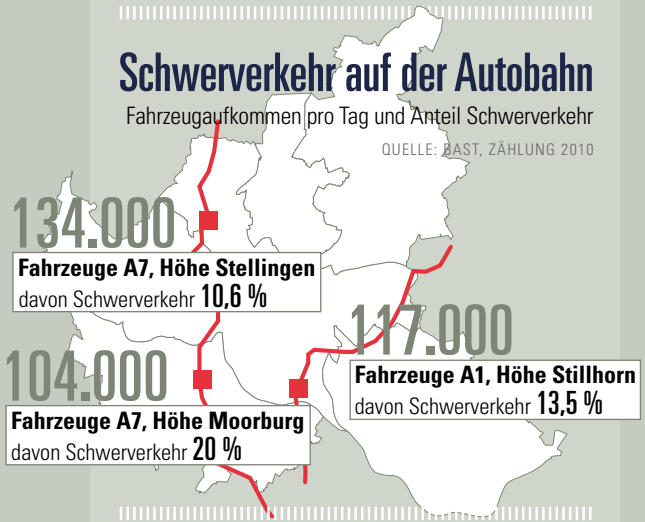
QUELLE: IHS GLOBAL INSIGHT (2010). HPA



Schwerverkehr auf der Autobahn

Fahrzeugaufkommen pro Tag und Anteil Schwerverkehr

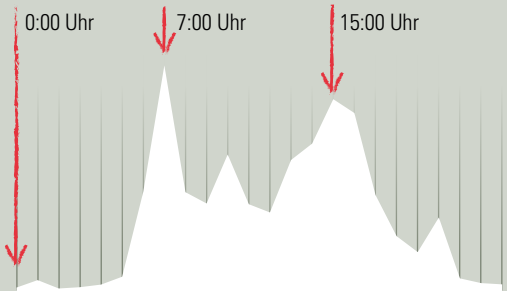
QUELLE: BAST, ZÄHLUNG 2010



Rushhour auf der A7

■ **Der Verkehr auf der A7 in Hamburg** erreicht seine Spitze um 7 Uhr. Der Feierabendverkehr verteilt sich etwas mehr mit einem Peak um 15 Uhr.

QUELLE: ADAC, STAUMELDUNGEN GESAMTJAHR 2013



Die Verlagerung der Gütertransporte vom Lkw auf Schiene und Wasserstraße entlastet Infrastruktur und Umwelt.

▸ Ebenfalls im Blick: die nachhaltige Verlagerung und aktive Steuerung des Verkehrs. Wenn mehr Gütertransporte mit Bahn und Binnenschiff erfolgen statt mit dem Lkw, dann sinkt die Menge schädlicher Emissionen. Neue Informationsmedien können dafür die Integration kombinierter Verkehre in etablierte Transportketten unterstützen. Die Projekte „HILDE Hamburg–Sachsen“ und „Hafen Hamburg 62+“ machen bereits vor, wie sich Potenziale ausschöpfen lassen.

Eine optimierte Verkehrssteuerung führt ebenso zur Entlastung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Hafenverkehren. Die Hamburg Port Authority (HPA) hat mit dem Projekt „smartPORT logistics“ ein umfassendes IT-Rahmenprogramm aufgesetzt, das eine effektive Verkehrslenkung ermöglicht.

INTELLIGENTE STEUERUNG

Das Feld „Verkehr vermeiden und intelligent steuern“ beschäftigt sich zudem unter anderem mit der Konsolidierung von Personenverkehren und Güterströmen. So wurden zum Beispiel neue Citylogistik-Konzepte und die Entzerrung von Arbeitszeiten in einem Masterplan-Projekt aufgegriffen (s. S. 18). Mit einer Auswahl solch innovativer Projekte zeigt der Masterplan unterschiedliche Wege in die Zukunft auf. ■

Neue Wege für die Verkehrsinfrastruktur

Prof. Kurt Bodewig, Schirmherr für das Jahresthema 2014 „Logistik geht neue Wege“, im Interview mit der Logistik-Initiative Hamburg.

Herr Bodewig, als Vorsitzender der nach Ihnen benannten Kommission haben Sie 2013 eine schonungslose Analyse des Sanierungsbedarfs des deutschen Verkehrsnetzes vorgelegt. Wo sehen Sie den größten Nachholbedarf?
Unter Einbeziehung der Landes- und Kommunalinfrastruktur sind rund 46 Prozent der Brücken, 41 Prozent der Straßen und 20 Prozent der Gleiskörper sanierungsbedürftig. Das reicht von Schäden an der Rader Hochbrücke bis hin zum erheblichen Sanierungsbedarf am Nord-Ostsee-Kanal. Wir sprechen von einem täglichen Wertverlust in Höhe von 13 Millionen Euro in den Netzen und einem zusätzlichen Bedarf von 7,2 Milliarden Euro pro Jahr. Für die kommenden 15 Jahre liegt der Nachholbedarf bei insgesamt 38,5 Milliarden Euro.

Der Bedarf an Investitionen für die Sanierung und den Ausbau der Infrastruktur ist enorm. Sie fordern eine „innovative Infrastrukturfinanzierung“. Was verstehen Sie darunter?
Ich meine damit einen umgreifenden Reformprozess. Ein Kernelement ist der notwendige Paradigmenwechsel: Erhalt vor Neubau. Das bedeutet gleichwohl keine Absage an den Aus- und Neubau. Nach wie vor notwendig sind der Bau von

FOTO: SEBASTIAN MUHLIG

Bahnknoten und Netzstrukturergänzungen wie der Hinterlandanbindung. Wir brauchen dringend eine bedarfsgerechte Bereitstellung der Verkehrsinfrastruktur. Hier denke ich insbesondere an die Überjährigkeit und Zugriffsfestigkeit. Das bedeutet, dass Haushaltsmittel über die Legislaturperiode hinaus gebunden werden können. Daraus ergibt sich eine „Effizienzreserve" von rund 10 Prozent, immerhin eine Milliarde Euro an zusätzlich verfügbaren Mitteln. Vor allem aber braucht Deutschland einen Masterplan Infrastrukturentwicklung!

Reicht das aus, um die bestehenden Defizite zu beseitigen?

Nein, wir brauchen auf jeden Fall auch mehr Steuermittel. Das bedeutet ganz konkret: zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 2,7 Milliarden Euro pro Jahr, eine Reduzierung der laufenden Unterfinanzierungslücke durch weitere 2,3 Milliarden Euro bis zum Ende der 18. Wahlperiode sowie eine Schließung der Lücke von 2,2 Milliarden Euro bis 2019. Das bedeutet auch eine höhere Finanzierung des Erhaltungsbedarfs durch die Nutzer.

Sie waren der Schirmherr für das Jahresthema 2014 der Logistik-Initiative Hamburg „Logistik geht neue Wege". Was hat Sie an dieser Aufgabe gereizt?

Es hat mich sehr gefreut, gerade zu diesem Jahresthema einen Beitrag zu leisten. Wichtig ist die Frage, wie wir mit den vorhandenen Potenzialen umgehen. Wir sollten stärker auf die multimodale Verkehrsstruktur setzen. Dies gilt insbesondere für Hamburg, das auf der Nord-Süd- und der Nord-West-Achse unter anderem mit der Wasserstraße Elbe und den Autobahnen 1 und 7 sowie den wichtigsten Schienenkorridoren eine Schnittstelle aller Verkehrsträger bildet.

„Wir sollten stärker auf die multimodale Verkehrsstruktur setzen."

Auch beruflich sind Sie im vergangenen Jahr neue Wege gegangen.

Das ist richtig. Am 13. März 2014 wurde ich durch einen Beschluss der Sitzung der Europäischen Kommission zum Europäischen Koordinator für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-T) berufen. Meine vertikale Zuständigkeit bezieht sich auf den Ostsee-Adria-Korridor, also die östliche TEN-Verkehrsachse. Horizontal berate ich die Kommission beim Thema innovative Finanzierungsinstrumente.

KURZVITA:

- Prof. Kurt Bodewig war von 2000 bis 2002 Bundesverkehrsminister.
- Er lehrt an der Hochschule Osnabrück und der Hefei University (VR China) Verkehrspolitik, Verkehrsinfrastruktur und Logistik.
- Als Hauptredner sprach er anlässlich der Jahreskonferenz am 12. Juni 2014 in Hamburg.

VERKEHRSWELT 1: VERKEHR INNOVATIV KOMMUNIZIEREN

Schnell und stadtverträglich ans Ziel

Von anderen lernen: Auf Basis einer Modellstudie wurde eine auf Hamburg übertragbare Navigation mit Vorzugsrouten für den Schwerlastverkehr im Ruhrgebiet entwickelt.

Erstmalig in Deutschland definieren Kommunen mit dem Projekt „Stadtverträgliche Lkw-Navigation in der Metropole Ruhr" in einem Ballungsraum Lkw-Vorzugsrouten über die bestehende Klassifizierung der Straßen hinaus, um Emissionen, Unfallzahlen und Staus zu reduzieren. Damit die Routen auch tatsächlich genutzt werden, überführt man sie in marktgängige Navigationssysteme.

Erste Empfehlungen enthielt bereits eine Modellstudie der Städte Hamm und Dortmund aus dem Jahr 2010 zur Optimierung innerstädtischer Lkw-Verkehrsströme: Sie zeigte, dass die Fahrer oft nur Navigationsgeräte für Pkw nutzen, die spezifische Merkmale von Lastkraftwagen wie Höhe, Gewicht, Wendekreis oder andere Restriktionen des Verkehrs nicht einbeziehen.

WENIGER STAUS UND UNFÄLLE

Die Kommunen des Ruhrgebiets prüfen und ergänzen jetzt ihre Daten zu ausgewählten Einschränkungen für Lkw regelmäßig und sichern so die Aktualität der Verkehrsführung und Beschilderung der Navigationslösungen. Die definierten Vorrangrouten sollen zudem die Schwerlastverkehre auf geeigneten innerstädtischen Wegen bündeln, auch um Wohnsiedlungen, Schulen und Krankenhäuser zu entlasten. Dieses Pilotprojekt kann adaptiert und auf die Metropolregion Hamburg übertragen werden. ■

FAKTEN

- **Die Stadt Hamm** (NRW) entwickelte 1996 ein integriertes Stadtleitsystem, 2001 einen Online-Routenplan für Lkw.
- **Dortmund startete 2005** einen Lkw-Stadtplan im Netz mit schnellen Vorzugsrouten in Gewerbegebiete.
- **Gemeinsam führen die Städte** 2010 ein Projekt zur Integration lokaler Routenpläne in die Lkw-Navigationssysteme durch.

Neue Navigationslösungen berücksichtigen spezifische Einschränkungen für Lkw und führen so schneller zum Ziel.

FOTOS: FOTOLIA/JÜRGEN FÄLCHLE, GREGOR SCHLAEGER

VERKEHRSWELT 2:
VERKEHR VERMEIDEN UND INTELLIGENT STEUERN

Clevere Vernetzung im Hamburger Hafen

Lutz Birke, Leiter Unternehmens- und Hafenstrategie bei der Hamburg Port Authority (HPA), über „smartPORT logistics".

Herr Birke, mit dem Konzept „smartPORT logistics" soll ein zukunftsfähiger intelligenter Hafen entstehen. Wie ist der Stand?
Mit den ersten Schritten sind wir schon in der Zukunft angekommen. Einige Projekte laufen bereits, der Rest befindet sich in der Umsetzung. Die intelligente Vernetzung der Aktivitäten im Hafen mit Unternehmen, Terminalbetreibern und Reedern durch modernste Informationstechnologie eröffnet ein gewaltiges Potenzial.

Was bedeutet das konkret?
Ziel des Smart Port ist es, die Effizienz zu steigern und die Emissionen spürbar zu senken. Zudem sparen Transporteure und Logistiker Geld und Zeit. Das Vorhaben findet weltweit große Beachtung, selbst Vertreter aus China und den USA waren schon bei uns.

Was konnte die HPA präsentieren?
Nur ein Beispiel: Mehr als 10.000 Lkw steuern täglich den Hamburger Hafen an. Der Informationsaustausch per Cloud ermöglicht seit 2013 die schnelle und fehlerlose Disposition. Die Stichprobe bei einer Transportfirma ergab einen Produktivitätszuwachs von mehr als 12 Prozent. Inzwischen haben wir neben der Straße auch Schiene und Wasserwege im Blick.

Auch zur Optimierung intermodaler Verkehre?
Richtig. Unser Ziel ist es, künftig die Informationen für alle Verkehrsträger in einem Port Traffic Center zu bündeln, zu analysieren und zu managen. Die relevanten Daten sollen dann auch zur Anpassung der Routen per App, Web und Anzeigetafeln zur Verfügung gestellt werden. Mit solch einer umfassenden Vernetzung sind wir die Ersten in Europa, das gilt aber auch für andere Projekte.

Wann sind die Ideen reif für den Einsatz?
Zur Welthafenkonferenz im Juni 2015 möchten wir die Projekte im Betrieb zeigen. Einiges wird bis dahin in der Praxis voll einsetzbar sein, anderes vorerst nur als Demoversion. Der Hamburger Hafen soll dann zum Schaufenster für greifbare Technologien eines neuen Zeitalters werden. ■

FAKTEN

- **Prognosen zufolge** wird sich der Containerumschlag im Hamburger Hafen auf einer Fläche von 7.200 Hektar von heute bis zum Jahr 2030 verdoppeln.
- **Als Pilotprojekt** hat die HPA 2013 das Konzept „smartPORT logistics" initiiert, um die Effizienz des Hafens zu steigern.
- **Hochinnovative IT-Lösungen** werden in 14 Projekten umgesetzt – und machen den Hamburger Hafen zum Technologie-Vorreiter.

Die Projektpartner von „HILDE“ präsentierten sich beim Verladertag der IHK Dresden.

Mitmachen!

Gehen Sie auch „neue Wege“ und beteiligen Sie sich mit einem Projekt im Rahmen des Jahresthemas. Infos bei
Werner Gliem
040 / 22 70 19 24
wg@hamburg-logistik.net

VERKEHRSWELT 3: VERKEHR NACHHALTIG VERLAGERN

Mehr Güter auf Schiene und Wasser

Die Kooperationsprojekte „HILDE Hamburg–Sachsen“ und „Hafen Hamburg 62+“ zeigen auf, wie die Ausweitung intermodaler Verkehre Potenziale sinnvoll ausschöpfen kann.

Die Kurve der beförderten Gütermengen in Deutschland zeigt weiter nach oben – das stellt bei steigenden Energiepreisen und überlasteter Infrastruktur nicht nur die Beteiligten, sondern die gesamte Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Nachhaltige Lösungen liefern Kooperationsprojekte zur Expansion intermodaler Verkehre, so etwa HILDE (**H**interland**l**ösungen **d**urch **E**ffizienzsteigerungen zwischen Hamburg und Sachsen). Hansestadt und Freistaat, Forschungseinrichtungen, Verbände und Unternehmen haben Ansätze erarbeitet, um die Bahn- und Binnenschiff-Anteile der Hinterlandtransporte zu erhöhen. Das Ziel: eine bessere Vernetzung des Güterverkehrs zwischen Hamburger Hafen und Sachsen. Dafür sollen bereits in der Aus- und Weiterbildung die Potenziale von Kombiverkehren intensiver vermittelt werden. Auf der Liste stehen unter anderem auch eine effizientere Nutzung der Elbe, der stärkere Einsatz von Binnenschiffen nach festem Fahrplan sowie der Einsatz telematischer Systeme für eine enge Zugfrequenz.

KOMBIVERKEHR IN DER AUSBILDUNG

Das bayerisch-hamburgische Projekt „Hafen Hamburg 62+“ beschäftigte sich mit der Frage, wie weitere Gütertransporte zwischen Hamburger Hafen und Bayern von der Straße auf die Schiene verlagert werden können. Auf Basis der Auswertung und Analyse von Verkehrsstatistiken sowie einer Befragung von 48 Unternehmen wurden wirkungsvolle Ansätze identifiziert – für den Hafen Hamburg etwa die Optimierung der administrativen Abwicklung der Containerzüge oder eine Steigerung der Flexibilität im Bahntransport durch bessere IT-Vernetzung. Zudem soll eine Alternativstrecke den Haupt-Schienenweg entlasten (via Uelzen–Stendal–Magdeburg–Leipzig–Reichenbach–Hof mit Weiterführung über Regensburg–Landshut–Mühldorf nach Salzburg). ■

FAKTEN

- **In Deutschland** ist Bayern mit rund 690.000 Standardcontainern (TEU) pro Jahr wichtigster Partner im Container-Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens.
- **Im Containerverkehr** kann ein Zug je Strecke bis zu 90 Lkw-Transporte ersetzen, ein Binnenschiff bis zu 108 Lkw-Transporte.
- **Kombinierte Verkehre** verursachen rund 70 Prozent weniger CO_2-Emissionen als reine Lkw-Transporte.

FOTOS: HHM, BETTINA BRÜDGAM, BWVI

VERKEHRSWELT 4: VERKEHR EFFEKTIV MANAGEN

Ein Mann für die Mega-Baustelle

Der Baustellenkoordinator für den A7-Ausbau in Hamburg und Schleswig-Holstein könnte zum Modell für andere länderübergreifende Infrastrukturprojekte werden.

Als „Operation am offenen Herzen“ sieht nicht nur Gerhard Fuchs den A7-Ausbau. Der Baustellenkoordinator begleitet bei diesem Mammutprojekt die Planungen und fungiert als Ansprechpartner für Verbände, Firmen und Bürger in Hamburg und Schleswig-Holstein. „Solch ein länderübergreifender Ansatz ist komplett neu“, sagt Fuchs. Und er tauge durchaus als Blaupause für ein intelligentes Baustellenmanagement komplexer Infrastrukturprojekte.

Die Hauptaufgabe des Koordinators ist das innovative Management des Infrastrukturprojekts. Als ehemaliger Staatsrat in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, zuständig für das Amt Verkehr, profitiert Fuchs von seinen Kontakten: „Ich kann Vorschläge machen, bei Interessenkollisionen moderieren und einige Hinweise auch direkt umsetzen.“ ■

FAKTEN

- **Täglich 152.000 Fahrzeuge** rollen über die A7 – 2025 sollen es 165.000 sein. Damit wird hier eine der meistbefahrenen Autobahnen Europas ausgebaut.
- **Die Bauarbeiten erstrecken sich** in Abschnitten über 71,2 Kilometer und sollen bis zum Jahr 2022 dauern.
- **Die reinen Baukosten** zwischen Bordesholm und Hamburg liegen bei 600 Mio. Euro, die Gesamtkosten über 30 Jahre bei 1,53 Mrd. Euro.

Gerhard Fuchs mit Assistentin Karina Fischer aus der Wirtschaftsbehörde.

3 FRAGEN AN

Gerhard Fuchs

Baustellenkoordinator der A7 für Hamburg und Schleswig-Holstein, angebunden bei der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI)

1 *Was bringt ein Koordinator für die Logistikbranche?*

Außerhalb der Behördenleitung gibt es einen Ansprechpartner – der gleichzeitig Interessenvertreter sein kann. Mit Vorschlägen in der Behörde möchte ich die Rahmenbedingungen der Logistiker verbessern und ihre Bemühungen unterstützen.

2 *Geht der A7-Ausbau mit Dauerstaus einher?*

Eher mit stockendem Verkehr, weniger mit Staus. Dank der langjährigen fachlichen Vorarbeit lässt sich die Baustelle bestens managen.

3 *Wie verhindern Sie den Verkehrsgau?*

Durch umfassende Verkehrs- und Kommunikationskonzepte, dazu gehören aktuelle Informationen über die neue A7-App und Staumeldungen. Während der gesamten Bauzeit bleibt die Anzahl der Spuren über Normbreite erhalten. Zudem soll der Anlieferverkehr für die Baustelle möglichst nicht am Tag über die A7 laufen. Dafür wandert etwa ein mobiles Betonmischwerk vor Ort entlang einiger Abschnitte mit.

Masterplan für neue Wege

Das Verkehrsaufkommen in der Metropolregion Hamburg wächst.
Neue Infrastruktur zu bauen, ist aber ein langwieriger Prozess. Es muss also zunächst einmal darum gehen, die vorhandene Infrastruktur intelligenter zu nutzen.

Haben Sie eine Projektidee?

Wenden Sie sich an
Kai Lipinski, Projektmanager „Innovation und Technologie“,
040 / 22 70 19 802
kl@hamburg-logistik.net

Als 2012 entschieden wurde, das Handlungsfeld „logistikgerechte Infrastruktur“ als Jahresthema 2014 zu bearbeiten, war noch nicht abzusehen, dass die Verkehrssituation in der Metropolregion zu den meistdiskutierten Herausforderungen des Jahres gehören würde. Ausgelöst wurden diese Diskussionen durch mehrere Faktoren, die die Verkehrsprobleme spürbar erhöhten; insbesondere aber durch den ungebrochenen Erfolg des Hamburger Hafens als Drehscheibe Europas – mit Wachstumsraten über denen der Konkurrenzhäfen und somit signifikant stärkeren Wirtschaftsverkehren und Pendlerströmen. Dazu kamen zahlreiche notwendige und vorausschauende Bauvorhaben (etwa die Erneuerung der Fahrbahndecken im Elbtunnel) und akute Reparaturmaßnahmen (wie die A7-Brücke bei Heimfeld). Wenn das Verkehrsaufkommen weiter steigt, müssen die Kapazitäten der Infrastrukturen besser genutzt und neue Potenziale erschlossen werden.

GLIEDERUNG IN 4 VERKEHRSWELTEN

Hier setzt das Jahresthema der Logistik-Initiative Hamburg an. Für den Masterplan „Logistik geht neue Wege“ wurden beispielhafte Projekte gesammelt und kreiert, die alle zum Ziel haben, die vorhandene Verkehrs-

Bild links: Claudia Bosse, Ralf Fiedler und Lutz Kretschmann vom CML (v. l.) erarbeiten zusammen mit Werner Gliem und Carmen Schmidt von der LIHH die Verkehrswelten des Masterplans.

Bild rechts: Sascha Westermann (Strategie/ Hafenentwicklung Straße, HPA) beim Workshop zum Masterplan „Logistik geht neue Wege“.

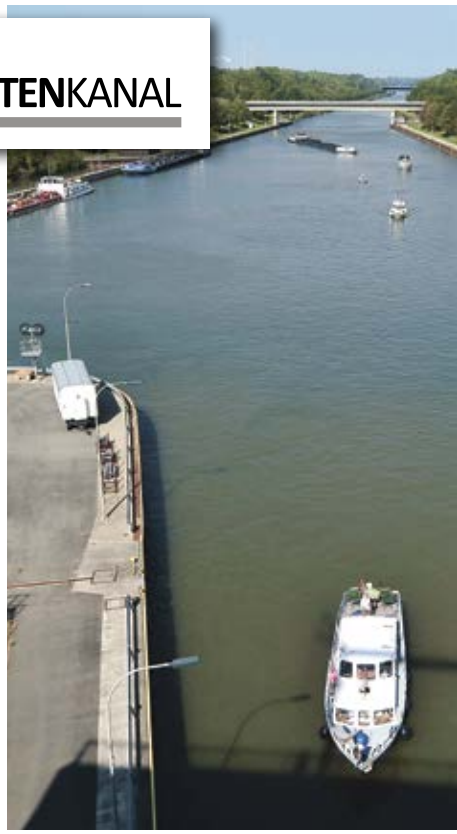
infrastruktur intelligenter zu nutzen. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML wurden dazu vier Verkehrswelten definiert: „Verkehr innovativ kommunizieren“, „Verkehr vermeiden und intelligent steuern“, „Verkehr nachhaltig verlagern“ und „Verkehr effektiv managen“. Ob Slotbuchungsverfahren an Terminalgates, die Flexibilisierung von Arbeitszeiten, die Nutzung umweltfreundlicherer Verkehrsträger oder die Verbesserung der Schwertransport-Verfahren – alle Projekte zeigen: „Logistik geht neue Wege“ darf als Leitgedanke gelten, der weit über 2014 hinaus Geltung besitzen wird. ■

FOTOS: LIHH (2), FROMMFOTOGRAF/SAG, SAG

Masterplan-Projektbeispiel 1

ELBESEITENKANAL

Ein starker Verbund von Hafen und Logistik am Elbe-Seitenkanal



■ **Thematik:** Durch eine Stärkung der Binnenhäfen Lüneburg, Uelzen und Wittingen samt Entwicklungsflächen lassen sich ungenutzte Potenziale erschließen. Von einer Verlagerung der Straßentransporte auf das Binnenschiff sowie einer Optimierung der Kanalverkehre profitiert mittelfristig auch der Hamburger Hafen. Gleichzeitig werden die Straßen Hamburgs und der Region entlastet.

Lösungsansatz: Anfang 2014 legte die Süderelbe AG als Teil der Logistik-Initiative den Grundstein für einen Hafen- und Logistikverbund am Elbe-Seitenkanal (ESK). Das von der EU unterstützte Projekt festigt die Bedeutung und Wettbewerbsfähigkeit der drei Häfen. Zusätzlich wird eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung der Verkehre mittels eines Wasserstraßen-Leitsystems auf dem ESK gefördert. Weitere wichtige Unterstützer konnten gefunden werden.

Beteiligte: LIHH, Süderelbe AG, Stadt und Landkreis Uelzen, Hafen Lüneburg GmbH, Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen, Binnenschifffahrtskontor Sommerfeld GmbH (BKS)

DETAILS DER PROJEKTIDEE

- **Vertragliche Regelung** zur Förderung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Vertrauens im Verbund
- **Marke Hafenverbund Elbe-Seitenkanal** als Ausgangspunkt für eine gemeinsame Marktpräsenz
- **Marketing- und Kommunikationskonzept,** u. a. um die Vertriebskosten zu senken und die drei Binnenhäfen besser zu positionieren
- **Entwicklung von Businessplänen,** um die Standortattraktivität langfristig zu steigern und bestehende Verkehre zu verlagern

Masterplan-Projekte 2014

Verkehr innovativ kommunizieren

- switchh > neu vernetzte Mobilität für die Metropolregion Hamburg
- Slotbuchungsverfahren für die Abfertigung von Lkw am Containerterminal
- Flächendeckende mobile Breitbandverbindung im Hafengebiet
- Big-Data-Analysen zur verbesserten Prognose der Transportnachfrage
- Gut informiert und glücklich im Stau

Verkehr vermeiden und intelligent steuern

- Innovative Citylogistik-Konzepte
- Last-Mile-Modellregion
- Innovatives Beförderungskonzept für die Hamburger Innenstadt
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Produktivitätssteigerung in der Lkw-Abfertigung – Fuhre 2.0
- Port 24/7 – Nachtbelieferung von Logistikzentren im Hinterland
- Virtuelles Containerdepot
- Lkw-Routenvorschlagsnetz
- Luftfracht-Drop-off-Points im Hafen
- Europäisches modulares System Lang-Lkw

Verkehr nachhaltig verlagern

- ÖPNV-Anbindung Hafenbetriebe
- Circle Line Sea
- Stärkung des kombinierten Verkehrs
- Hinterlandgateway/ Dry-Port
- Hafenverbund Elbe-Seitenkanal
- Einsatz einer LNG-Hybrid-Barge im Hamburger Hafen für die Stromversorgung von Kreuzfahrtschiffen
- Elektromobilität Hamburg „Wirtschaft am Strom“
- Circle Line Rail
- Initiative zum Einsatz von LNG in der deutschen See- und Binnenschifffahrt
- Innovatives Binnenwasserstraßenleitsystem

Verkehr effektiv managen

- Port Road Management – smartPORT logistics
- Parkraummanagement – smartPORT logistics
- Koordination von Zu- und Ablauf der Hafen-Straßenverkehre
- Optimiertes Verfahren für Schwer- und Großraumtransporte
- Vollständige Automatisierung der Checkprozesse am Gate bei Einsatz von RFID-Bolzensiegeln
- Befahrung der Standstreifen auf Bundesautobahnen
- „Morgenstadt“ – Verkehr in der Stadt der Zukunft

Bei den mit diesem Zeichen markierten Projekten handelt es sich um Ideen für künftige Maßnahmen. Hier werden noch Projektpartner gesucht.

Werden Sie aktiv!

Masterplan-Projektbeispiel 2

Weniger Staus auf den Straßen durch Entzerrung der Arbeitszeiten

Thematik: Viele Menschen nutzen zur selben Zeit die gleichen Wege. Zwischen 7 und 9 Uhr morgens sowie nachmittags von 16 bis 18 Uhr befindet sich der Großteil der Beschäftigten auf der Fahrt zur bzw. von der Arbeit. In diesen Stoßzeiten häufen sich Staus und Behinderungen auf den Straßen. Außerhalb der Rushhour verkürzt sich die Fahrtdauer oft um etwa 50 Prozent.

Lösungsansatz: Entzerrung durch frühere oder spätere Fahrten der Mitarbeiter. Die Voraussetzungen hierfür liegen in flexiblen Arbeitszeiten oder Gleitzeit. Im Dienstleistungsbereich bietet das Homeoffice eine weitere Option. „Wir wollen ein Bewusstsein für die Vorteile dieser Alternativen schaffen, mit denen Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen gewinnen“, sagt Anna Schönal, Projektmanagerin Personal und Qualifizierung bei der Logistik-Initiative Hamburg. Individuelle Lösungen für Firmen sollen flexiblen Arbeitszeitmodellen den Weg ebnen.

Beteiligte: LIHH, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg, TU Hamburg-Harburg, Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG, HPA, Hamburg Süd, Walter Lauk Containerspedition GmbH

DETAILS DER PROJEKTIDEE

- **Diskussion** der Vor- und Nachteile einer Entzerrung der Arbeitszeiten bezogen auf Firmengröße und Branche
- **Herausfiltern** von Nutzen und Hemmnissen durch ein wissenschaftlich begleitetes Projekt mit interessierten Mitgliedern
- **Unterstützung** beim Durchleuchten von Strukturen und Abläufen sowie einer Potenzialanalyse im Unternehmen
- **Erarbeiten** von individuellen Lösungsvorschlägen für Mitgliedsfirmen

Masterplan-Projektbeispiel 3

Emissionsfreie Belieferung auf der letzten Meile

■ **Thematik:** Die Dynamik im Güterverkehr, insbesondere im E-Commerce und in der Belieferung des Einzelhandels, wächst. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an den knappen Verkehrsraum. In der Folge steht die Belieferung in Innenstädten vor zunehmenden Herausforderungen. Ein tragfähiger Ausgleich zwischen effizienten Lieferprozessen und verkehrlicher Entlastung erfordert innovative Lösungen. In Abstimmung mit der Stadt Hamburg und den Gewerbetreibenden testet UPS deshalb seit 2012 ein alternatives Belieferungskonzept. Dieses wird 2015 ausgeweitet und fortan auf breiterer Basis erprobt.

Lösungsansatz: Zunächst werden Standorte für Depotcontainer sowie einen Lagerraum in der Innenstadt festgelegt. Fortan erfolgt die Belieferung von definierten Gebieten von einzelnen festen Punkten aus – so ist nur noch je ein Lkw-Transport des Zustell- bzw. Abholvolumens morgens und abends nötig. Die Sendungen werden mit insgesamt neun konventionellen und elektrisch betriebenen Lastenfahrrädern sowie zu Fuß verteilt.

Beteiligte: United Parcel Service, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

DETAILS DER PROJEKTIDEE

- **Reduzierung** der Verkehre in besonders belasteten Bereichen südlich der Alster
- **Vermeidung** von Störungen des örtlichen Verkehrs durch Liefer- und Ladeverkehre
- **Festlegung** von Standorten für Depotcontainer in der City nach verkehrs- und stadtplanerischen sowie logistischen Gesichtspunkten in Kooperation mit der Stadt Hamburg
- **Erfolgreicher Abschluss** eines Modellversuchs mit einem Lagercontainer am Neuen Wall seit 2012

Von einem zentral deponierten Container werden die Sendungen zu Fuß oder per Lastenfahrrad verteilt.

FOTOS: FOTOLIA/KARA, UPS (2)

Der Masterplan

Bei Interesse können Sie den vollständigen Masterplan „Logistik geht neue Wege“ anfordern bei:

Werner Gliem
040 / 22 70 19 24
wg@hamburg-logistik.net

Ideen zu Projekten machen

Die Masterpläne 2012 und 2013 werden nachhaltig umgesetzt – die Herausforderungen der Zukunft bleiben dabei fest im Blick.

Wer vor großen Herausforderungen steht, braucht Beharrlichkeit. Die Logistik-Initiative Hamburg wählt vorausschauend jedes Jahr ein neues Schwerpunktthema, das die Branche in ihrer Entwicklung dauerhaft unterstützt. Der jeweilige Masterplan verankert das Thema über konkrete Projekte in der Praxis. Im Jahr 2013, im Zeichen des Jahresthemas „Logistik lebt Zukunft", ging es im Masterplan um die zunehmende Bedeutung von Forschung und Innovation im Logistiksektor. Ein Jahr zuvor hatte der Masterplan „Menschen machen Logistik" den Fokus auf Personal und Qualifizierung gerichtet.

NACHHALTIGER EINSATZ

Die Intention, fortwährend am Ball zu bleiben, unterstreichen die im Jahr 2014 umgesetzten und neu angestoßenen Vorhaben. So unterstützt die Logistik-Initiative im Rahmen des Masterplans 2013 die „Maritime LNG Plattform e. V." zur Etablierung des umweltfreundlichen Kraftstoffs LNG (Liquefied Natural Gas) in Deutschland oder die Forschung zur Organisationsbionik für die Optimierung betrieblicher Strukturen. Der demografische Wandel gehört weiterhin zu einem der drängenden Probleme. Der Masterplan 2012 liefert hier Lösungen, etwa mit Projekten zur Generationenvielfalt und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. ■

Organisationsbionik: Was Firmen von Bienen lernen können

■ **Strukturen im Betrieb am Beispiel der Natur verbessern und Wertschöpfungsketten nachhaltiger gestalten** – so das Ziel eines Projekts zur Organisationsbionik der TU Hamburg-Harburg und der Hochschule Bremen. Unterstützt wird es unter anderem von der Logistik-Initiative. Als Vorbild dienen etwa Honigbienen, die mit unterschiedlichen Signalen die Suche, das Sammeln und die Verarbeitung des Nektars managen. Sie optimieren die Zusammenarbeit durch den permanenten Austausch in komplexen Regelkreisläufen. Solche Beobachtungen aus der Forschung können in Workshops genutzt werden, um die Kommunikation und Organisation in Unternehmen weiterzuentwickeln.

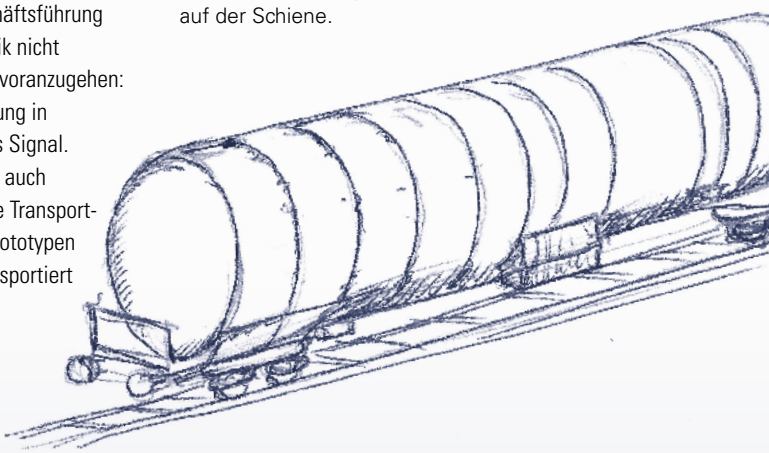
Bienen kooperieren mithilfe komplexer Signale.

17 **für die Logistik relevante Hochschulen** in der Metropolregion Hamburg stehen für leistungsstarke Forschung.

Auftrieb für LNG durch Logistik-Initiative und neue Kesselwagen

■ **Die Etablierung von LNG** (Liquified Natural Gas) als sicherer und umweltfreundlicher Kraftstoff auch in Deutschland hat sich die Mitte 2014 gegründete nationale Initiative „Maritime LNG Plattform e. V." aus Industriefirmen, Reedereien, Häfen und Initiativen auf die Fahnen geschrieben – die Logistik-Initiative Hamburg unterstützt die Plattform als Partner. Ole von Beust von der mit der Geschäftsführung betrauten Ole von Beust Consulting GmbH & Co. KG fordert von der Politik nicht nur, Rahmenbedingungen zu schaffen, sondern auch, mit gutem Beispiel voranzugehen: „Die Festschreibung von LNG im Koalitionsvertrag und die Berücksichtigung in der Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie der Bundesregierung ist ein klares Signal. Dort, wo die öffentliche Hand für Schifffahrt verantwortlich ist, sollte sie auch selbst aktiv werden." Weiteren Auftrieb für LNG könnte zudem eine neue Transportoption bringen: Die VTG AG und Chart Ferox haben zwei Kesselwagen-Prototypen gebaut, mit denen erstmals in Europa Flüssigerdgas auf der Schiene transportiert werden kann.

Neue Kesselwagen ermöglichen den sicheren Transport von LNG auf der Schiene.



Zukunftspreis für wegweisende Antworten

■ **Progressive Impulse würdigte die Logistik-Initiative Hamburg** auch im Jahr 2014. So ging der Zukunftspreis Logistik an die TTT The Team Composite AG aus Stade für den Prototypen eines leichten Carbon-Aufbaus für Nutzfahrzeuge. Die Serienfertigung von leichten Großbauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) hierfür ist bisher noch Neuland. Bei dem begehrten Award stehen sowohl technologische als auch organisatorische, soziale sowie Infrastruktur-Neuerungen im Fokus. Nominiert wurden außerdem die Unternehmen KD-Projekt-Consulting GmbH aus Hamburg-Harburg mit ihrem Projekt „Vorfahrt für den Nachwuchs" sowie die Terberg-Nordlift GmbH aus Hamburg für eine Terminal-Zugmaschine mit Elektroantrieb.

Bei Fragen zum Zukunftspreis Logistik wenden Sie sich an
Dr. Jürgen Glaser, Tel.: 040 / 33 51 03 410, E-Mail: jg@hamburg-logistik.net.

Der Zukunftspreis Logistik prämiert innovative Ansätze aus dem Logistikcluster.

FOTOS: LIHH (3), FROMMFOTOGRAF/SAG; ILLUSTRATIONEN: HEIKE HENTSCHEL

Infos

zum Masterplan „Logistik lebt Zukunft" erhalten Sie bei **Kai Lipinski**
Projektmanager „Innovation und Technologie"
040 / 22 70 19 802
kl@hamburg-logistik.net

Arbeit und Freizeit im Gleichgewicht

Wer die besten Köpfe gewinnen will, muss Jung und Alt gleichermaßen fördern und auch die Gesundheit seiner Mitarbeiter im Auge behalten. Menschen machen Logistik – was der Titel des Masterplans 2012 umreißt, wird mit dem viel zitierten demografischen Wandel zur großen Aufgabe für Unternehmen. 45 Projekte zeigen Lösungswege auf.

„Viele Ideen haben wir bereits umgesetzt, andere entwickeln wir zurzeit weiter", berichtet Anna Schönal, Projektmanagerin Personal und Qualifizierung bei der Logistik-Initiative Hamburg.

Mit nachhaltigen Projekten setzen die Mitstreiter des Arbeitskreises Personal & Qualifizierung den Masterplan 2012 um.

Erstes Ziel der Projektgruppe Generationenvielfalt unter der Führung von Rainer Zopp – Inhaber der gleichnamigen Organisationsberatung – nach dem Start im Frühjahr 2014 war die Erstellung eines Leitfadens. „Die alternde Arbeitsgesellschaft verlangt ein besseres Zusammenspiel von Jung und Alt", so Zopp. Oft prallen dabei jedoch zwei Welten aufeinander. Während sich etwa früher Berufseinsteiger stets erfahrenen Kollegen und Führungskräften unterordneten, erwarten sie heute einen Austausch auf Augenhöhe. Das erfordert einen Wechsel von einer Kontroll- zur Vertrauenskultur.

Auch die Betreuung nach Lebensphasen stärkt ein Unternehmen, etwa durch lebenslanges Lernen. „Fortbildungen für 60-Jährige müssen selbstverständlich werden", betont Zopp. Für die Generation Y hingegen ist eine gute Work-Life-Balance, also der Ausgleich zwischen Arbeits- und Freizeit, oft entscheidend bei der Wahl des Arbeitgebers.

Betreuung nach Lebensphasen

„Das betriebliche Gesundheitsmanagement spielt zunehmend eine Rolle", weiß Schönal. Hiermit beschäftigt sich ein weiteres Projekt unter der Leitung von Frank Kötschau (Techniker Krankenkasse) und Prof. Dr. Peter Berger (professore.de). Hinsichtlich des Fachkräftemangels und der längeren Lebensarbeitszeit gewinnt die Fitness der Belegschaft an Bedeutung. In einer aktuellen Umfrage von Prof. Dr. Berger gaben über 50 Prozent der Firmen an, aktiv die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, weitere 20 Prozent planen dies für die Zukunft. Ein schlagkräftiges betriebliches Gesundheitsmanagement haben bereits über 30 Prozent der Unternehmen aufgebaut – Tendenz auch hier weiter steigend. „Gerade Mittelständler blenden das Thema oft aber noch aus", beobachtet Schönal. In verschiedenen Veranstaltungen erarbeiten die Teilnehmer deshalb Ansätze insbesondere auch für kleinere Firmen.

Infos

zum Masterplan „Menschen machen Logistik" erhalten Sie bei **Anna Schönal**
Projektmanagerin „Personal und Qualifizierung"
Tel. 040 / 22 70 19 808
E-Mail: as@hamburg-logistik.net

FOTOS: PETER VOGEL (2), HFH, RAINER ZOPP, PROFESSORE.DE, TECHNIKER KRANKENKASSE, PETER VOGEL; ILLUSTRATION: HEIKE HENTSCHEL

Kompetenz im Netzwerk nutzen

Auch im vergangenen Jahr hat die Logistik-Initiative wieder interessante Projekte und Veranstaltungen angeschoben. Zugleich öffnete sich der Verein weiter für den Nachwuchs.

Die mehr als 500 Mitglieder machen die Logistik-Initiative Hamburg zu dem, was sie ist. Sie bringen vielfältiges Know-how ein, kommen doch die Unternehmen und Institutionen nicht nur aus der Logistik, sondern auch aus dem Handel, der Aus- und Weiterbildung, der Informationstechnologie, der Unternehmensberatung und anderen Bereichen.

ERFOLGREICH DURCH VIELFALT

Erst der rege Einsatz der Mitglieder ermöglicht zahlreiche Projekte und Veranstaltungen. Mit ihrer Kompetenz stärken sie die unterschiedlichen Bereiche der Logistik. Bei all dem unterstützen Vorstand und Geschäftsstelle der Logistik-Initiative Hamburg die Mitglieder.

In den inzwischen neun Arbeitskreisen suchen engagierte Mitglieder Lösungen für aktuelle Fragen, schieben Projekte an und organisieren Vorträge und Studien rund um die Transport- und Logistikbranche. Das Netzwerk bietet ihnen zudem die Möglichkeit, aktuelle Themen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Als Antwort auf langfristige Herausforderungen entstehen regelmäßig neue Arbeitskreise, so wie etwa der im Jahr 2014 gegründete Arbeitskreis Schiene. Auch ▸

Zur achten Mitgliederversammlung in der Kühne Logistics University fanden sich rund 120 Teilnehmer ein.

Karrierekick durch das Young Professionals' Network Logistics

▸ sonst sind die Mitglieder aktiv. So gestalteten die Leiter der Arbeitskreise thematisch das Frühlingsforum, das im vergangenen Jahr Premiere hatte.

Die Unternehmen der Logistikbranche brauchen qualifizierten Nachwuchs. Deshalb hat die Logistik-Initiative junge Menschen verstärkt im Blick. Um den Verein künftig für diese Zielgruppe weiter zu öffnen, wurde auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr eine Satzungsänderung verabschiedet. Ergebnis ist das Young Professionals' Network Logistics: Es richtet sich speziell an Azubis, Studenten und Absolventen, bietet ihnen Unterstützung und ebnet den Weg zu neuen Kontakten. So trafen sich die jungen Netzwerker etwa im November bei einem der größten Hinterlandspediteure, der Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG.

ATTRAKTIV FÜR EINSTEIGER

Nicht nur für den Nachwuchs setzten sich auch im vergangenen Jahr wieder viele Mitgliedsunternehmen ein. Umtriebigkeit demonstrierte dabei besonders die südliche Metropolregion mit unterschiedlichen Aktivitäten, Fachveranstaltungen und Veröffentlichungen – unterstützt von der Geschäftsstelle Süd der Logistik-Initiative, der Süderelbe AG. ■

Unterstützung bei den ersten Schritten in der Logistikwelt

■ **Das Young Professionals' Network Logistics** hilft Studenten, Azubis und Absolventen dabei, die Herausforderungen vor oder nach dem Einstieg in der Logistikbranche zu meistern. Junge und ältere Profis stehen mit ihrem Wissen bei den ersten Schritten auf neuem Terrain zur Seite.

Spezielle Veranstaltungen bieten überdies Möglichkeiten zum Dialog mit erfahrenen Persönlichkeiten der Branche. Ob Mentoring-Programme, Dinner-Abende im ausgewählten Kreis oder ein CV-Book im Internet, um den Lebenslauf anderen zugänglich zu machen – das Netzwerk eröffnet zahlreiche Chancen.

Kontakt

Sie haben Fragen zum
Young Professionals' Network Logistics?
Dann melden Sie sich bei
Anna Schönal
Tel. 040 / 22 70 19 808
E-Mail: as@hamburg-logistik.net;
Nina Reimers
Tel. 040 / 22 70 19 33
E-Mail: nr@hamburg-logistik.net

FOTOS: LIHH (2), PETER VOGEL, DR. OLIVER BRANDT; INFOGRAFIK: HEIKE HENTSCHEL

Zukunftsweisende Netzwerke für die südliche Metropolregion

Erfolgreich abgeschlossen wurde nach sechs Jahren das Projekt „Regional- und Netzwerkmanagement Logistik für die südliche Metropolregion Hamburg“. Um den niedersächsischen Teil der Metropolregion Hamburg stärker in die Logistik-Initiative Hamburg einzubinden, hatte die Süderelbe AG mit ihrem vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projekt entsprechende Ressourcen eingebracht. Zahlreiche Aktivitäten, Events, Fachveranstaltungen und Publikationen setzten Impulse. Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale konnten genutzt und die Standortattraktivität für die südliche Metropolregion gesteigert werden. In die fünf Bereiche der Logistik-Initiative Hamburg – Vernetzung, Profilierung und Vermarktung, Innovation und Technologie, Arbeitskräfte und Qualifizierung, Gewerbeflächen und Verkehrsinfrastruktur – waren mehr als 1.000 Unternehmen und knapp 1.000 Teilnehmer aus Politik und Verwaltung eingebunden. Ein leuchtendes Beispiel: der Zukunftspreis Logistik. Zudem nahmen durch das Projekt am bundesweiten Tag der Logistik in den vergangenen Jahren überproportional viele Firmen aus der südlichen Metropolregion teil. Großen Zulauf erfuhren alle Schule-Unternehmen-Programme wie das Logistik-Tandem, die Imagekampagne „Bock auf'n Bock“, die Ausbildungspartnerschaft ProLKW Süderelbe und die Ausbildungsmessen. Kooperationsverträge zwischen Speditionen und Schulen sowie mit der Ostfalia Hochschule, Campus Suderburg, stehen hier für Nachhaltigkeit. Eigens entwickelte Publikationen wie das Arbeitsmarktmonitoring und der Kompetenzatlas Logistik kommunizieren zudem die Standortvorteile im Hamburger Süden auch über die Landesgrenzen hinaus. Als Geschäftsstelle Süd der LIHH führt die Süderelbe AG die Arbeit nach Projektende fort.

Mit der Kampagne „Bock auf´n Bock“ möchte man das Image des Berufskraftfahrers aufwerten und Nachwuchs gewinnen.

Satzungsänderung für den Nachwuchs in der Branche

Zur achten ordentlichen Mitgliederversammlung der Logistik-Initiative Hamburg am 27. Februar 2014 kamen in der Kühne Logistics University rund 120 Mitglieder und Gäste zusammen, um sich über aktuelle Ergebnisse und erfolgreiche Aktivitäten zu informieren. Diese sind auch im Jahresbericht zusammengefasst. Zudem skizzierte ein Ausblick künftige Handlungsfelder.

Verabschiedet wurde auch eine Satzungsänderung samt Beitragsordnung, die verschiedene Arten der Mitgliedschaft (ordentliche, außerordentliche sowie Ehrenmitgliedschaft) ermöglicht. Von dieser Änderung profitiert vor allem das Young Professionals' Network Logistics für Studenten und Azubis im Logistikumfeld.

1.000

Unternehmen band das Projekt „Regional- und Netzwerkmanagement Logistik für die südliche Metropolregion Hamburg“ ein.

Arbeitskreise: Gemeinsam viel erreichen

■ **Die Arbeitskreise bringen aktuelle Themen der Logistikbranche voran** – durch Diskussionen, Vorträge, Erhebungen und die Umsetzung mit praxisnahen Pilotprojekten in Unternehmen. Die Logistik-Initiative unterstützt bei der Organisation und Administration.

Binnenschifffahrt

1

2

Ziel: Günstigere Voraussetzungen für die Binnenhäfen, den Hamburger Hafen, neuen Schiffsraum und die Wasserwege
Leitung: 1 Karl-Heinz Ehrhardt, Geschäftsführer, Magdeburger Hafen GmbH, **Stv.:** 2 Gunther Bonz, Generalbevollmächtigter, EUROGATE GmbH & Co. KGaA
ak.binnenschifffahrt@hamburg-logistik.net

Future Logistics

1

2

Ziel: Initiierung, Förderung und Umsetzung von Logistikinnovationen mit Pilotprojekten in Unternehmen
Leitung: 1 Prof. Dr. Thorsten Blecker, Institut für Logistik und Unternehmensführung, TUHH – Technische Universität Hamburg-Harburg, **Stv.:** 2 Sascha Tilli, Leiter Vertrieb und Unternehmenskommunikation, LGI Nord GmbH
ak.futurelogistics@hamburg-logistik.net

Logistikflächen

1

Ziel: Logistikgerechte Flächenpotenziale in Hamburg identifizieren und Entwicklungsgebiete begleiten; zudem Flächen in Bestandsgebieten mobilisieren
Leitung: 1 Stefan Neumann, Projektmanager, HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
ak.logistikflaechen@hamburg-logistik.net

Nachhaltigkeit

1

2

Ziel: Ideen und Konzepte zu grüner Logistik und sozialer Nachhaltigkeit, bessere Verknüpfung von F & E und Praxis
Leitung: 1 Andreas Streubig, Division Manager Corporate Responsibility, Otto Group, **Stv.:** 2 Prof. Dr. Heike Flämig, Institut für Verkehrsplanung und Logistik, TUHH – Technische Universität Hamburg-Harburg
ak.nachhaltigkeit@hamburg-logistik.net

Personal & Qualifizierung

1

Ziel: Stärkung des lokalen Arbeitsmarktes für die Logistik durch Abdeckung spezifischer Anforderungen hinsichtlich Personal und Qualifizierung
Leitung: 1 Prof. Dr. Claus Muchna, HFH Hamburger Fern-Hochschule
ak.personal_qualifizierung@hamburg-logistik.net

Risiko + Recht

1

2

Ziel: Unterstützung bei juristischen, finanz- und versicherungsrechtlichen Fragen, Verbesserung der Rahmenbedingungen
Leitung: 1 Ralf Dettmann, Handlungsbevollmächtigter, Junge & Co. Versicherungsmakler GmbH, **Stv.:** 2 Michael Siebrandt, Leiter Risk Management Central Europe, DHL Solutions GmbH
ak.risiko_recht@hamburg-logistik.net

Schiene

1

2

Ziel: Steigerung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Schienengüterverkehre im Hinterland sowie in den deutschen Seehäfen
Leitung: 1 Dr. Bernd-R. Pahnke, Hafenbeauftragter Nord, DB Schenker Rail AG, **Stv.:** 2 Stefan Marx, Geschäftsführer, boxXpress.de GmbH
ak.schiene@hamburg-logistik.net

Standortprofilierung

1

2

Ziel: Die herausragende Position Hamburgs national sowie international mit einer Stimme intensiver kommunizieren und festigen
Leitung: 1 Thomas Lütje, Geschäftsführer, HHLA Container Terminals GmbH, **Stv.:** 2 Sabine Stüben, Hamburg Port Authority
ak.standortprofilierung@hamburg-logistik.net

Verkehr

1

2

Ziel: Mit Projekten die Verkehrsinfrastruktur in der Metropolregion Hamburg den aktuellen Ansprüchen und für künftige Entwicklungen anpassen und entlasten
Leitung: 1 Hans Stapelfeldt, Geschäftsführer, Walter Lauk Containerspedition GmbH, **Stv.:** 2 Sebastian Hetzel, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
ak.verkehr@hamburg-logistik.net

Sie haben Interesse?

Dann melden Sie sich direkt beim jeweiligen Arbeitskreis oder bei der Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin der Logistik-Initiative Hamburg
Anja Gröger:
ag@hamburg-logistik.net
Gemeinsam wollen wir am Standort Hamburg Synergien schaffen, um bessere Rahmenbedingungen für die Mitglieder und die Logistikbranche zu erreichen.

FOTOS: JEWEILIGE UNTERNEHMEN (11), PETER VOGEL (2), KAI BUBLITZ, HINRICH FRANCK, GREGOR SCHLAEGER, HHM, SEBASTIAN MUHLIG, H.-J.HETTCHEN/HHM

Durch die Arbeit im kleinen Kreis fachkundig Themen entwickeln

Erfolgreiche Premiere für das Frühlingsforum

■ **Als Auftakt zum Jahresthema** rückte das Frühlingsforum wichtige Erkenntnisse aus den Arbeitskreisen in den Fokus. Mehr als 100 Teilnehmer diskutierten nach den Impulsvorträgen zukunftsweisende Thesen und Inhalte. Künftig findet die Veranstaltung jährlich am 3. Dienstag im März statt.

ARBEITSKREIS SCHIENE

Neue Bündelung der Kräfte für die Schiene

■ **Das prognostizierte Wachstum** deutscher Seehäfen als Knotenpunkte im Güterumschlag stärkt den Stellenwert der Schienenverkehre und sorgt gleichzeitig für eine Vielzahl von Herausforderungen. Der neue Arbeitskreis Schiene der Logistik-Initiative Hamburg will die Interessen der Güterbahn-Unternehmen im Hinterlandverkehr von und zu deutschen Seehäfen bündeln. Er sichert die verbesserte Durchsetzbarkeit von Maßnahmen zur Erhöhung der Leistung und Wirtschaftlichkeit der Schienengüterverkehre. Über die LIHH lässt sich zudem eine höhere mediale Aufmerksamkeit erzeugen. Zu den thematischen Schwerpunkten gehören Hafenzugänge, Hafenbahn-Entgelte, Slotvergaben, Eisenbahninfrastrukturmaßnahmen, die Optimierung der Rangierdienstleistungen und der Produktionsformen sowie das Monitoring und die Steuerung ausgewählter Projekte.

Arbeitskreis erörtert Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität

■ **Recht, Finanzen und Risiken stellen die Logistikwirtschaft immer vor Herausforderungen.** Dies zeigte sich auch bei der Veranstaltung „Organisierte Kriminalität in der Logistik" von der Result Group und dem Arbeitskreis Risiko + Recht der Logistik-Initiative Hamburg Mitte Juni 2014. Die 50 Teilnehmer aus der Logistik, der verladenden Wirtschaft, der Versicherungswirtschaft und von der Polizei waren sich einig: Um die Kriminalität, die im Vorjahr einen Anstieg von 66 Prozent verzeichnet hat, einzudämmen, müssen verbindliche Standards eingeführt und ganzheitliche Sicherheitskonzepte entwickelt werden. Zudem gilt es, den übergreifenden Informationsfluss zu verbessern.

Neue Wege auch im Kuratorium

Das Jahr 2014 brachte nicht nur spannende Themen wie Smart Port Logistics und Liquefied Natural Gas (LNG). Es führte auch fünf neue Mitglieder ins Kuratorium der Logistik-Initiative Hamburg.

Nichts ist so beständig wie der Wandel." Diese Lebensweisheit des Philosophen Heraklit bewies sich auch im Kuratorium der Logistik-Initiative Hamburg. Senator Frank Horch berief fünf neue Mitglieder in das Gremium, das sich nun aus 23 Persönlichkeiten der Logistik in der Metropolregion Hamburg zusammensetzt. Gleichzeitig schieden vier Mitglieder aus.

BESTÄNDIG IM WANDEL

Für **Ute Plambeck**, die als Personalvorstand der DB Netz AG nach Frankfurt wechselte, wurde **Manuela Herbort**, die jetzige Konzernbevollmächtigte der DB für Hamburg und Schleswig-Holstein, berufen. „Damit ist der Erhalt der Schienenkompetenz im Kuratorium gewährleistet", freute sich Prof. Dr. Peer Witten. Mit **Dr. Bernd-R. Pahnke**, Hafenbeauftragter Nord der DB Schenker Rail, wird diese Kompetenz ausgebaut. Als Vorstand der Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern vertritt er auch die Interessen der Metropolregion Hamburg.

Eine Staffelstab-Übergabe gab es auch von **Rolf Steil**, bis 2011 Chef der Agentur für Arbeit in Hamburg, an seinen Nachfolger **Sönke Fock**. Witten sagte über seinen nun ehemaligen Kuratoriumskollegen: „Er hat sich immer für unsere Sache stark gemacht, beispielsweise als Partner der Job- und Karrierebörse."

Mit sehr viel Elan unterstützte eine weitere Hamburger Persönlichkeit die Arbeit der LIHH: „**Bodo Liesenfeld** trieb den Aufbau des Arbeitskreises Standortprofilierung voran und engagierte sich als Arbeitskreisleiter", erinnert sich Witten. Aufgrund seines Umzugs nach Boston schied auch Liesenfeld nach sechs Jahren aus dem Gremium aus. Als „Hamburg Ambassador" wird er die Logistikregion weiterhin positiv bewerben.

Dass die Jugend unsere Zukunft ist, lebt **Andreas Buß** tagtäglich vor. Bereits seit 2006 gehörte er als Vorstand der LSH Laurens Spethmann Holding dem Kuratorium an. Gerade der südlichen Metropolregion Hamburg fühlte er sich verpflichtet und bot jungen Menschen Zukunftsperspektiven. „Diese Einstellung zeigte sich auch immer wieder in unserem Kreis",

FOTOS: PETER VOGEL (6)

Das Kuratorium

Zur 35. Sitzung im Oktober 2014 begrüßte das Kuratorium der Logistik-Initiative Hamburg gleich fünf neue Mitglieder.

DIE NEUEN KURATORIUMSMITGLIEDER

Ulrike Baum
Mitglied der Geschäftsführung, Röhlig & Co. Holding GmbH & Co. KG

Sönke Fock
Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Hamburg

Manuela Herbort
Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Hamburg und Schleswig-Holstein

bestätigt Witten. Buß‘ Tätigkeit im Kuratorium der LIHH endete mit seinem altersbedingten Ausscheiden aus der LSH.

Jungen Menschen eine Perspektive zu bieten, ist auch Anliegen der neu ins Kuratorium berufenen **Ulrike Baum**, Personal-Geschäftsführerin der Bremer Röhlig & Co. Holding. Sie ist zudem seit 2013 Vorstandsmitglied im Verein Bremer Spediteure.

Die nun dritte Frau im Kuratorium, **Kerstin Wendt-Heinrich**, Geschäftsführerin der Top Mehrwert-Logistik, ist davon überzeugt, dass Ideen durch Kommunikation entstehen. Diese Überzeugung dokumentiert sie auch in verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten, unter anderem im Vorstand des Verbandes Straßengüterverkehr Hamburg. ■

Dr. Bernd-R. Pahnke
stv. Vorsitzender,
Logistikinitiative
Mecklenburg-Vorpommern

Kerstin Wendt-Heinrich
Geschäftsführerin,
TOP Mehrwert-Logistik
GmbH & Co. KG

WEITERE MITGLIEDER DES KURATORIUMS

Prof. Dr. Peer Witten
Dr. Bernd Egert
Dr. Stefan Behn
Gunther Bonz
Hans Georg Brinkmann
Thomas Eckelmann
Michael Eggenschwiler
Dr. Heiko Fischer
Dr. Ottmar Gast
Thomas Hoyer
Dr. Johann Killinger
Jens Meier
Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Frank Schnabel
Holger Schneemann
Hans Stapelfeldt
Walter Stork
Jochen Winand

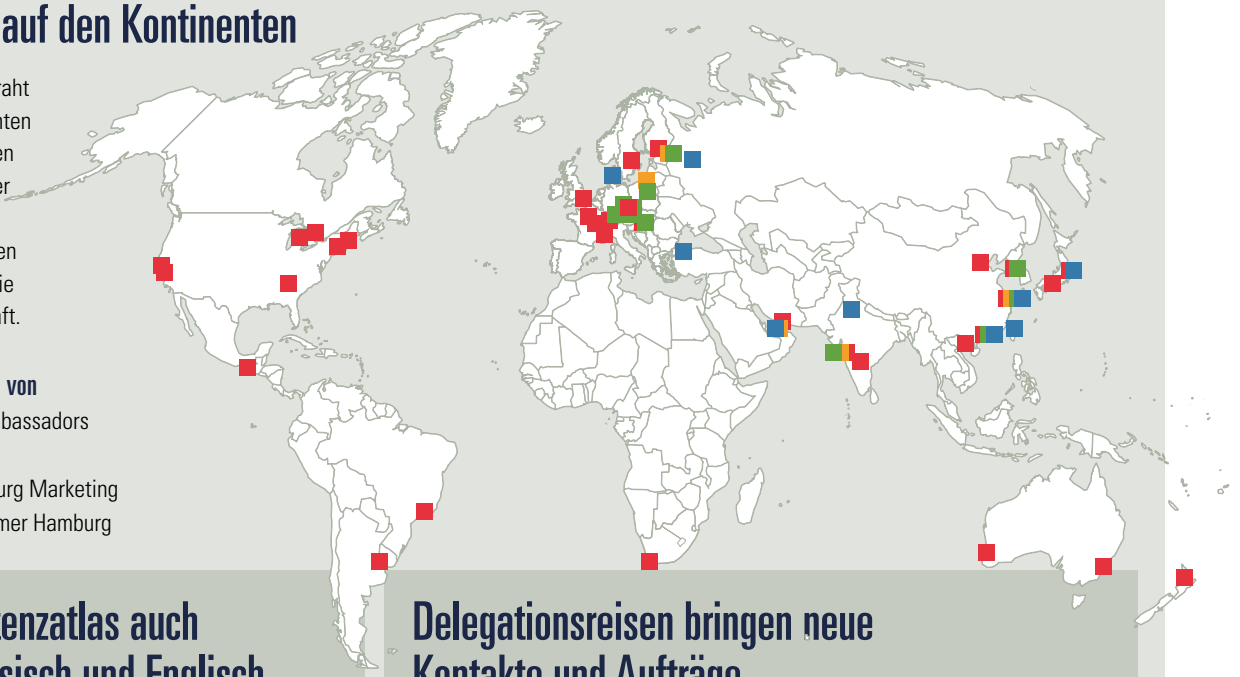
Die vollständige Liste aller Kuratoriumsmitglieder mit Unternehmen und Funktionen finden Sie auf Seite 63.

Hamburg – Tor zur Welt

Die Elbmetropole ist in zahlreichen Ländern rund um den Globus bestens vernetzt. Diese Internationalität beflügelt auch die Logistik-Initiative.

Kontakte auf den Kontinenten

■ Vom guten Draht der Repräsentanten und Außenstellen unterschiedlicher Institutionen zu anderen Nationen profitiert auch die Logistikwirtschaft.



Büros/Standorte von
- Hamburg Ambassadors
- HWF
- Hafen Hamburg Marketing
- Handelskammer Hamburg

Kompetenzatlas auch auf Russisch und Englisch

■ **Prägnant und umfassend** stellt der Atlas Logistikkompetenz und Entwicklungsperspektiven in der südlichen Metropolregion Hamburg vor. Um ein internationales Publikum zu erreichen, ist der 2014 aktualisierte Kompetenzatlas Logistik auch auf Englisch und Russisch erschienen. Unternehmen und Investoren erhalten darin Hinweise und Kennzahlen aus acht Landkreisen und aus Hamburg.

Delegationsreisen bringen neue Kontakte und Aufträge

■ **Eine Erhebung von Studierenden der Europäischen Medien- und Business-Akademie (EMBA) belegt**, dass Delegationsreisen Türen öffnen. Die internationalen Reisen mit Wirtschaftssenator Frank Horch in den Jahren 2013 und 2014 stuften nahezu alle Teilnehmer als unentbehrlich für neue Kontakte und Abschlüsse im Ausland ein.

In China, Japan, Korea und Taiwan etwa konnte die Zusammenarbeit der Häfen weiter gefestigt werden. Themen mit Hafenbezug wurden auch an der Ostküste der USA und in Kanada erörtert. Zudem entstanden neue Kontakte in den Bereichen LNG und Umweltstandards in New York, Boston und Montreal. Mit dem wachsenden transatlantischen Welthandel eröffnet sich hier ein großes Potenzial für weiteren Austausch. Einen Schwerpunkt bilden außerdem Delegationsreisen in Europa.

FOTOS: LIHH/SAG, BWVI; INFOGRAFIKEN: HEIKE HENTSCHEL (2)

Zusammen den Fortschritt gestalten

Die Unternehmen der Logistik-Initiative kommen aus unterschiedlichen Bereichen. Mit engagierten Projekten belegen sie jeden Tag, dass der Wandel zu Bestleistungen anspornen kann.

Willkommen an Bord!

Mit Kompetenz den Standort gemeinsam voranbringen – im Jahr 2014 begrüßte die Logistik-Initiative 44 neue Mitglieder.

- Allround Container Service Helmut Frank GmbH
- Aon Versicherungsmaklar Deutschland GmbH
- arvato distribution GmbH
- BKD Personal-Logistik GmbH
- Braun Container Handels-GmbH
- Brüninghoff GmbH & Co. KG
- Danc Group S.R.O.
- Deutsche Bahn AG
- Frachtrasch International Deutsche Frachtenprüfungsstelle Otto Rasch GmbH & Co. KG
- DIE Logistik24 GmbH
- DQS GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen
- editho AG
- Egemin GmbH
- ELA Container GmbH
- Faktenkontor GmbH
- Fink Software GmbH
- FTG Freetrailer Deutschland GmbH
- Furthmann, Christian
- Göke, Stephan (Rechtsanwalt)
- GOMULTIMODAL GmbH
- Güldner Logistik Beratung und Dienstleistungen
- HAWARD GmbH & Co. KG
- headnet Personalberatung
- HEC GmbH
- Hartmut Helmke Consulting
- IMPERIAL Shipping Holding GmbH
- Ingenics AG
- Karabag Elektroauto GmbH
- KonVent Kongress- & Veranstaltungsmanagement GmbH
- LOTUS Containers GmbH
- Massong & Partner (GmbH & Co.) KG
- May & Co. Logistik GmbH
- Nissin Transport GmbH
- OPTiVATiON GmbH
- Pawlik Consultants GmbH
- PEAG Personal GmbH
- Result Group GmbH
- rothgaenger BC
- Stanton Chase Düsseldorf GmbH
- Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft
- trainM – Transfer in den Mittelstand GmbH
- Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V.
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland mbH
- Zetes GmbH

Mit voller Kraft voraus: Die Mitglieder der Logistik-Initiative Hamburg stellen sich den Veränderungen in der Branche und im täglichen Geschäft. Ob Logistikunternehmen, IT-Dienstleister, Handelskonzern oder Berufsschule – auch durch die fortwährende Umsetzung ihrer kreativen Ideen bereiten sie den Nährboden für nachhaltiges Wachstum der Logistikbranche in der Metropolregion Hamburg. Dabei hilft die Gewissheit, dass die Logistik-Initiative in der Lage ist, wichtige Rahmenbedingungen zu schaffen.

TATKRAFT BÜNDELN

Die folgenden sechs Porträts stellen Mitglieder vor und zeigen, wie diese in der Praxis immer neue Herausforderungen mit innovativen Ansätzen für sich und ihre Kunden meistern. Auch wenn sie aus unterschiedlichen Bereichen kommen, haben sie eines gemeinsam: Der Wandel spornt sie an.

Die Beispiele unterstreichen, dass die Logistik-Initiative nicht nur in der Summe ihres Engagements stark ist, sondern ebenso durch die individuelle Tatkraft eines jeden einzelnen Mitglieds. ■

Expandieren mit der Cloud

Der IT-Dienstleister CGI positioniert sich auch in Hamburg nachhaltig im Outsourcing. In der Logistikbranche setzen bei diesem Thema immer mehr Unternehmen auf Cloud-Lösungen.

Weitere Informationen:
www.de.cgi.com/transport

Die Konzernzentrale von CGI befindet sich im kanadischen Montreal. Das Unternehmen agiert mit 400 Niederlassungen in 40 Ländern sehr global.

Klasse statt Masse: „Wir begleiten lieber weniger Kunden – und die dafür dauerhaft“, betont Björn Schichler, verantwortlich für den Standort Hamburg bei CGI. Der Dienstleister rund um IT und Geschäftsprozesse lebt von Qualität und langfristigen Partnerschaften.

Mit seinen Leistungen umspannt CGI an 400 Standorten in 40 Ländern den Globus – 13 Standorte liegen in Deutschland. Allein in Hamburg gibt es 160 Mitarbeiter. „Auf diese Weise können wir Kunden weltweit unterstützen, bieten aber gleichzeitig eine starke Präsenz vor Ort“, erklärt Schichler.

FLEXIBILITÄT SCHAFFEN

In der Hansestadt konzentriert sich CGI vor allem auf die Bereiche Logistik, Medien und Industrie. Die Dienste reichen von der Beratung über die Systemintegration und die Prozessgestaltung bis zum Outsourcing. „Derzeit positionieren wir uns verstärkt im Outsourcing“, berichtet Schichler. So betreibt CGI schon seit Jahren die Rechenzentren von namhaften Logistikunternehmen im In- und Ausland mit Services wie Netzwerk- und End-User-Computing.

„Viele Firmen setzen heute zudem vermehrt darauf, kurzfristig flexible Rechenleistungen anzumieten“, sagt Schichler. Längst zählt Cloud-Computing bei CGI zu den Schlüsselbereichen. In den CGI-eigenen zertifizierten Rechenzentren werden Daten der Kunden gespeichert und Programme ausgeführt. „So kann der Kunde die Leistungen je nach Bedarf schnell aufstocken oder herunterfahren“, sagt Schichler. Das sei gerade für expandierende Logistiker eine flexible Option mit geringem Investitionsrisiko.

Um Abläufe zu verbessern, sucht man bei CGI stets neue Lösungen – wie mit der Entwicklung eines mathematischen Algorithmus zur Optimierung von Verkehrsflüssen. Mitgearbeitet hat das Unternehmen auch am Unions-Zollkodex (UCC), der ab 2016 europaweit die elektronischen Zollprozesse ermöglicht. Ebenfalls zu den Kernkompetenzen gehört das Thema Cyber-Security. „Eine Flut von aktuellen Mobillösungen, zum Beispiel für das Smartphone, stellt den Austausch von Daten gerade vor neue Herausforderungen in puncto Sicherheit“, beobachtet Schichler.

Ein Trend, der die gesamte Branche nachhaltig verändert, ist das selektive IT-Outsourcing. Statt wie früher 20 bis 30 Dienstleister teilen sich heute zwei bis drei Anbieter die Großaufträge zum Management von Testing, Applikationen oder Infrastruktur. „In zehn Jahren werden nur noch wenige Big Player am Markt agieren. Wir werden dazugehören“, so Schichlers selbstbewusste Prognose. ■

FAKTEN

■ **CGI**, gegründet 1976, agiert weltweit als fünftgrößter unabhängiger Anbieter von Dienstleistungen rund um IT und Geschäftsprozesse, in einigen Bereichen wie dem Testing auch als Marktführer.

■ **Mit 68.000 Mitarbeitern** in 40 Ländern erwirtschaftete CGI im Jahr 2014 einen Umsatz von 10 Milliarden kanadischen Dollar. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen 2.300 Mitarbeiter.

■ **Der Fokus liegt auf den Bereichen** Transport und Logistik, Medien, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Industrie, Handel und Konsumgüter, öffentliche Verwaltung, Versorgung.

FOTOS: ROBERT KARAM, CGI DEUTSCHLAND LTD. & CO. KG

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Björn Schichler, Director Consulting Services und Standortleiter Hamburg der CGI Deutschland Ltd. & Co. KG

„Die Logistikbranche ist für uns ein wichtiger Wirtschaftszweig – insbesondere in Hamburg. Die LIHH bietet uns eine gute Plattform zum Erfahrungsaustausch und positioniert aktuelle Themen zu dem, was die Branche momentan ganz konkret beschäftigt. Gleichzeitig bietet sie uns die Möglichkeit, unsere internationalen Erfahrungen einzubringen und unseren Beitrag zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Hamburg zu leisten.“

Nachhaltig aus Überzeugung

Im Jahr 2007 verabschiedete der Vorstand der Otto Group eine Klimastrategie, die zum Ziel hat, die CO_2-Emissionen bis 2020 um 50 Prozent zu reduzieren. Eine große Herausforderung – insbesondere für die Logistik.

Weitere Informationen:
www.ottogroup.com/de/

FAKTEN

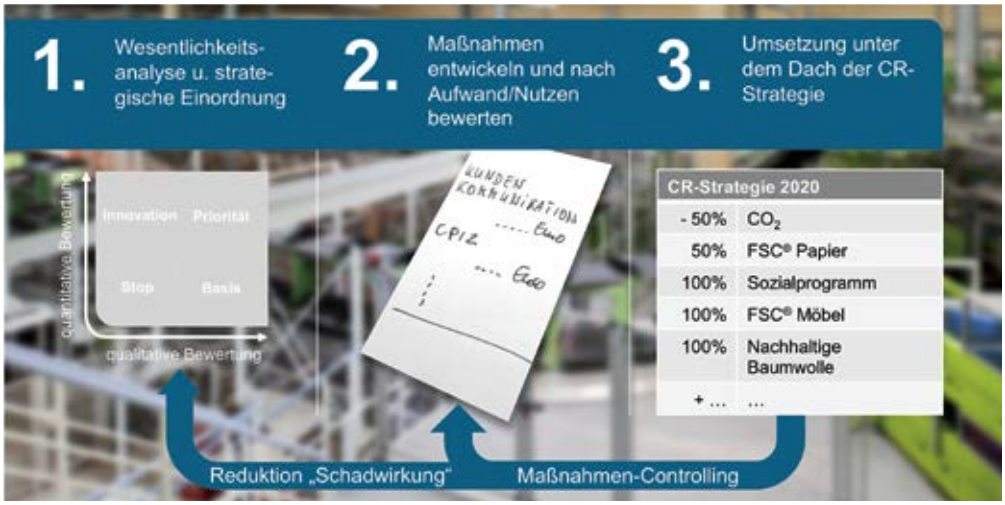
■ **CR-Strategie 2020**
Die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Corporate Responsibility (CR) definiert übergeordnete Ziele für die Handlungsfelder Klima und Umwelt, Lieferkette sowie Sortiment und Kunde. Einzelne Konzernunternehmen haben sich weitere verbindliche Ziele gesetzt.

■ **impACT**
Das Nachhaltigkeitsprogramm impACT misst und bewertet die Belastungen für Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Aus den Ergebnissen werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, um die Kernprozesse aller Konzernunternehmen nachhaltig auszurichten.

Die Unternehmensgruppe hat mehr als eine Million Artikel im Angebot, die weltweit eingekauft und ausgeliefert werden. Das sind jährlich 100.000 Tonnen Ware und 120 Millionen Sendungen – Tendenz steigend. „Die CO_2-Strategie war der erste Baustein unserer CR-Strategie 2020, die die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens in den Geschäftsprozessen aller Konzernunternehmen verankert", erklärt Andreas Streubig, Division Manager Corporate Responsibility der Otto Group. „Bei der Analyse unserer Wertschöpfungsketten lernen wir viel, und das zahlt sich aus. Mittlerweile wissen wir ziemlich genau, welche CO_2-Belastungen unsere Beschaffungslogistik verursacht. Deshalb bekommen zum Beispiel einzelne Bereiche bei Otto CO_2-Budgets, die sie einhalten müssen."

E-COMMERCE VERÄNDERT ALLES

Das größte Sparpotenzial bei CO_2-Emissionen liegt in der Reduzierung des Luftfrachtanteils. Als die Hauptkataloge die wichtigsten Umsatzträger waren, mussten die darin angebotenen Waren möglichst sechs Monate lang lieferbar



ImpACT: Aus der quantitativen und qualitativen Analyse der Kerngeschäftsprozesse werden Maßnahmen abgeleitet, bewertet und dann im Rahmen der CR-Strategie umgesetzt.

Die CO_2-Emissionen der Paketzustellung werden pro Tour und Sendung erfasst.

sein. Die Sortimentsverantwortlichen standen ständig in dem klassischen Konflikt zwischen Kapitalbindung, Lagerhaltung und Verwertungsrisiko auf der einen und sofortiger Lieferbereitschaft auf der anderen Seite. Die häufig gewählte Lösung bestand darin, die Bestellmengen aufzuteilen: Statt eines großen Schiffstransports gab es dann mehrere kleine Lieferungen per Luftfracht.

„Der E-Commerce hat die Art und Weise, wie wir über die Erstellung und die Beschaffung von Sortimenten nachdenken, grundsätzlich verändert", erläutert Andreas Streubig. „Einerseits können wir online nicht mehr sechs Monate lang das gleiche Bild zeigen, andererseits können wir viel flexibler auf eine Bestandssituation von Artikeln reagieren. Das gibt uns wiederum die Möglichkeit, im Bereich der Beschaffungslogistik neue und andere Wege zu gehen. So kombinieren wir heute See- und Luftfracht und ersetzen dort, wo es möglich ist, die Luftfracht komplett."

IMPACT

„Um die Umweltauswirkungen gezielter steuern zu können, haben wir ImpACT entwickelt", erläutert Streubig. Basierend auf dem mathematischen Modell einer erweiterten Input-Output-Rechnung werden hier die Einkaufs- und Vertriebsdaten der Otto Group (z. B. Volumina, Sortimentsstruktur, Beschaffungsmärkte, aber auch Standort- und Transportdaten) mit Statistiken und Bilanzen zu den unerwünschten Umwelt- und Sozialauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette solcher Sortimente verknüpft. Streubig erklärt: „Indem diese Schadwirkungen (bis auf die sozialen Kategorien) am Ende in Euro bewertet werden, schaffen wir eine Vergleichbarkeit der einzelnen Aspekte. Im Ergebnis bekommen wir einen quantitativen Aufriss der wesentlichen Schadschöpfungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, der uns hilft, das eigene Tun besser zu verstehen und künftig geeignete Maßnahmen an den entsprechenden Stellen wirksam werden zu lassen." ■

FOTOS: OTTO GROUP (3)

STATEMENT

Darum engagiere ich mich

Andreas Streubig, Division Manager Corporate Responsibility der Otto Group, Leiter des Arbeitskreises Nachhaltigkeit der Logistik-Initiative Hamburg

„Nachhaltigkeit ist das Spiel der Vielen, und es braucht die Kraft der Vielen. Je mehr wir über solche Themen reden, je mehr wir voneinander lernen, je mehr wir verstehen, was wo funktioniert und was nicht – und warum –, desto besser ist es. Die Welt ist so komplex und die Interdependenzen sind so vielfältig, dass der Einzelne überfordert ist. Deshalb müssen wir unsere Kräfte bündeln."

Die Ausbildung dem Bedarf anpassen

Die Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr (ehemals H14) führt mit dem Hamburger Logistik-Bachelor und der Europaklasse vor, wie eine passgenaue Qualifikation den Nachwuchs an die Branche bindet.

Weitere Informationen:
www.logistikschule.hamburg.de
www.h14.hamburg.de

Stets am Puls der Zeit zu sein – dazu fühlt sich die Leitung der Beruflichen Schule für Spedition, Logistik & Verkehr in Hamburg fast schon traditionell verpflichtet. „Nur mit innovativen Konzepten und Methoden wird man der Logistik gerecht", erklärt Schulleiter Helmut Knust-Bense.

Dieser Pioniergeist zeigt sich am Holstenwall auch in Taten. So stieß man etwa im Jahr 2008 als erste Berufsschule die Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor an. „Logistiker beklagten verstärkt, dass Jugendliche nach der Ausbildung den Betrieb verlassen, um ein Studium zu beginnen", berichtet Jens Gutermuth, Abteilungsleiter Spedition und Logistik. Gleichzeitig bestand ein Bedarf, für das mittlere Management zu qualifizieren, zumal ein Studium die praktische Erfahrung weitgehend ausklammerte. „Und nicht zuletzt zeichnete sich damals bereits eine Lücke von Fach- und Führungskräften ab", ergänzt Gutermuth. Entsprechend groß war das Interesse der Unternehmen an einem Instrument zur Bindung des leistungsfähigen Nachwuchses. All dies sollte der neue Logistik-Bachelor abdecken.

QUALITATIVER VORSTOSS

An der triqualifizierenden Ausbildung, prämiert im Jahr 2013 mit dem Zukunftspreis Logistik der Logistik-Initiative Hamburg, beteiligen sich vier Partner: der Verein Hamburger Spediteure, die Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft, die Hamburger Fern-Hochschule HFH sowie die Berufsschule als Studienzentrum der HFH. Etwa 40 Unternehmen bilden aus, pro Jahrgang beginnen 15 bis 20 Jugendliche. Am Ende der drei Jahre Ausbildungszeit und des parallel laufenden vierjährigen Studiums stehen zwei Abschlüsse: Kauffrau bzw. Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung sowie Bachelor of Arts (B. A).

Der Logistik-Bachelor ist nicht der erste Vorstoß in neues Terrain. Nach einer Modellstudie der Bund-Länder-Kommission hatte die

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Jens Gutermuth, Abteilungsleiter Spedition und Logistik an der Beruflichen Schule für Spedition, Logistik & Verkehr

„Als deutschlandweit größte Berufsschule für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sehen wir es als wichtig an, über das Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg das Image der Branche noch weiter zu verbessern. Zudem möchten wir eine zukunftsfähige Gestaltung des Standorts in der Metropolregion Hamburg unterstützen. Eine hochwertige Ausbildung zu sichern, ist uns auch im Sinne der Akquisition neuer Azubis ein besonderes Anliegen."

FOTOS: BERUFLICHE SCHULE FÜR SPEDITION, LOGISTIK & VERKEHR, BETTINA BRÜDGAM, MILENA SCHLÖSSER

Jens Gutermuth, Abteilungsleiter Spedition und Logistik (l.) zieht mit Schulleiter Helmut Knust-Bense an einem Strang.

Die Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr am Holstenwall.

FAKTEN

■ **Die Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr,** gegründet 1959, ist mit rund 1.400 Azubis die größte Berufsschule für Spedition und Logistik in Deutschland.

■ **Das Spektrum** umfasst neben den Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung auch Kaufleute und Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Servicefahrer, Kaufleute für Verkehrsservice sowie Servicekaufleute im Luftverkehr.

■ **Innovative Konzepte** wie der Hamburger Logistik-Bachelor oder die Europaklasse tragen der Dynamik der Branche Rechnung.

Berufsschule bereits 1995 eine Europaklasse eingerichtet, die über die Jahre evaluiert und angepasst wurde. Zum Fremdsprachenschwerpunkt kommt hier für angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ein mindestens fünfwöchiges Auslandspraktikum. „Eigentlich müsste es Weltklasse heißen, denn die Praktika finden auch in Asien oder den USA statt“, sagt Gutermuth.

„Quantitativ gesehen scheint der Logistik-Bachelor für unsere Schule vielleicht nicht von großer Bedeutung, qualitativ dafür umso mehr“, unterstreicht Knust-Bense. Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, bilden sich die Lehrer permanent fort und stehen laufend im Austausch mit den Unternehmen. Dass Qualität aber auch sonst zählt, belegen die zahlreichen Auszeichnungen für die duale Ausbildung. So kamen in den vergangenen Jahren etwa die Sieger des FIATA-Nachwuchswettbewerbs – im nationalen wie im internationalen Vergleich – immer wieder vom Holstenwall. ■

Vom Staplerhersteller zum Lösungsanbieter der Intralogistik

Tor zur Welt: Nicht nur in Hamburg arbeiten Jungheinrich-Servicetechniker nach einheitlichen Standards.

Weitere Informationen:
www.jungheinrich.de

FAKTEN

- **Jungheinrich**, gegründet 1953, ist einer der drei großen Anbieter im Bereich Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik.
- **Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg** beschäftigt weltweit 12.500 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2014 mehr als 2,4 Milliarden Euro Umsatz.
- **Als Direktvertriebs- und Serviceorganisation** ist Jungheinrich in 32 Ländern vertreten. Deutschlandweit gibt es 17 Niederlassungen, zum Vertriebszentrum Nord gehören die Standorte Hamburg, Hannover, Bremen und Güstrow.
- **Zu den 400 in Norddeutschland** im Vertrieb tätigen Mitarbeitern zählen über 200 Kundendiensttechniker.

Dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel in der Branche begegnet Jungheinrich mit teil- und voll automatisierten Logistiklösungen. Kundenorientiertes Handeln steht dabei im Mittelpunkt.

Flexibilisierung, Digitalisierung, Automatisierung: Aus dem reinen Staplerhersteller Jungheinrich ist längst ein Komplettanbieter für komplexe Logistiksysteme geworden. „One-Stop-Shopping“ nennt das der für Norddeutschland zuständige Vertriebsleiter Gerrit Driessen. „Oft sind wir Generalunternehmer für komplette Anlagen und entlasten unsere Kunden als deren einziger Ansprechpartner von der Komplexität der Aufgabe.“ Gemeinsam mit ihnen zu wachsen und auf moderne Technologien zu setzen, das versteht Driessen als Antwort auf den demografischen Wandel.

Kapital ersetzt Arbeit: ein Produktionsansatz, den beispielweise ein Automobilist in einem Hochregallager bereits in die Praxis umgesetzt hat. Sechs Jungheinrich-Schmalgangstapler vom Typ ETX wurden voll automatisiert. „22 Facharbeiter, die das Lager zuvor manuell bestückt hatten, können dadurch komplexere Aufgaben als den reinen Transport von Waren wahrnehmen“, erklärt Driessen. „Ware zum Mann“

Sieger in der Königsklasse des IFOY Awards 2014: der Gegengewichtsstapler EFG S40s.

In enger Abstimmung mit den Kunden plant und projektiert Jungheinrich individuelle Intralogistiksysteme.

statt „Mann zur Ware“ – Lagerartikel werden automatisch vom Lagerplatz zum Kommissionierer transportiert.

PROZESSE AUTOMATISIEREN

Manuelle Prozesse zu automatisieren ist einer der großen Trends in der Logistikbranche – und Jungheinrich positioniert sich in diesem Bereich als Anbieter flexibler Lösungen: vom teilautomatisierten Routenzug über fahrerlose Transportsysteme bis zur vollautomatischen Anlage. „In unserer Branche sind wir die Einzigen, die das in dieser Bandbreite anbieten können“, sagt der Vertriebsleiter. „Wir verstehen uns als langfristiger Partner für alles, was Intralogistik betrifft. Wir pflegen ein vertrauensvolles, langfristig orientiertes Verhältnis zu unseren Kunden und erzielen 90 Prozent unseres Umsatzes im Bestandsgeschäft.“

LEISTUNGSSTARKES LAGER

Was die eigene Infrastruktur angeht, hat Jungheinrich als Generalunternehmer für komplette Logistiksysteme auch das eigene hochautomatisierte Zentrallager für Ersatzteile in Kaltenkirchen selbst geplant, entwickelt und realisiert: mit 22.000 Quadratmetern skalierbarer Lagerfläche und mehr als 65.000 Lagerartikeln auf 110.000 Lagerplätzen. Seit 2013 werden vom Norden Hamburgs aus täglich Ersatzteile an mittlerweile 4.000 Kundendiensttechniker, 70 Vertriebspartner und internationale Regionallagerstandorte in mehr als 100 Ländern ausgeliefert.

Mit dem Bau des Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen hat Jungheinrich die Voraussetzung dafür geschaffen, kommende Marktanforderungen noch besser zu erfüllen. Dazu zählt unter anderem die Möglichkeit, künftig eine 24-Stunden-Lieferbereitschaft an 365 Tagen im Jahr zu bieten. Wie bei vielen Kunden des Unternehmens lautete die Lösung auch für Jungheinrich: Automatisierung. ■

FOTOS: JUNGHEINRICH (4)

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Gerrit Driessen, bei Jungheinrich seit 2004 verantwortlicher Vertriebsleiter für Norddeutschland

„Die Intralogistik ist ein oft unterschätzter Prozess in Industrie und Handel. Die Wertschöpfung ist in einer so stark auf internationalen Handel ausgerichteten Region wie Hamburg erheblich. Damit ergeben sich zwangsläufig große Potenziale zur Effizienzsteigerung, gerade auch angesichts des demografischen Wandels. Die Logistik-Initiative trägt ganz wesentlich dazu bei, Netzwerke zu bilden und das Image der Branche zu stärken. Kurz gesagt, ist die Logistik-Initiative Hamburg für uns als Hamburger Unternehmen ein großer Gewinn.“

Sprungbrett ins Hinterland

Im Netzwerk der IMPERIAL Logistics International-Gruppe bildet der Hafen Hamburg einen wichtigen Knotenpunkt, an dem vielfältige logistische Dienstleistungen zusammenlaufen: Spedition, Schwergut- und Intermodaltransporte, Chemielogistik und Kraftwerksbelieferungen.

Weitere Informationen:
www.imperial-international.com

Während im Massenguthafen Hansaport tonnenweise Kohle in den Rumpf eines Binnenschiffs der Niedersächsischen Verfrachtungsgesellschaft (NVG) rauscht, hebt ein Mitarbeiter im Gefahrgutlager von LEHNKERING in Altenwerder ein Chemiefass ins Regal. Derweil wird einige Hundert Meter weiter ein überdimensionales Kraftwerksteil aus dem Binnenschiff von IMPERIAL Baris gehoben. Am Burchardkai hebt die Containerbrücke einen mit Lauge befüllten Tankcontainer von LEHNKERING Chemical Transport auf ein Seeschiff. Und ein paar Kilometer entfernt, in einem Büro in Hammerbrook, disponiert die Crew von IMPERIAL Gas Barging eine Flotte von Gastankern für den Transport von Petrogasen. An der Peutestraße, im Büro der Alcotrans Container Line, überlegt derweil ein Speditionskaufmann, wie er zehn Container aus den USA im kombinierten Verkehr ins Rheinland senden kann. Am Travehafen hieven Mitarbeiter der Spedition Pohl & Co. Papierrollen aus Finnland in einen Güterwagen zum Weitertransport in eine Großdruckerei, und nahe den Landungsbrücken sucht ein Schiffsmakler von Brouwer Shipping & Chartering auf der ganzen Welt passenden Frachtraum für eine Partie Getreide. Alles spielt sich im Hafen Hamburg ab, einem unverzichtbaren Knotenpunkt im Leistungsportfolio der IMPERIAL Logistics International-Gruppe und ihrer dort operierenden Tochterunternehmen.

Importkohle auf einem Binnenschiff der Niedersächsischen Verfrachtungsgesellschaft (NVG) auf dem Weg von Hamburg ins Hinterland.

Mit einer Ladung Kohle aus dem Hansaport macht sich ein Binnenschiff der NVG auf den Weg zum Kraftwerk.

Ohne die Binnenschiffe der NVG würde mancher Einwohner von Hamburg, Hannover und Braunschweig wintertags im Kalten sitzen. Die „Niedersachsenschiffe“ versorgen Kohlekraftwerke dieser Städte mit Brennstoff. Den laden sie am Hansaport in Hamburg.

In der Hafenstadt unterhält auch das Tochterunternehmen IMPERIAL Baris eine Niederlassung. Binnenschiffe der von IMPERIAL Baris betriebenen Linien „Elbe-Shuttle-Service“ und „Rhein-Hamburg-Linie“ bringen schwere und überdimensionale Anlagen- und Maschinenteile zum Weitertransport nach Übersee in den Hafen Hamburg, vorbei an gewichtsbeschränkten Straßen und abgelasteten Brücken, die Schwertransporte zeitlich und finanziell immer aufwendiger machen.

STANDORT BIETET KURZE WEGE

Speditions- und Intermodalkonzepte hat die ebenfalls zur IMPERIAL Logistics International-Gruppe gehörende Alcotrans Container Line in Hamburg etabliert. Damit hat Alcotrans das Containernetzwerk der mehrheitlich zur IMPERIAL-Gruppe zählenden Sparte neska intermodal ausgeweitet. „Alcotrans ist sozusagen die Vertriebsorganisation des Niederrhein-Netzwerks von neska intermodal in den Nordhäfen“, erklärt Niederlassungsleiter Sven Steffens. Er beobachtet, dass immer mehr Ladung von Hamburg aus an den Niederrhein gesteuert wird. „Dabei sehen wir die Alcotrans Container Line als kleine operative Einheit, die wie ein Spediteur arbeitet. Von Hamburg aus nutzen wir sämtliche Transportmodi, um die Güter unserer Kunden zu Destinationen in ganz Europa zu transportieren“, ergänzt Steffens. „Der Standort Hamburg bietet uns kurze Wege zu Spediteuren und Reedereien sowie ein gutes Sprungbrett ins Hinterland“, fasst er die Vorteile zusammen.

Schließlich disponiert IMPERIAL Gas Barging in dem Büro in Hammerbrook 17 Gastanker auf den Flüssen und Kanälen des westeuropäischen Wasserstraßennetzes sowie im Fahrtgebiet der Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen-Range. Die Tanker transportieren unter Druck verflüssigte Gase wie Propylen, Propan und Butan. Und wo rufen Kunden aus der chemischen und petrochemischen Industrie zuerst an, wenn sie ihr Petrogas sicher transportieren lassen wollen? Natürlich in Hamburg! ■

FAKTEN

Niederlassungen der IMPERIAL Logistics International-Gruppe im Hafen Hamburg:

- **Gefahrgutlagerung:** LEHNKERING GmbH
- **Gastransporte:** IMPERIAL Liquids Barging GmbH
- **Trockengüter:** Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH
- **Schwergüter:** IMPERIAL Baris GmbH
- **Spedition/Intermodaltransporte:** Alcotrans Container Line GmbH
- **Seehafenspedition:** Pohl & Co. GmbH
- **Road Logistics:** LEHNKERING Chemical Transport GmbH
- **Seeschifffahrt:** Brouwer Shipping & Chartering GmbH

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Gaylord Holländer, Prokurist bei der Niedersächsischen Verfrachtungsgesellschaft mbH (NVG), IMPERIAL Logistics International-Gruppe

„Hamburg ist für die IMPERIAL Shipping Group sowie für den Intermodal-Operateur neska intermodal eine entscheidende logistische Drehscheibe. Wenn es gilt, bereits bestehende Verkehre ab Hamburg ins Hinterland zu erweitern und Verlagerungspotenziale von Lkw oder Bahn auf Binnenschiffe auszuloten, ist die Logistik-Initiative Hamburg eine wichtige Plattform für die IMPERIAL Shipping Group und deren Tochterunternehmen. Neue Netzwerke schaffen, Kontakte knüpfen und gleichzeitig neue Potenziale ausschöpfen – darin sehen wir in Hamburg gute Entwicklungsmöglichkeiten.“

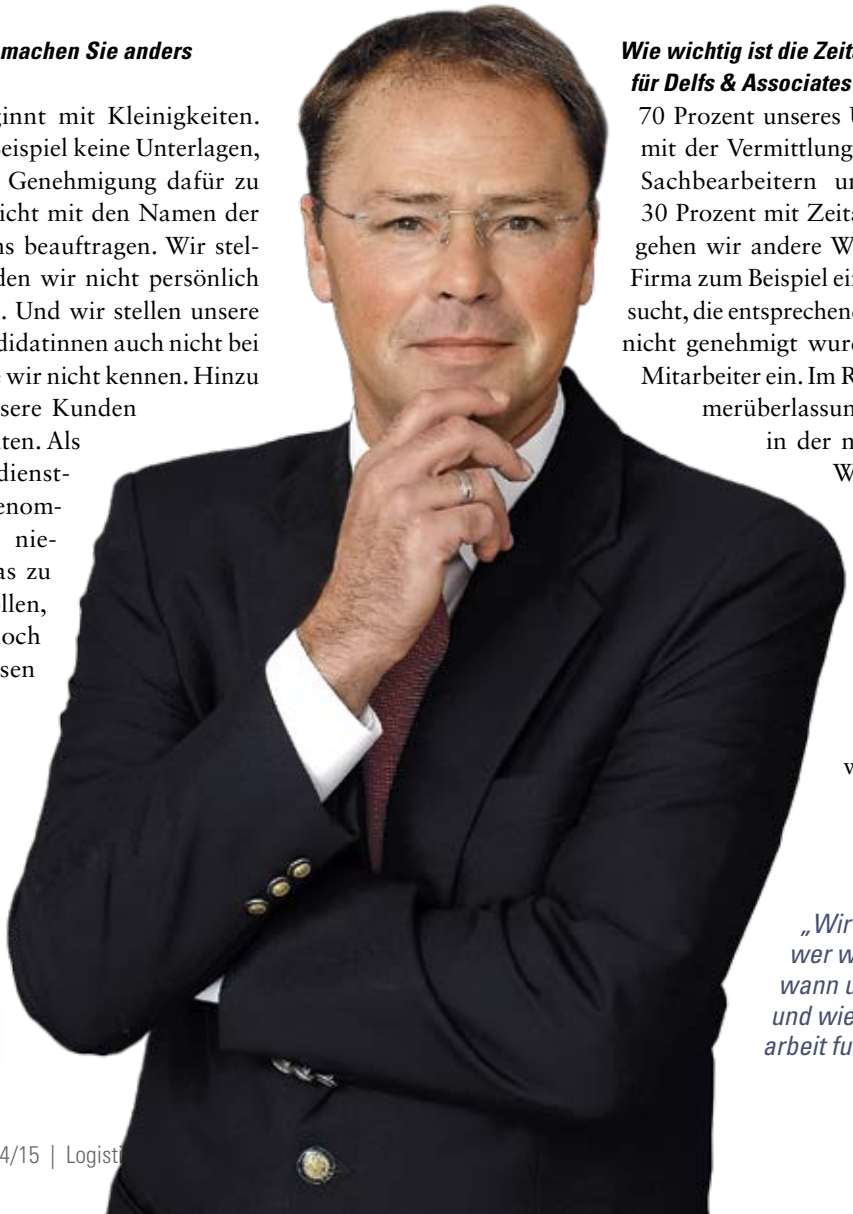
FOTOS: HERBERT BOETTCHER, IMPERIAL

Die Chemie muss stimmen

Der gelernte Speditionskaufmann Hans Delfs vermeidet als Personaldienstleister alles, was ihm selbst in diesem Bereich immer missfallen hat.

LOGISTIK Report: ***Was machen Sie anders als andere?***

HANS DELFS: Es beginnt mit Kleinigkeiten. Wir versenden zum Beispiel keine Unterlagen, ohne uns vorher die Genehmigung dafür zu holen. Wir werben nicht mit den Namen der Unternehmen, die uns beauftragen. Wir stellen niemanden vor, den wir nicht persönlich kennengelernt haben. Und wir stellen unsere Kandidaten und Kandidatinnen auch nicht bei Unternehmen vor, die wir nicht kennen. Hinzu kommt, dass wir unsere Kunden und Kandidaten beraten. Als ich selbst Personaldienstleister in Anspruch genommen habe, hat mir niemand gesagt: Um das zu erreichen, was Sie wollen, müssen Sie zuerst noch Erfahrungen in diesen Bereichen sammeln.



Wie wichtig ist die Zeitarbeit für Delfs & Associates?

70 Prozent unseres Umsatzes machen wir mit der Vermittlung von kaufmännischen Sachbearbeitern und Führungskräften, 30 Prozent mit Zeitarbeit. Aber auch hier gehen wir andere Wege. Wenn eine große Firma zum Beispiel einen neuen Mitarbeiter sucht, die entsprechende Planstelle aber noch nicht genehmigt wurde, stellen wir diesen Mitarbeiter ein. Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung kann er dann schon in der neuen Firma arbeiten. Wir sind sehr stolz darauf, dass im Durchschnitt der letzten fünf Jahre knapp 97 Prozent unserer Zeitarbeitskräfte innerhalb von sechs Monaten von unseren Kunden übernommen wurden.

„Wir müssen wissen, wer wessen Laufbahn wann und wo gekreuzt hat und wie die Zusammenarbeit funktioniert hat."

Weitere Informationen:
www.delfs-associates.com

„Persönliche Anrufe und Gespräche sind viel wichtiger als Social Media."

Hans Delfs

Wie haben sich die Anforderungen in den letzten zehn Jahren geändert?

Als ich in dieser Branche begonnen habe, war es nahezu unmöglich, Personen zu vermitteln, die 50 Jahre und älter waren. Das ist heute absolut kein Problem mehr. Im Gegenteil: Viele Unternehmen wollen eine gesunde Mischung in den einzelnen Arbeitsbereichen haben. Entscheidend ist, dass Kandidat und Unternehmen zusammenpassen. Wenn die eine oder andere fachliche Qualifikation fehlt, ist das kein Problem, denn die kann man erwerben. Aber wenn die Chemie zwischen den Beteiligten nicht stimmt, dann wird das nichts.

Vor welchen Herausforderungen steht die Logistikbranche aus Ihrer Sicht?

In der Logistik haben wir noch sehr festgefahrene Denkmodelle: Wer zehn Jahre lang Abteilungsleiter Seefracht war und 100 Mitarbeiter geführt hat, kann angeblich keine 100 Leute in der Luftfracht führen, weil es ein anderer Verkehrsträger ist. Auf Ebene der Sachbearbeitung mag das stimmen, aber als Abteilungsleiter hat man andere Aufgaben, als Frachtpapiere auszustellen. Hier muss ein Umdenken stattfinden. Weitere wichtige Themen sind das Qualitätsmanagement, die Nachhaltigkeit sowie Investitionen im IT-Bereich. Ohne Datenanbindung bekommt eine Spedition heute keine größeren Kunden mehr. ■

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Hans Delfs, Geschäftsführer Delfs & Associates

„Ich habe relativ früh von dem Ziel der Logistik-Initiative gehört und gelesen. Vom ersten Tag an war ich begeistert, dass es eine Institution gibt, die die unterschiedlichen Interessen an dem Prozess der Logistik neutral betrachten will und die Positionen der einzelnen Partner berücksichtigt."

FAKTEN

- **Spezialisierung:** Im Februar 2005 gründete Hans Delfs seine Personalberatung für die Vermittlung von Fach- und Führungskräften in Logistik und Spedition in Hamburg.
- **Mitarbeiter:** 16 Speditions- und Schifffahrtskaufleute mit langjähriger Berufserfahrung
- **Niederlassungen:** Hamburg, Bremen, Düsseldorf
- **Personalberatung:** International Executive Search, Personalvermittlung für Fachkräfte, Arbeitnehmerüberlassung, Profiling
- **Unternehmensberatung:** Mergers & Acquisitions, Outplacement

FOTOS: STUDIO NORDBLICK – THOMAS ZARGES, DELFS & ASSOCIATES (2)

Die Logistik in Zahlen

Verschiedene Untersuchungen durchleuchten die Branche in allen Facetten. Die Ergebnisse zeigen Ansätze für die Zukunft auf.

Selbst wenn Zahlen nicht immer die komplette Wahrheit offenbaren, zeigen sie doch Trends, Chancen oder Handlungsbedarf auf. Studien und Erhebungen leuchten deshalb auch immer wieder jeden Winkel des Logistikmarktes aus.

Die glänzende Stellung Deutschlands im weltweiten Vergleich belegt der aktuelle Logistics Performance Index 2014, der von der Weltbank ermittelt wurde: Die Bundesrepublik nimmt unter 155 Ländern den ersten Platz ein. Und trotzdem zeichnen sich auch Hindernisse ab. So stellt der Logistik-Arbeitsmarktreport 2014 der Logistik-Initiative Hamburg eine der wichtigsten Herausforderungen der Branche in den Mittelpunkt: den demografischen Wandel.

DEM WANDEL RECHNUNG TRAGEN

Alarmierend: „Allein in den kommenden 15 Jahren werden mehr als 30 Prozent der in direkten Logistikberufen Beschäftigten aus Altersgründen ausscheiden“, unterstreicht Dr. Jürgen Glaser von der Logistik-Initiative Hamburg/Süderelbe AG in dem aktuellen Report. Dieser Entwicklung entgegenwirken können etwa eine verstärkte Aus- und Weiterbildung oder die intensivere Nutzung des Potenzials von Frauen, ausländischen und älteren Arbeitnehmern.“

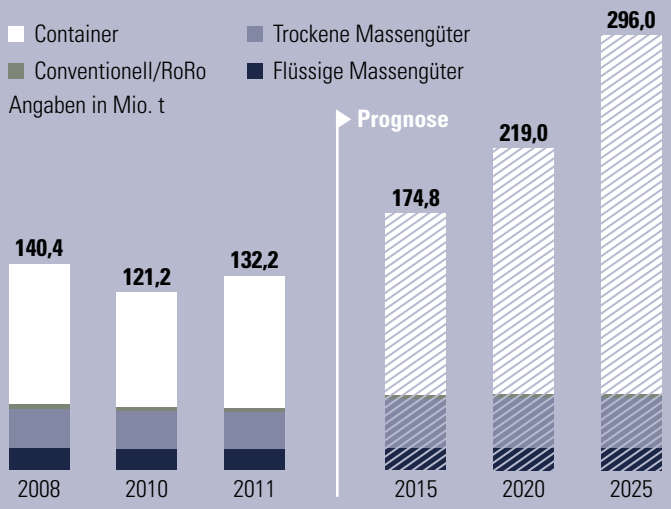
INFOGRAFIKEN: MANUELA HEINS, HEIKE HENTSCHEL; FOTO: WWW.MALZKORNFOTO.DE

STARKE FAKTEN FÜR EINE STARKE

Umschlag im Hamburger Hafen steigt

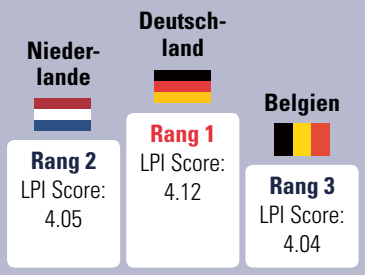
Der gesamte Umschlag im Hamburger Hafen wird laut Prognose vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2025 um fast 70 Prozent steigen. Getragen wird das Wachstum fast ausschließlich durch das Wachstum des Containerumschlags.

QUELLE: ISL/IHS GLOBAL INSIGHT (2010), HPA



Deutschland ist führende Logistiknation

Kein anderes Land ist so leistungsstark wie Deutschland – das weist der aktuelle Logistics Performance Index der Weltbank aus. Zu den sechs Komponenten, aus denen sich der Index zusammensetzt, gehören etwa die Effizienz der Zollabfertigung und die Qualität von Logistikdienstleistungen.



Rang	Land	LPI Score
4	Großbritannien	4.01
5	Singapur	4.00
6	Schweden	3.96
7	Norwegen	3.96
8	Luxemburg	3.95
9	USA	3.92
10	Japan	3.91

QUELLE: LPI.WORLDBANK.ORG, 2014

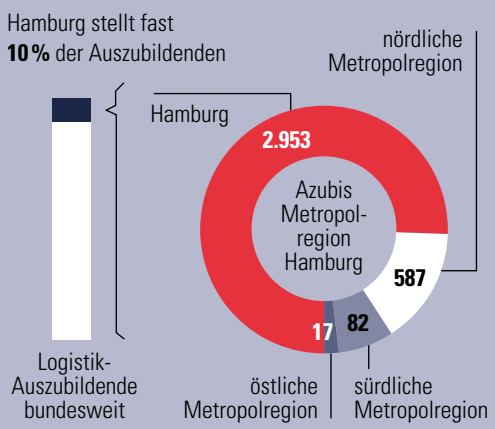
LOGISTIKREGION

Stark in Ausbildung und Integration

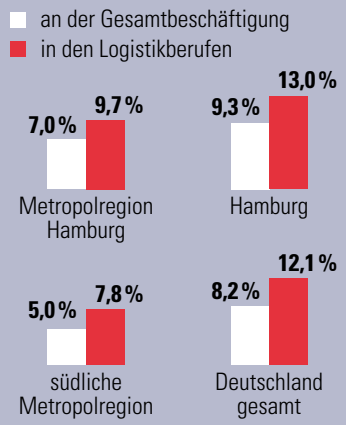
■ **Mit Blick auf Deutschland** setzt die Logistikbranche in der Elbmetropole intensiv auf die Ausbildung des Nachwuchses. Bei einem weiteren Schlüsselfaktor zur Bewältigung des zunehmenden Fachkräftemangels, der Integration ausländischer Arbeitskräfte, schneiden Logistikberufe generell gut ab.

QUELLE: SÜDERELBE AG

LOGISTIKKOMPETENZ: AUS- UND WEITERBILDUNG



ANTEIL DER BESCHÄFTIGUNG VON AUSLÄNDERN 2013

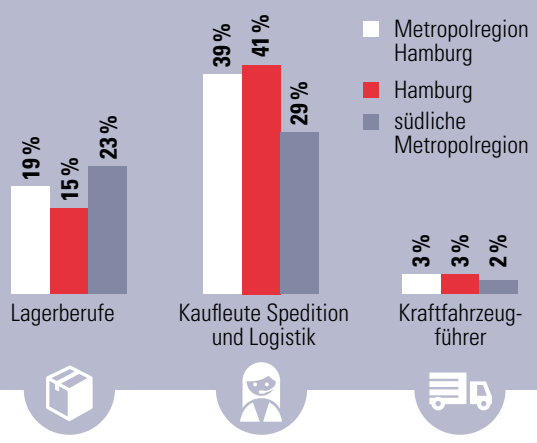


Frauen machen Speditionskarriere

■ **In kaufmännischen Logistikberufen** haben Frauen sich in der Metropolregion Hamburg bereits durchgesetzt. Relativ gering ist ihr Anteil hingegen in den Lagerberufen.

QUELLE: SÜDERELBE AG

FRAUENANTEIL IN LOGISTIKBERUFEN 2013

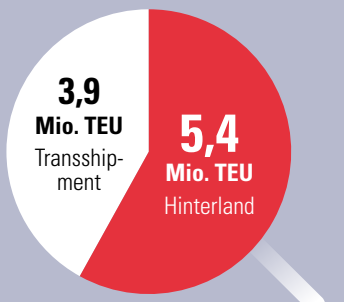


„Der demografische Wandel ist für die Logistik kein Zukunftsproblem mehr, sondern ein Gegenwartsproblem.“

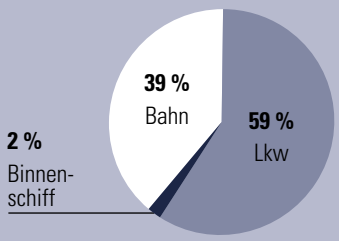
Dr. Jürgen Glaser, Logistik-Initiative Hamburg/ Süderelbe AG

Eingangstür zum Hinterland

CONTAINERUMSCHLAG HAFEN HAMBURG 2013



... DAVON ANTEIL DER VERKEHRSTRÄGER AM HINTERLANDVERKEHR



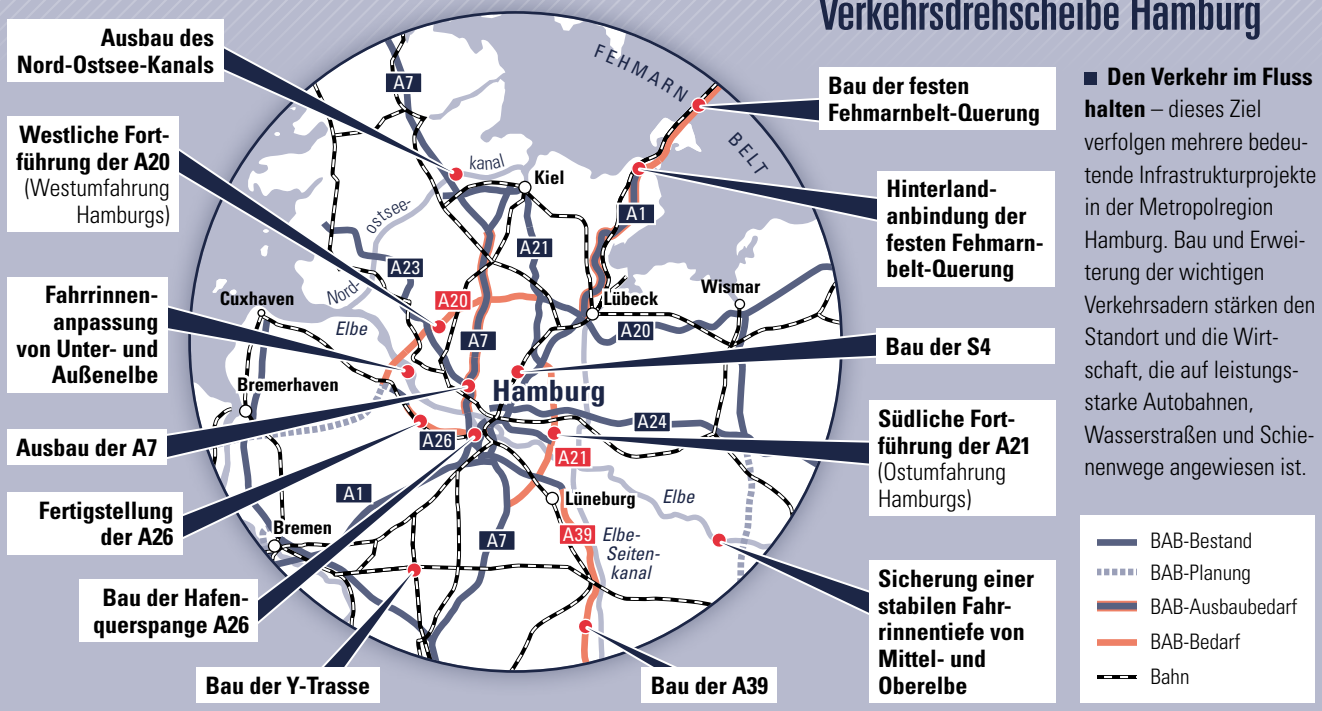
■ **Im Modal Split des Hinterlandverkehrs** ist der Straßengüterverkehr im Nahbereich (<150 Kilometer) der bedeutendste Verkehrsträger. Hamburg ist jedoch auch Europas Nr. 1 beim Bahn-Transport von Containern. Mehr als 12 Prozent des deutschen Schienengüterverkehrs beginnen oder enden auf Gleisen des Hamburger Hafens.

LOCO-QUOTE

der angelieferten Waren verbleiben in der Metropolregion

QUELLE: HHM

Verkehrsdrehscheibe Hamburg



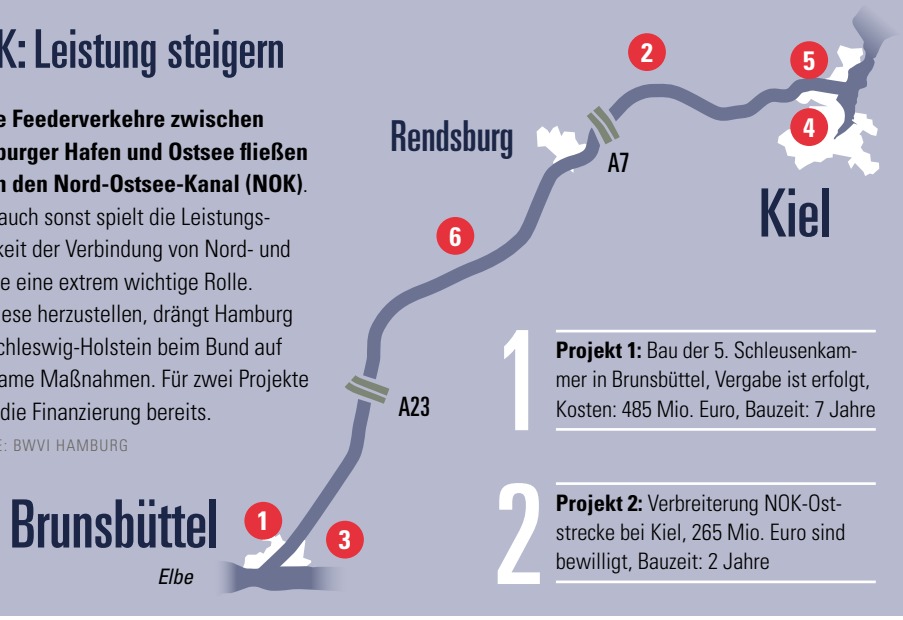
■ **Den Verkehr im Fluss halten** – dieses Ziel verfolgen mehrere bedeutende Infrastrukturprojekte in der Metropolregion Hamburg. Bau und Erweiterung der wichtigen Verkehrsadern stärken den Standort und die Wirtschaft, die auf leistungsstarke Autobahnen, Wasserstraßen und Schienenwege angewiesen ist.

QUELLE: HANDELSKAMMER HAMBURG, 2013

NOK: Leistung steigern

■ **Die Feederverkehre zwischen Hamburger Hafen und Ostsee fließen durch den Nord-Ostsee-Kanal (NOK)**. Aber auch sonst spielt die Leistungsfähigkeit der Verbindung von Nord- und Ostsee eine extrem wichtige Rolle. Um diese herzustellen, drängt Hamburg mit Schleswig-Holstein beim Bund auf wirksame Maßnahmen. Für zwei Projekte steht die Finanzierung bereits.

QUELLE: BWVI HAMBURG



1 **Projekt 1:** Bau der 5. Schleusenkammer in Brunsbüttel, Vergabe ist erfolgt, Kosten: 485 Mio. Euro, Bauzeit: 7 Jahre

2 **Projekt 2:** Verbreiterung NOK-Ostrecke bei Kiel, 265 Mio. Euro sind bewilligt, Bauzeit: 2 Jahre

3 **Projekt 3:** Grundinstandsetzung der Großen Schleusen Brunsbüttel bis 2026, progn. Kosten: 210 Mio. Euro

4 **Projekt 4:** Grundinstandsetzung Schleusenanlage Kiel-Holtenau bis 2027, progn. Kosten: 240 Mio. Euro

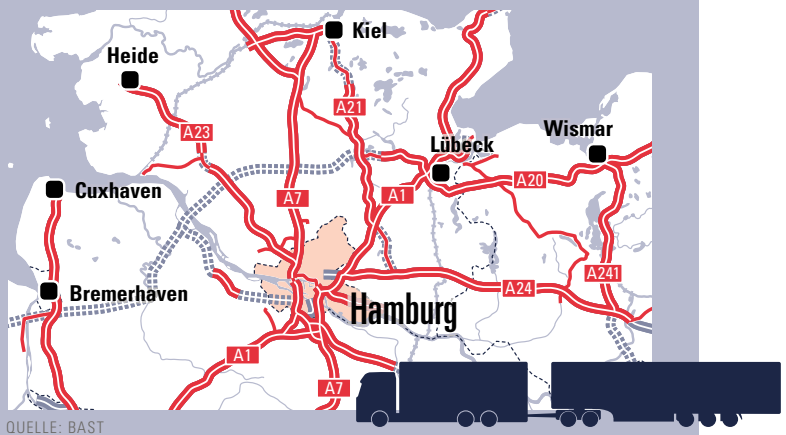
5 **Projekt 5:** Ersatzneubau Levensauer Hochbrücke und Verbreiterung Kanal, progn. Kosten: 50 Mio. Euro

6 **Projekt 6:** Vertiefung gesamter NOK um einen Meter, Bauzeit: vorauss. 8 Jahre, progn. Kosten: 235 Mio. Euro

Die Leistungsfähigkeit der Verkehrswege erhalten

Lang-Lkw mit neuen Strecken

Hamburg hatte sich zu Beginn des bundesweiten Lang-Lkw-Feldversuches auf ausgewählte Straßen im Hafengebiet und die Bundesfernstraßen beschränkt. Inzwischen konnten in enger Zusammenarbeit mit den interessierten Unternehmen weitere Zufahrten zu Logistikzentren erprobt werden. Neu im Positivnetz sind nun die Gewerbegebiete Hausbruch, Allermöhe, die Zufahrt zum KLV Billwerder sowie ausgewählte Straßen im Bereich der Peute.

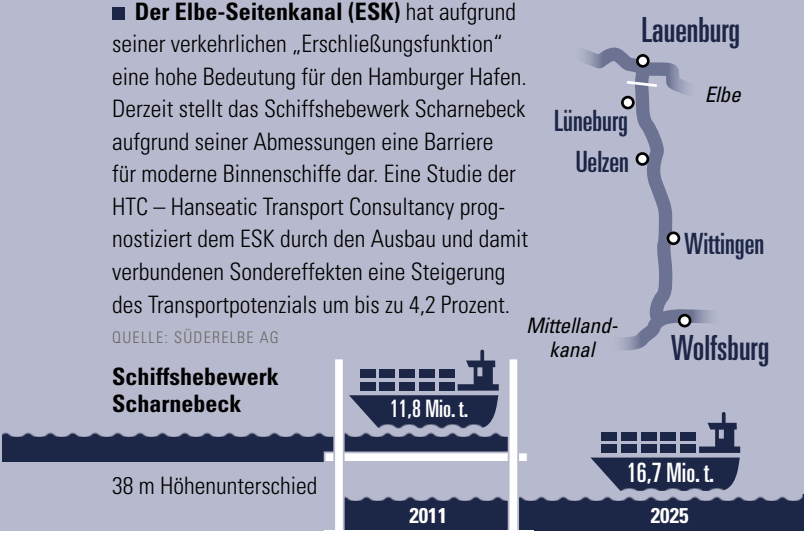


QUELLE: BAST

Elbe-Seitenkanal hat noch Potenzial

Der Elbe-Seitenkanal (ESK) hat aufgrund seiner verkehrlichen „Erschließungsfunktion" eine hohe Bedeutung für den Hamburger Hafen. Derzeit stellt das Schiffshebewerk Scharnebeck aufgrund seiner Abmessungen eine Barriere für moderne Binnenschiffe dar. Eine Studie der HTC – Hanseatic Transport Consultancy prognostiziert dem ESK durch den Ausbau und damit verbundenen Sondereffekten eine Steigerung des Transportpotenzials um bis zu 4,2 Prozent.

QUELLE: SÜDERELBE AG



INFOGRAFIKEN: MANUELA HEINS

Als betriebsame Handelsstadt agierte Hamburg schon immer als Drehscheibe für den Transport von Gütern in alle Welt. Um diese herausragende Position auch künftig zu festigen, gilt es, die Infrastruktur weiter auszubauen. Wie tatkräftig die Metropolregion hier agiert, belegt der Überblick über die wichtigsten aktuellen Infrastrukturprojekte vom A7-Ausbau über die Y-Trasse bis zum Bau der festen Fehmarnbelt-Querung sowie dem Ausbau der Wasserstraßen Nord-Ostsee-Kanal und Elbe-Seitenkanal.

INFRASTRUKTUR ERWEITERN

Gleichzeitig soll der Lang-Lkw die Straßen entlasten – der Feldversuch dazu läuft von Anfang 2012 bis Ende 2016, wissenschaftlich begleitet durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Ihr Zwischenbericht vom Oktober 2014 bescheinigt, dass der Lang-Lkw 1,56 Fahrten mit konventionellem Lkw ersetzt und bis zu 25 Prozent Kraftstoff einspart. 24 Unternehmen haben im Rahmen des Feldversuchs Relationen von und nach Hamburg angegeben. 2014 konnte die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nach verantwortungsvoller Prüfung ein weiteres Industriegebiet zur Aufnahme in das sogenannte Positivnetz nachmelden. Der Feldversuch Lang-Lkw wird in Hamburg damit auf eine breitere Basis gestellt. Mehr Unternehmen können ohne kompliziertes Umkoppeln auf der letzten Meile am Feldversuch teilnehmen. ■

MetroLog2014
Die Logistik-Konferenz der METROPOLREGION HAMBURG

Logistikkonferenz mit Strahlkraft

Die MetroLog 2014 in Wismar behandelte unter anderem die feste Fehmarnbelt-Querung und Aktivitäten des Jahresthemas 2013 „Logistik lebt Zukunft".

Die Hansestadt Wismar mit ihrem Seehafen war 2014 Ausrichter der MetroLog.

Die MetroLog findet jedes Jahr am zweiten Donnerstag im November an wechselnden Standorten statt. Zur zweiten regionalen Logistikkonferenz dieser Art traf man sich 2014 in Wismar, der Hansestadt an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns.

Hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik reisten dafür aus der Metropolregion Hamburg an. Inhalte waren wie gewohnt die Präsentation des Gastgeberstandorts sowie die Evaluation des Vor-Jahresthemas.

ÜBERREGIONALE BEDEUTUNG

„Mit seiner Ausstrahlung auf die hafenaffine Wirtschaft, Werften, Logistikunternehmen und den maritimen Tourismus ist der Seehafen Wismar ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung mit überregionaler Bedeutung", hatte Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, bereits in ihrem übermittelten Grußwort bekräftigt. Die Ansiedlung des größten Holzclusters in Europa unterstreiche diesen Stellenwert. Folglich könnten wichtige Impulse gesetzt werden, um die dynamische Entwicklung der Metropolregion Hamburg weiter zu fördern.

INNOVATIVE PROJEKTE

Programmschwerpunkt war die feste Fehmarnbelt-Querung. Paul Dhami, Manager bei Copenhagen Capacity in Kopenhagen, legte in einem Impulsvortrag mit Blick auf Dänemarks Hauptstadt dar, wie die Metropolregion Hamburg von der Querung profitieren kann. Vertreter aus Hamburg, Schwerin, Lübeck, Kiel und Kopenhagen erörterten in einer Podiumsdiskussion das Thema. Anschließend wurden Projekte des Jahresthemas 2013 „Logistik lebt Zukunft" der Logistik-Initiative Hamburg vorgestellt. Die Best-Practice-Beispiele „LNG im Schienengüterverkehr" und „Integrierter Road-Monitor" veranschaulichten die Bedeutung von innovativer Ansätze in der Praxis. Ein abschließendes Get-together auf Einladung des Seehafens Wismar gab Gelegenheit zu einem ungezwungenen Austausch. ■

Rund 700
Innovationsvorhaben
weist die Logistik-Innovations-Datenbank LINDA aus, in der sich auch viele Projektideen der Logistik-Initiative Hamburg finden.

METROLOG

Ausbau der Wismarbucht

■ **Die Fahrrinnenanpassung der Wismarbucht** soll auch größere Schiffe mit weit mehr Tragfähigkeit anlocken.

Vertiefung von
9,50 m
11,50 m

Vergrößerung der Sohlbreite
70 m (60 m)

Geschätzte Baukosten
58 Mio. €

Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan 2015 liegt vor.

Jede Menge Holz

■ **Das Holzcluster fungiert als Rückgrat des Seehafens Wismar.** Besondere Bedeutung hat zudem der Umschlag der Branchen Chemie, Salze und Düngemittel sowie Entsorgung und Recycling.

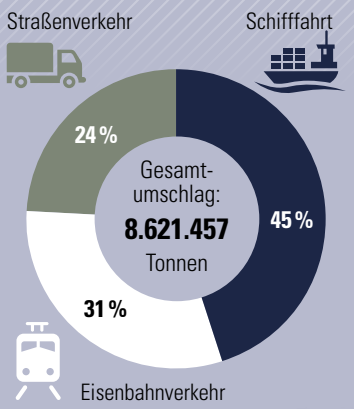
Holz- und Forstprodukte
50 %

30 % Chemie, Salze, Düngemittel

12 % Entsorgung und Recycling

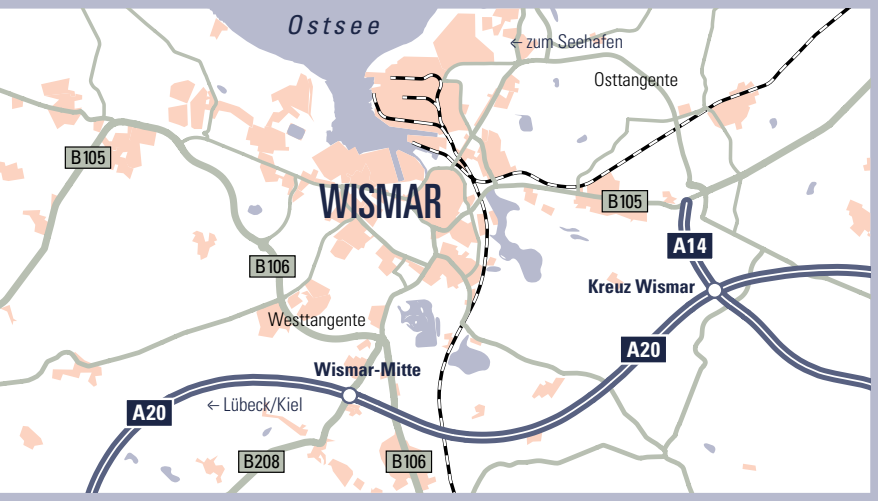
Modal Split

■ **Die gute Vernetzung des Hafens** mit Straße, Schiene und See unterstützt den Modal Split für den Transport. Von der Menge des wasserseitigen Umschlags wird etwa die Hälfte im Vor- und Nachlauf über die Bahn abgewickelt.



Kluge Köpfe

■ **Mit von der Partie:** Michael Kremp (Logistikinitiative M-V), Erhard Wollny (MWAVT S-H, Kiel), Dr. Gabriele Hoffmann (Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg, Schwerin), Bernd Saxe (BGM Lübeck), Norbert Hogreve, (BWVI, Hamburg)



Verkehrsgünstig gelegen

■ **Mit optimaler Anbindung an die Autobahnen A20 und A14** ist der Seehafen Wismar barrierefrei und schnell zu erreichen. Für Lkw ist der Nordzubringer ab der A20 – Abfahrt Kreuz Wismar inzwischen für Projekttransporte mit Überlängen bis zu 60 Metern zugelassen.

QUELLEN: SEEHAFEN WISMAR

„Im Knotenpunkt der wichtigsten Verkehrsachsen zwischen Skandinavien, West-, Ost- und Südeuropa zeigt sich die Metropolregion Hamburg als überaus wettbewerbsfähig in Deutschland und Europa.“

Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

INFOGRAFIKEN: MANUELA HEINS, HEIKE HENTSCHEL; FOTOS: TGZ WISMAR, SEBASTIAN MUHLIG (5), FOTO SCHERER

Ein bewegtes Jahr

Spannende Veranstaltungen und Projekte, neue Partnerschaften und Abkommen, hochkarätige Preise und Feste – das vergangene Jahr hatte einiges zu bieten.

Stillstand bedeutet Rückschritt – entsprechend umtriebig zeigte sich die Logistik-Initiative Hamburg auch im Jahr 2014. So gehört es zu den wichtigen Anliegen, Jugendlichen die abwechslungsreichen Möglichkeiten der Branche aufzuzeigen, beispielsweise mit der Job- und Karrierebörse Logistik oder mit der Würdigung innovativer akademischer Abschlussarbeiten. Denn nur wer den Nachwuchs begeistern kann, ist für den demografischen Wandel gewappnet. Aber auch vorbildliche Unternehmen, die neue Wege beschreiten, wurden im Jahr 2014 ausgezeichnet, etwa Hapag-Lloyd mit dem Nachhaltigkeitspreis HanseGlobe.

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Gleichzeitig gelang es mit Veranstaltungen wie dem Deutsch-Dänischen Logistikforum oder dem Wissenschaftstag, den Austausch mit anderen Regionen und der Wissenschaft weiter zu intensivieren. Dass auch das Thema Ökologie mit der Betonung auf Wirtschaftlichkeit eine immer größere Rolle für Logistiker spielt, zeigen ebenfalls unterschiedliche Aktivitäten.

Nicht zuletzt boten zwei zwanglose Feste im Frühling und im Sommer Gelegenheit, das Netzwerk zu erweitern – und das auch mal mit einem Augenzwinkern, wie auf dem Logistik-Sommerfest beim Verkehrs-Minigolf. ■

Als prominenter Ehrengast hielt Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD) die Festrede im Hamburger Rathaus.

Wirtschaftsminister Gabriel macht Appetit auf Logistik

■ **Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz hatte Ende November** zum achten Logistik-Dinner geladen, und zahlreiche Gäste waren in den ehrwürdigen Festsaal des Rathauses gekommen, um den Abend im feierlichen Rahmen und in guter Gesellschaft von Logistikfreunden aus ganz Deutschland zu verbringen.

Prof. Dr. Peer Witten, der Vorsitzende der Logistik-Initiative Hamburg, begrüßte die rund 320 Anwesenden. Bürgermeister Scholz übergab nach einer Rede, in der er sich für Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Hinterlandanbindung des Hamburger Hafens ausgesprochen hatte, an den Festredner des Abends, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel. Fünf Voraussetzungen seien für eine innovative Produktion notwendig, so Gabriel: Digitalisierung, ausgebildete Fachkräfte, eine günstige Energieversorgung, Forschung & Entwicklung sowie geeignete Infrastrukturmaßnahmen. Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch übergab im Anschluss den Nachhaltigkeitspreis HanseGlobe an die Containerreederei Hapag-Lloyd. Zum Ausklang fanden die Gäste in den wunderschönen Räumen des Rathauses Gelegenheit zu ausgiebigen Gesprächen.

Rund 90 Minuten
Zeitverersparnis auf der Straße soll die Fehmarnbelt-Querung bringen.

FOTOS: HINRICH FRANCK (3), VERKEHRSRUNDSCHAU/MIGUEL PEREZ; INFOGRAFIK: HEIKE HENTSCHEL

„Ich sehe die deutsche Logistikwirtschaft gut aufgestellt und als wichtigen Schlüsselfaktor für die Erschließung neuer Wachstumsmärkte.“

Sigmar Gabriel, Bundeswirtschaftsminister

Festliche Stimmung beim traditionellen Logistik-Dinner im Hamburger Rathaus.

Logistik kürt Hamburg zum besten Standort

■ **Keine Region ist so beliebt bei Logistikern wie Hamburg.** Das belegt die Studie „Image-Ranking 2014“ im Auftrag des Münchener Fachmagazins VerkehrsRundschau. Bereits im Jahr 2008 hatte es die Hansestadt auf Platz 1 unter den zwölf wichtigsten Logistikregionen geschafft. Dabei zeigte die aktuelle Umfrage auch, dass Hamburg mit 812 von 1.000 erreichbaren Punkten nicht nur unter den norddeutschen Verladern, sondern deutschlandweit als erste Adresse für die Ansiedlung gilt. Senator Frank Horch, der den Award für die Hansestadt entgegennahm: „Die Auszeichnung beweist, dass unsere Anstrengungen der letzten Jahre – trotz Wirtschaftskrise, trotz Eurokrise, trotz Containerkrise – Früchte getragen haben und wir Hamburg zu Recht als den dynamischsten und innovativsten Logistikstandort in Nordeuropa bezeichnen können.“

Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch (3. v. l.) und LIHH-Vorstand Prof. Dr. Peer Witten (2. v. l.) nahmen den Preis für die Hansestadt entgegen.

Rolf Habben Jansen und Simone Ziegler von Hapag-Lloyd (vorne) freuen sich zusammen mit Moderatoren, Laudatoren und Unterstützern über den HanseGlobe.

Hapag-Lloyd erhält HanseGlobe

■ **Für die schadstofffreie Stromversorgung in Häfen** erhielt die Linienreederei Hapag-Lloyd den HanseGlobe von der Logistik-Initiative Hamburg. Die LIHH würdigte damit im November 2014 zum achten Mal ein besonders nachhaltiges Projekt.

„Ein wunderbares Beispiel dafür, wie sich ökologische Nachhaltigkeit mit ökonomischer Nachhaltigkeit verbinden lässt“, hob Senator Horch den doppelten Nutzen des Konzepts bei der Verleihung im Hamburger Rathaus hervor.

„Die Digitalisierung verändert die Logistikprozesse von Grund auf, das betrifft gerade die Städte und ihre Infrastruktur.“

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister von Hamburg

Zwei erfolgreiche Veranstaltungen mit Potenzial für die Zukunft: Staatssekretärin Dorothee Bär eröffnet das Deutsch-Türkische Logistikforum in Istanbul (links). Rechts: Experten-Diskussion beim Deutsch-Dänischen Logistikforum in Hamburg.

Internationale Logistikforen mit Dänemark und der Türkei

■ **Das Zusammenwachsen der Infrastruktur** spiegelt sich auch in länderübergreifenden Projekten mit anderen Nationen wider. Im November gab es gleich zwei wichtige Logistikforen mit ausländischer Beteiligung.

Auf dem Deutsch-Dänischen Logistikforum der Logistik-Initiative Hamburg und des dänischen Transportverbandes ITD informierten sich rund 60 Logistikexperten beider Länder über aktuelle gemeinsame Verkehrsprojekte. Die feste Fehmarnbelt-Querung, der A7-Ausbau und die dänische Jylland-Route intensivieren die bereits profunden Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Dänemark weiter. Auch in der maritimen Wirtschaft bestehen Querverbindungen zwischen den deutschen und dänischen Häfen sowie gleichgerichtete Interessen. Die Logistikwirtschaft kann von besseren Verkehrsverbindungen profitieren – so das Fazit des ersten Deutsch-Dänischen Logistikforums. Eine Fortsetzung des erfolgreichen Austauschs ist bereits in Planung.

Als erste Veranstaltung der Logistik-Initiative außerhalb Deutschlands fand das zweite Deutsch-Türkische Logistikforum mit zahlreichen internationalen Experten in Istanbul im Rahmen der „logitrans" statt. Zu den Themen gehörten Hafenplanung, Hinterlandanbindung, Nachhaltigkeit und IT. Ein Ziel des Forums war es, für Deutschland und die Türkei Potenziale zu identifizieren und Geschäftsbeziehungen auszubauen. Neben türkischen Referenten präsentierten Vertreter namhafter Hamburger Unternehmen, unter anderem von Aurubis, Buss Ports, Hamburg Port Consulting oder Lufthansa Systems, ihr Know-how.

„Der Nord-Ostsee-Kanal muss schnell saniert und ausgebaut werden. Er ist eine Lebensader für den Hafen Hamburg und die Ostseehäfen Dänemarks."

Axel Mattern, Vorstand Hafen Hamburg Marketing

Mitglieder der Logistik-Initiative Hamburg in interessanten Gesprächen während des Frühlingsfests in der Bar Nox.

Frühlingsfest: Zeit für frische Impulse

■ **Beste Stimmung und anregende Gespräche:** Das erste Frühlingsfest der Logistik-Initiative Hamburg fand in gelöster Atmosphäre in der Bar Nox statt. Hier bot sich ausgiebig Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Stärkung vom Flying Buffet Aspekte des vorangegangenen Frühlingsforums zu vertiefen und lebhaft zu diskutieren. Termin: immer am 3. Dienstag im März.

FOTOS: LIHH (2), SEBASTIAN MUHLIG (3), JAN BRANDES/HAMBURG AVIATION, NABU/THOMAS DRÖSE

Holger Schneemann, Vorstandsmitglied der Logistik-Initiative, begrüßt die Gäste auf der Green Mobility Conference.

In den Nachhaltigkeitsleitfäden hat die Logistik-Initiative bereits 2010 Praxisbeispiele nachhaltigen Handelns dokumentiert.

Ein geführter Rundgang zu den grünen Dächern der BSU veranschaulichte die Thematik.

Ökologie mit Wirtschaftlichkeit verbinden

■ **Grüne Mobilität gewinnt in Zeiten knapper Ressourcen an Bedeutung** – und hat inzwischen viele Facetten. Zur ersten Green Mobility Conference im November, zugleich erste gemeinsame Veranstaltung des Luftfahrtclusters Hamburg Aviation und der Logistik-Initiative, kamen über 150 Experten aus 13 Ländern. Ziel war es, sich über den Forschungsstand in Europa zu informieren und sich über nutzbare Technologien und Geschäftsmodelle auszutauschen.

■ **Mit dem Umweltverband NABU** fand im Dezember das Dialogforum zu Schadstoff-Emissionen in der Schifffahrt und im Hafen statt. Für die Logistik-Initiative bedeutet Nachhaltigkeit gleichrangig ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung – unter Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit. „Auch wenn wir uns deshalb nicht mit allen Forderungen des NABU identifizieren können, halten wir einen Dialog zwischen Umweltverbänden und Logistikwirtschaft für angeraten", erklärte Werner Gliem, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg.

■ **Zum Infodialog „Grüne Dächer auf Gewerbebauten – Wirkung, Nutzen und Förderung"** luden die Logistik-Initiative und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) im Oktober. Fachreferenten zeigten die Vorteile und Potenziale von Gründächern auf Gewerbebauten auf. Für die Gründachstrategie Hamburgs werden bis zum Jahr 2019 drei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zuschüsse für Neubau und Sanierung gibt es über die Hamburgische Investitions- und Förderbank.

Abkommen über engere Zusammenarbeit mit Dubai sowie in Europa

■ **Zum Ziel mit starken Kooperationen:** Ein Abkommen über die noch engere Zusammenarbeit im Bereich der maritimen Industrie unterzeichneten unter anderem die Logistik-Initiative Hamburg, die Handelskammer Hamburg und das Dubai Council for Marine and Maritime Industries auf dem vierten Dubai Hamburg Business Forum im Februar 2014. Wenige Wochen danach besiegelte die Logistik-Initiative Hamburg eine Kooperation mit Green Freight Europe (GFE), einer Allianz aus rund 180 europäischen Playern der Logistik. Das Bündnis beinhaltet einen Wissensaustausch und die gemeinsame Initiierung von Projekten. Für das erste gemeinsame Vorhaben wurde bereits ein Antrag bei der Europäischen Union gestellt mit der Absicht, zeitgemäße Wege zur CO_2- und Kostenreduzierung in der Logistik voranzutreiben.

Vor dem Frühlingsforum unterzeichneten Peter van der Sterre (Secretary General, Green Freight Europe, M.) sowie die LIHH-Geschäftsführer Carmen Schmidt und Werner Gliem die Kooperationsvereinbarung.

Herzlicher Empfang für Staatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn durch LIHH-Vorstand Prof. Dr. Peer Witten.

Unten: Thomas Strothotte, Präsident der Kühne Logistics University, hielt den Eröffnungsvortrag auf dem Wissenschaftstag.

FOTOS: CML, FROMMFOTOGRAF/SAG (3), LIHH, WWW.IHR-FOTOGRAF-IN-HAMBURG.DE, WWW.FHMEDIEN.DE (2)

Vernetzung von Logistik und Wissenschaft

■ **Anwendungsorientierte Forschung** sowie akademische Aus- und Weiterbildung voranbringen – so lautet eines der Ziele der Stadt Hamburg. Den Bedarf der Metropolregion im Blick, unterstützen die Hochschulen Zukunftsfelder wie die Logistik.

Der Wissenschaftstag „Logistik trifft Wissenschaft", der Anfang Dezember zum vierten Mal stattfand, wurde ins Leben gerufen, um die Transparenz der regionalen Forschungslandschaft zu erhöhen und die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion Hamburg weiter zu verbessern. Wissenschaftliche Einrichtungen konnten sich mit einem Stand präsentieren.

Am Nachmittag präsentierten Vertreter der Universität Hamburg, der TU Hamburg-Harburg und der Universität der Bundeswehr Hamburg aktuelle Projekte. Anschließend stellten die drei Finalisten des Young Professionals' Award Logistics ihre Arbeiten vor.

Leinen los für die Mannschaft des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML, das eng an die TUHH angebunden ist.

Erstes Fraunhofer-Center in Hamburg dauerhaft etabliert

■ **Das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML**, 2010 gegründet, ist ein wichtiger Bestandteil der Hamburger Forschungslandschaft. So bewerteten 12 hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und der Fraunhofer-Zentrale die erste Fraunhofer-Einrichtung der Hansestadt bei der Evaluierung im Juni 2014. Im Ergebnis wird die Befristung des Fraunhofer CML planmäßig nach den fünf Aufbaujahren aufgehoben und damit die Fraunhofer-Forschung in Hamburg dauerhaft verankert.

Alle 25 Mitarbeiter, die mittlerweile am Fraunhofer CML tätig sind, waren bei der Evaluierung dabei und präsentierten aktuelle internationale und nationale Forschungsprojekte sowie innovative Lösungen für die maritime Wirtschaft. Im Mittelpunkt standen dabei Forschungsarbeiten mit dem Ziel, die Energieeffizienz von Häfen und Terminals zu steigern, das Flottenmanagement von Reedereien durch mathematische Optimierung zu verbessern und die Sicherheit im Seeverkehr durch den Einsatz innovativer Sensorkonzepte und nautischer Risikoanalysen zu erhöhen.

In der abschließenden Bewertung hoben die Evaluatoren neben der beeindruckenden wissenschaftlichen Aufbauleistung, die Prof. Dr.-Ing. Carlos Jahn und seine Mitarbeiter in den vergangenen Jahren geleistet hatten, auch die Motivation der CML-Crew als besonderes Merkmal der jungen Fraunhofer-Einrichtung hervor. Als persönliche Geste überreichte der „Gründungsvater" Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen vom Fraunhofer IML in Dortmund ein graviertes Steuerrad, verbunden mit dem Wunsch, das CML möge immer den richtigen Kurs halten.

Das Beste aus den Forschungswelten

■ **Um die vielfältige Hochschullandschaft in der Logistik** noch transparenter präsentieren zu können, hat die Logistik-Initiative einen Forschungs- und Kompetenzatlas für die Metropolregion Hamburg herausgebracht. Er gliedert die Angebote in Forschungswelten und gibt einen strukturierten Überblick über Schwerpunkte und Studienfächer. Das Projekt wird unterstützt aus dem EFRE-geförderten Vorhaben „Innovationsmanagement in der Logistik" der Logistik-Initiative.

Lehrangebote und Forschungsprojekte einfach finden.

Die norddeutsche Logistik-Community kommt auf dem Kongress in der Hanse Lounge zusammen.

Man trifft sich in der HanseLounge

■ **„Komplexität, Kosten, Kooperation"** – so lautete das Motto des 31. Deutschen Logistik-Kongresses, europaweit eine der wichtigsten Veranstaltungen der Branche. Rund 3.200 Teilnehmer aus 40 Nationen kamen im Oktober 2014 nach Berlin. Die von der LIHH und der Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtete Hanse Lounge gilt dabei unter norddeutschen Logistikern längst als unverzichtbarer Treffpunkt für Networking und Austausch. Beim gemeinsamen Lounge-Empfang mit hochkarätigen Gästen trafen sich rund 70 Freunde der Logistik.

Der jährliche Senatsempfang im Rahmen des Kongresses fand in der Hamburgischen Landesvertretung in Berlin statt. Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg, moderierte die Gesprächsrunde mit Minister Christian Pegel aus Mecklenburg-Vorpommern, Staatsrat Andreas Rieckhof aus Hamburg, Erhard Wollny aus dem Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein und Staatssekretärin Daniela Behrens aus Niedersachsen.

Gesprächsrunde mit Vertretern aus vier norddeutschen Bundesländern im Rahmen des Senatsampfangs.

Forum zu den neuesten Entwicklungen der Logistik

■ **Auf dem fünften Hamburg Logistik Forum** informierten sich Ende Oktober mehr als 200 Teilnehmer über aktuelle Trends der Logistik. Der Innovationscampus und das Knowledge-Forum luden zudem zum Erfahrungsaustausch. Bernhard Proksch, Amtsleiter der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, nahm anschließend den ProfTrain-Bericht entgegen. Das Projekt Hamburg Logistik Instituts (HLI) bringt unterschiedlichen Gruppen logistische Themen spielerisch nahe.

Bernhard Proksch (links) mit Detlef Aßmus und Sebastian Obe vom HLI.

„Seit 2008 sind wir Partner der Hanse Lounge. Für uns ist diese während des BVL-Kongresses der ideale Ort, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen."

Dr. Peter Kauschke,
Director Transportation & Logistics,
PricewaterhouseCoopers AG

„In der heutigen hochkomplexen Logistikwelt mit stetig zunehmenden Anforderungen sind wir auf hervorragend ausgebildete junge Leute angewiesen."

Dr. Joachim Matthies, Vorstand der FILog und der Jury für den YPAL

YPA-Gewinner Henric Robinson Cruse (links) freut sich zusammen mit Dr. Joachim Matthies und Joachim Thomas von der FILog und Philipp Hohn und André Richter (Universität Hamburg).

Konzept zur Optimierung der Materialverfolgung prämiert

■ **Für die innovativste akademische Abschlussarbeit** erhielt Henric Robinson Cruse den mit 1.500 Euro dotierten „Young Professionals' Award Logistics". Der 27-jährige Absolvent des hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurswesen (HWI) hat in seiner Masterarbeit eine Optimierung der Materialverfolgung für die Werkslogistik der Tesa Werk Hamburg GmbH konzipiert. Mit dem inzwischen zum fünften Mal verliehenen Award will die Logistik-Initiative den akademischen Nachwuchs für die Logistik in der Metropolregion begeistern – und zur Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft beitragen. Cruse stieg im Juni bei der Nordex Energy GmbH in Hamburg als Referent unter anderem für Logistikplanung ein.

Berufschancen in einer vielseitigen Branche erlebbar machen

■ **„Die Logistik bietet mit ihren kaufmännischen und gewerblichen Ausbildungen eine große Brandbreite an Möglichkeiten in einer zukunftsträchtigen Branche",** betont Werner Gliem, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. Diese Vielfalt machten im vergangenen Jahr wieder mehrere Veranstaltungen der Logistik-Initiative Hamburg erlebbar – nicht nur für Jugendliche.

So fand im April zum siebten Mal die Job- und Karrierebörse Logistik im Terminal Tango am Flughafen Hamburg statt. Aussteller aus Schifffahrt, Industrie und Handel, Transport und Logistik wie etwa Kühne + Nagel, Röhlig oder die Hermes Gruppe sowie Weiterbildungsträger, Personalvermittler und Hochschulen informierten mehr als 2.500 Besucher umfangreich über Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Am Erlebnistag „Logistik ist Zukunft" im Mai in Seevetal und Cuxhaven nahmen über 400 Schüler teil. Koordiniert wurde die Veranstaltung von der Geschäftsstelle Süd der Logistik-Initiative Hamburg, der Süderelbe AG. Zur Entdeckungstour luden die Ausbildungspartnerschaft ProLKW Süderelbe sowie fünf Firmen aus dem Landkreis Cuxhaven. Das Spektrum reichte von der Lagerlogistik in der Industrie bei Lohmann Animal Health über die Hafenlogistik bei Cuxport bis zu den Berufsbildern der Staatlichen Seefahrtschule Cuxhaven.

Auch die viertägige Erlebniswoche „Bewege deine Zukunft" im November bot zahlreichen Unternehmen die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Kühne + Nagel, Hamburg Süd, Ma-Co Maritimes Competenzcentrum und viele andere Firmen öffneten dafür ihre Türen.

Zur letztmals ausgerichteten Job- und Karrierebörse Logistik kamen zahlreiche Jugendliche in den Terminal Tango am Flughafen Hamburg, um sich zu informieren.

Anregender Austausch, Verkehrs-Minigolf und ein Bambusfahrrad

Ein geschichtsträchtiger Ort für ein traditionsreiches Fest: Im historischen Bauernhaus mitten im grünen Altonaer Volkspark fand im August zum achten Mal das Logistik-Sommerfest statt. 2014 feierten Haus und Park 100-jähriges Bestehen.

In dieser Kulisse trafen sich über 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, um in lockerer Atmosphäre Neuigkeiten auszutauschen und Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Tradition hat auch das in jedem Jahr bereits nachmittags stattfindende Benefiz-Event. Unter dem Motto „Golf geht neue Wege" stellten sich die Teilnehmer bei einem Minigolfturnier mit verkehrsbezogenen Aufgaben der humorvollen Herausforderung. Die Einnahmen gingen erneut vollständig an die Stiftung phönikks, ebenso wie der Erlös aus der späteren Lotterie. Als Gewinne gab es dank Unterstützung der Brunsbüttel Ports GmbH ein Bambusfahrrad der Firma My Boo im Wert von 2.400 Euro sowie drei Jahreslose der Aktion Mensch.

Nachmittags, beim Verkehrs-Minigolf, war der Spaß programmiert. Gute Laune brachten die Gäste auch am Abend mit.

Oben: Ein Bambusfahrrad war der Hauptpreis. Links: Auch nach Sonnenuntergang ein guter Platz für entspannte Dialoge.

FOTOS: FROMMFOTOGRAF/SAG, SEBASTIAN MUHLIG (6), DEUTSCHE BAHN AG, BWVI

Flughafen-, Regierungs- und Verbandsvertreter beim ersten Spatenstich für das neue Luftfrachtzentrum am Hamburger Flughafen.

Von links: DB-Logistikvorstand Dr. Karl-Friedrich Rausch, der Gouverneur der Provinz Henen, Xie Fuzhan, Knut Fleckenstein (SPD, MdEP) und Staatsrat Dr. Bernd Egert bei der Abfahrt des ersten Zuges.

Neue Wege und Ziele für Schiene und Luftfracht

Hamburg baut seinen Status als Logistikdrehscheibe weiter aus. Im März 2014 startete mit dem ersten Spatenstich offiziell der Bau des Hamburg Airport Cargo Centers (HACC). Das neue Luftfrachtzentrum soll im Sommer 2015 am Weg beim Jäger öffnen und mit 60.000 Quadratmetern Gesamtfläche die alte Anlage ersetzen.

Am 1. September brachte auf seiner Jungfernfahrt ein mit 41 Containern beladener Güterzug von Hamburg-Billwerder Industrieroboter nach Zhengzhou in Zentralchina. Der von DB Schenker betriebene Zug steht als sogenannter Multi-Customer-Train weiteren interessierten Kunden zur Verfügung.

Logistik als Säule der Gesellschaft

Dr. Bernd Egert, Staatsrat in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Die Menschen profitieren von der Leistungsfähigkeit der Branche. Für ein besseres Image gilt es, die positiven Effekte in der Metropolregion Hamburg ins rechte Licht zu rücken.

Wenn Sie diesen LOGISTIK Report in der Hand halten, blicken wir bereits auf fast zehn Jahre Arbeit in der Public-Private-Partnership Logistik-Initiative Hamburg zurück: Im Jahr 2005 hatte der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beschlossen, eine Struktur aufzubauen, die dem Netzwerkgedanken der Logistik entspricht. Wir werden in diesem Jahr die Wirksamkeit des Clusters, unserer Strukturen und Mitgliederzusammensetzung sowie unserer Handlungsfelder evaluieren.

Fest steht heute schon eines: Wir haben einer hoch diversifizierten Branche ein Dach gegeben und vernetzen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion Hamburg. Im vergangenen Jahr wurde unsere Arbeit mit dem Gold-Label der European Cluster Excellence Initiative (ECEI) ausgezeichnet. Darauf sind wir stolz, und darauf wollen wir aufbauen.

IMAGE STÄRKEN

Die thematische Arbeit ist für uns besonders wichtig. Dabei lassen wir uns daran messen, inwieweit die Projekte der Lebensqualität der Menschen und der Handlungsfähigkeit der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg dienen. Nachdem das Thema 2013 „Logistik lebt Zukunft“ uns zu dem Jahresthema 2014 „Logistik geht neue Wege“ führte, werden wir uns 2015 mit dem Image der Logistik befassen. In der geografisch erweiterten Metropolregion Hamburg bietet die Logistikbranche als größter Arbeitgeber 400.000 Arbeitsplätze, teils für hochqualifizierte Fachkräfte.

Täglich profitieren die Menschen von der Leistungsfähigkeit der Logistik: Sie bestellen Waren im Internet, tummeln sich auf einem globalen virtuellen Marktplatz und können hoch individualisiert konsumieren. Für einige bedeutet Logistik trotzdem Verkehrsstau, Flächenfraß oder Niedriglohn-Arbeitsplätze. Für uns ist die Logistik eine Branche, die stetig an der eigenen Optimierung arbeitet.

STETIGE OPTIMIERUNG

Wir begreifen die Logistik als Säule unserer Wirtschaft und damit als Garant für Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Diese Deutung der Logistik wollen wir im vor uns liegenden Jahr gemeinsam mit Ihnen in den Köpfen der Menschen verankern und herausstellen, welche Innovationen uns treiben und welche Potenziale wir in der Logistik der Metropolregion Hamburg bieten. ■

FOTO: PETER VOGEL; INFOGRAFIKEN: ISTOCKPHOTO/SIRUP, HEIKE HENTSCHEL

Die Höhepunkte im Jahr 2015

Auch in diesem Jahr warten wieder zahlreiche Veranstaltungen auf die Mitglieder der Logistik-Initiative – dabei sind auch einige Highlights.

MÄRZ

2. März
Jahrespressekonferenz und Mitgliederversammlung

17. März
Frühlingsforum
(immer am 3. Dienstag im März)

APRIL

16. April
Tag der Logistik, Forum „Menschen machen Logistik"

21.–24. April
TransRussia, Moskau

MAI

5.–8. Mai
transport logistic, München

JUNI

1.–5. Juni
IAPH World Ports Conference, Hamburg

18. Juni
Jahreskonferenz „Logistik – Gut für Hamburg" *(immer am 3. Donnerstag im Juni)*

AUGUST

27. August
Logistik-Sommerfest
(immer am letzten Donnerstag im August)

SEPTEMBER

September (genaues Datum folgt)
3. Deutsch-Türkisches Logistikforum, Hamburg

September (genaues Datum folgt)
Zukunftspreis Logistik/ Young Professionals' Award/ Wissenschaftstag

OKTOBER

8. Oktober
2. Deutsch-Dänisches Logistikforum

28.–30. Oktober
Deutscher Logistik-Kongress und Senatsempfang, Berlin

NOVEMBER

12. November
3. MetroLog-Konferenz, Brunsbüttel *(immer am 2. Donnerstag im November)*

Ende November/Anfang Dezember (genaues Datum folgt)
Logistik-Dinner und Verleihung HanseGlobe/ 3. Deutsche Nachhaltigkeitskonferenz

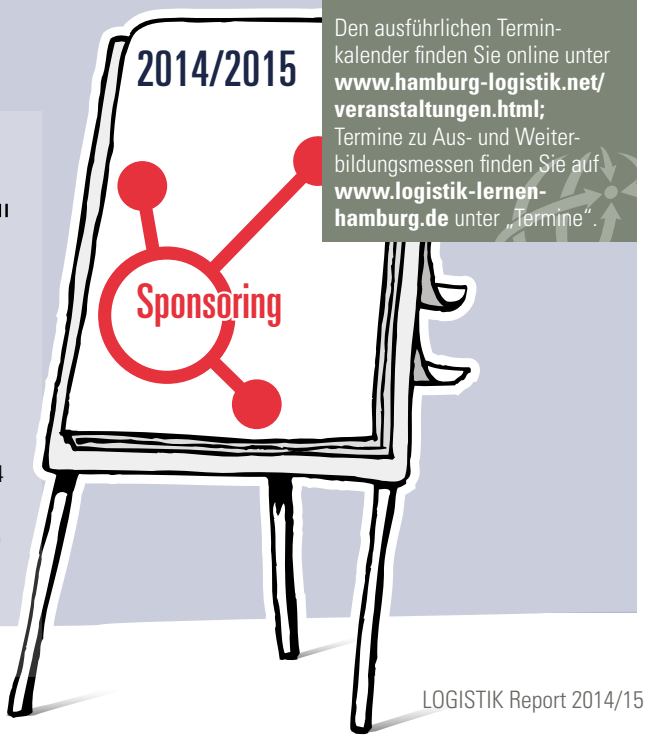
Weitere Termine

Den ausführlichen Terminkalender finden Sie online unter **www.hamburg-logistik.net/veranstaltungen.html;** Termine zu Aus- und Weiterbildungsmessen finden Sie auf **www.logistik-lernen-hamburg.de** unter „Termine".

UNTERSTÜTZEN UND EINBRINGEN

Ihr Engagement zählt für den Erfolg!

Die Logistik-Initiative dankt allen Mitgliedern, die sich im Jahr 2014 eingebracht haben. Ihre farblich markierten Namen finden Sie auf Seite 64 bis 67. Nur durch Sponsoring und den ehrenamtlichen Einsatz kann die Initiative so wirksam agieren, wie sie es heute tut.



IMPRESSUM

LOGISTIK Report 2014/15

Herausgeber:
Logistik-Initiative Hamburg Service GmbH
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. 040 / 22 70 19 83
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

Geschäftsführung:
Werner Gliem
Carmen Schmidt

Verlag:
DVV Kundenmagazine GmbH
Nordkanalstraße 36
20097 Hamburg
www.dvv-kundenmagazine.de

Objektleitung:
Kai Jacobsen
Tel. 040 / 237 14-217
E-Mail: kai.jacobsen@dvvmedia.com

Redaktion:
Bettina Brüdgam

Redaktionelle Mitarbeit:
Benjamin Klare
Jürgen W. Salomon

Gestaltung:
Heike Hentschel
www.heikehentschel.de

Fotos und Illustrationen:
siehe Bildverweise

Druck:
Stürtz GmbH, Würzburg

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Verlag oder Herausgeber genehmigt werden. Dies gilt auch für die elektronische Verwertung wie die Übernahme in Datenbanken, Online-Medien (Internet), Intranets oder sonstige elektronische Speichermedien. Herausgeber und Verlag schließen eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und sonstige Datenträger aus.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C043954

Logistik – Gut für Hamburg
Metropolregion Hamburg

Logistik – Gut für Hamburg

Das Handlungsfeld Standortprofilierung soll 2015 im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen. Es gilt, das Image der Logistik nachhaltig zu verbessern.

Die Logistik ist die drittgrößte Branche in der Bundesrepublik Deutschland. Abgesehen von Insidern weiß das aber kaum jemand. Die Logistik ist Enabler für die Industrie und Motor für die herausragende Im- und Exportkraft der deutschen Wirtschaft. Aber die Mehrzahl der Bundesbürger hat schon Probleme mit dem bloßen Begriff „Logistik".

Die Branche ist das Herz der Metropolregion Hamburg, Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand. Doch das Bild der Interessenvertreter ist ein anderes. Die Bevölkerung denkt bei Logistik an Staus und Schwertransporte in der Stresemannstraße, mancher Politiker verbindet sie mit flächenintensiven Ansiedlungen und Verkehrsbelastungen. Viele Medien tendieren zu einer negativen Berichterstattung, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind weitestgehend unbekannt, und die Wirtschaft registriert die Logistik oft nur als nachgelagerte, billige Dienstleistung.

Ziel des Jahresthemas der Logistik-Initiative Hamburg ist es, dieses oft einseitige und falsche Bild nachhaltig zu verbessern. Dazu werden wir wieder Ideen entwickeln und Projekte sammeln, die den Masterplan „Logistik – Gut für Hamburg" für die kommenden Jahre zu einem wertvollen Dokument der Branche in unserer Region machen werden.

Das wollen wir langfristig erreichen:

- Verbesserung des Images der Logistik in der Metropolregion Hamburg bei Wirtschaft, Bevölkerung und Politik
- Positionierung und Wahrnehmung der Metropolregion Hamburg als dynamischster Logistikstandort Deutschlands und Europas
- Optimierung der Koordination aller Aktivitäten zwischen den verschiedenen Akteuren in der Metropolregion Hamburg
- Weiterentwicklung des Marketings und Optimierung der Kommunikation

FOTO: MICHAEL ZAPF; ILLUSTRATIONEN UND FOTOMONTAGE: HEIKE HENTSCHEL

87 %
der LIHH-Mitglieder ist die Imagearbeit für die Logistik sehr wichtig – 50 % sagen, die LIHH kann da noch mehr tun.

Logistik – mit Hamburg verankert
Logistik – bringt Hamburg zum Fliegen
Logistik – ein Herz für Hamburg
Logistik – kennt keine Grenzen
Logistik – volle Leistung für Hamburg
Logistik – Gut für Hamburg
Logistik – Gut für Hamburg
Logistik – kennt keine Grenzen

Kontaktdaten LIHH

Die Kontaktdaten der Logistik-Initiative finden Sie hier.

GESCHÄFTSSTELLEN

Hauptgeschäftsstelle
Logistik-Initiative Hamburg
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. 040 / 22 70 19 83
Fax 040 / 22 70 19 29
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

1 Werner Gliem
Clustermanager
Sprecher der Geschäftsführung
Tel. 040 / 22 70 19 24
E-Mail: wg@hamburg-logistik.net

2 Carmen Schmidt
stellv. Clustermanagerin
Mitglied der Geschäftsführung
Tel. 040 / 22 70 19 25
E-Mail: cs@hamburg-logistik.net

3 Björn Geib
Projektmanager Innovation und Technologie
(bis 31.1. 2015)

Kai Lipinski
Projektmanager Innovation und Technologie
Tel. 040 / 22 70 19 802
E-Mail: kl@hamburg-logistik.net
(ab 1.2.2015)

4 Anja Gröger
Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin
Tel. 040 / 22 70 19 85
E-Mail: ag@hamburg-logistik.net

5 Christina Gesekus-Berndt
Team- und Marketingassistentin
Tel. 040 / 22 70 19 83
E-Mail: cgb@hamburg-logistik.net

6 Nina Reimers
Assistentin Personal und Qualifizierung/Marketing
Tel. 040 / 22 70 19 33
E-Mail: nr@hamburg-logistik.net

7 Anna Schönal
Projektmanagerin Personal und Qualifizierung
Tel. 040 / 22 70 19 808
E-Mail: as@hamburg-logistik.net

8 Jaenette Yedek
Auszubildende Kauffrau für Büromanagement
Tel. 040 / 22 70 19 54
E-Mail: jy@hamburg-logistik.net

Studenten:
Patrick Osowski (Innovation)
Melina Otto (Nachhaltigkeit)
Lea Rottke (Verkehr)

Geschäftsstelle Süd
Logistik-Initiative Hamburg
c/o Süderelbe AG
Veritaskai 4
21079 Hamburg-Harburg
Tel. 040 / 35 51 03 410
Fax 040 / 35 51 03 30
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

9 Dr. Jürgen Glaser
Leiter der Geschäftsstelle Süd
Tel. 040 / 33 51 03 410
E-Mail: jg@hamburg-logistik.net

10 Stephanie Dunkerley
Projektmanagerin Zukunftspreis
Tel. 040 / 35 51 03 411
E-Mail: dunkerley@suederelbe.de

11 Dr. Oliver Brandt
Projektmanager Personal und Qualifizierung
Tel. 040 / 35 51 03 412
E-Mail: brandt@suederelbe.de

12 Paul Przybysz
(bis 31.12.2014)

Michael Braun
Projektmanager Logistik & Hafen
Tel. 040 / 35 51 03 421
E-Mail: braun@suederelbe.de
(seit 19.01.2015)

Geschäftsstelle Nord
Logistik-Initiative Hamburg
c/o egeb Wirtschaftsförderung
Viktoriastraße 17
25524 Itzehoe
Tel. 04821 / 40 30 28 52
Fax 04821 / 40 30 28-9
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

Roy Kühnast
Leiter der Geschäftsstelle Nord
Tel. 04821 / 40 30 28 52
E-Mail: rk@hamburg-logistik.net
(bis 31.1.2015)

24.384
Stunden pro Jahr setzt sich das Geschäftsstellen-Team der Logistik-Initiative Hamburg für die Branche in der Metropolregion ein.

FOTOS: SEBASTIAN MUHLIG, LIHH (3), PETER VOGEL (7)

www.
hamburg-
logistik.
net

Besuchen Sie uns
auch im Internet!

VORSTAND

Vorsitzender

Prof. Dr. Peer Witten
Mitglied des Aufsichtsrats der Otto Group; Vorsitzender des Aufsichtsrats der HHLA

Stellv. Vorsitzender

Hans Stapelfeldt
Geschäftsführer Walter Lauk Containerspedition GmbH

Mitglied des Vorstands

Manuela Herbort
Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein

Mitglied des Vorstands

Holger Schneemann
Vice President Branch Hamburg der DHL Freight GmbH

BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION

Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg

Michael Pirschel
Leiter Abteilung Hafen, Logistik, Luftverkehr
Tel. 040 / 428 41-16 91
E-Mail: michael.pirschel@bwvi.hamburg.de

Gönke Tetens
Leiterin Referat Logistik
Tel. 040 / 428 41-13 89
E-Mail: goenke.tetens@bwvi.hamburg.de

Tim Rüter
Referent für Innovationen in der Logistik und Logistikflächen
Tel. 040 / 428 41-16 15
E-Mail: tim.rueter@bwvi.hamburg.de

Inga Cordes
Referentin für Wirtschaftsverkehr und Hafen- und Logistikmarketing
Tel. 040 / 428 41-15 07
E-Mail: inga.cordes@bwvi.hamburg.de

Stefanie Welter
Abteilung Strukturpolitik, Mittelstand, Dienstleistung
Tel. 040 / 428 41-28 69
E-Mail: stefanie.welter@bwvi.hamburg.de

KURATORIUM

Vorsitzender
Prof. Dr. Peer Witten
Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg e. V.
Vorsitzender des Aufsichtsrats der HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG; Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL), Mitglied des Aufsichtsrats, Otto Group u. a

Stellv. Vorsitzender
Staatsrat Dr. Bernd Egert
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Mitglieder

Ulrike Baum
Mitglied der Geschäftsführung
Röhlig & Co. Holding GmbH & Co. KG

Dr. Stefan Behn
Vorstand Container und IT
HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG

Gunther Bonz
Präsident
Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V. (UVHH)

Hans Georg Brinkmann
Geschäftsleitung Region Westeuropa
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG

Thomas Eckelmann
Vorsitzender der Geschäftsführung
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, und EUROKAI KGaA

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen Hamburg GmbH

Dr. Heiko Fischer
Vorsitzender des Vorstands
VTG Aktiengesellschaft

Sönke Fock
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit, Hamburg

Dr. Ottmar Gast
Sprecher der Geschäftsführung
Hamburg Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft KG

Manuela Herbort
Konzernbevollmächtigte für Hamburg und Schleswig-Holstein
Deutsche Bahn AG

Thomas Hoyer
Gesellschafter und Vorsitzender des Beirats
HOYER GmbH

Dr. Johann Killinger
Geschäftsführender Gesellschafter
Buss Group GmbH & Co. KG

Jens Meier
Vorsitzender der Geschäftsführung
Hamburg Port Authority AöR

Dr. Bernd-R. Pahnke
stellv. Vorsitzender
Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Hauptgeschäftsführer
Handelskammer Hamburg

Frank Schnabel
Vorstandsvorsitzender
Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e. V.

Holger Schneemann
Regionalleiter Norddeutschland
DHL Freight GmbH

Hans Stapelfeldt
Geschäftsführer
Walter Lauk Containerspedition GmbH

Walter Stork
Aufsichtsratsvorsitzender
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

Kerstin Wendt-Heinrich
Geschäftsführerin
TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG

Jochen Winand
Vorstandsvorsitzender
Süderelbe AG
(bis 31.12.2014)

Eine Initiative mit breiter Unterstützung

Unser Dank gilt allen unseren Mitgliedern für ihr großes ehrenamtliches Engagement in den Arbeitskreisen, ihre Beteiligung und ihr Sponsoring. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Initiative kontinuierlich weiterentwickeln.

Unternehmen mit Markierungen haben uns im Jahr 2014 besonders unterstützt: als Referenten, Aussteller, Arbeitskreisleiter oder Sponsoren.

Stand 31. Dezember 2014

0-9

3F Kommunikation, Bremen
4elements Gruppe, Hamburg

A

A & L Nord GmbH & Co. KG, Hamburg
aba logistics GmbH, Hamburg
ACL Dienstleistung & Management GmbH, Hamburg
active logistics Nürnberg AG, Nürnberg
ADATO Projekt & Konzept GmbH, Hamburg
ADD Warburg, Hamburg
ADDCON Unternehmens- und Personalberatungsgesellschaft für Verkehr und Logistik mbH, Schwarzenbek
AEB GmbH, Hamburg
Aelen GmbH, Neumünster
AGA Unternehmensverband, Hamburg
agentur per se, Hamburg
AHV – Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft GmbH, Hamburg
AKRA Business Solutions GmbH, Hamburg
Allcox International GmbH, Hamburg
Allround Container Service Helmut Frank GmbH, Bremen
Althoff, Dr. Markus (Rechtsanwalt), Hamburg
AOB Außenwirtschafts- und Organisationsberatung GmbH, Soest
Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH, Hamburg
APL Co. (Germany), Hamburg
Arbeit und Leben Hamburg e. V., Hamburg
Arivist Logistics Overseas GmbH, Hamburg
arvato distrubution GmbH, Hamburg
AW Personalmanagement GmbH, Hamburg
AWA Aussenwirtschafts-Akademie GmbH, Münster
AWL Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH, Hamburg
AWT Allgemeine Wirtschafts-Treuhandgesellschaft mbH, Hamburg
AXA Versicherung AG, Hamburg

B

b2b International Network AG, Hamburg
B&H Worldwide GmbH, Hamburg
B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen, Hamburg
Baltic Airport Mecklenburg GmbH, Parchim
Bargelink GmbH, Xanten
Baum Steuerberater, Hamburg
Behrens & Behrens Entsorgung GmbH, Scheeßel
Beiersdorf AG, Hamburg
BeraCom GmbH & Co. KG, Hamburg
BFSV e. V. – Institut für Beratung, Forschung, Systemplanung, Verpackungsentwicklung und -prüfung, Hamburg
BKD Personal-Logistik GmbH, Hamburg
BLG Autoterminal GmbH & Co. KG, Hamburg
BLM Prod.-u. Vertriebsges. mbH & Co. KG, Buchholz
Wilhelm Borchert GmbH, Jesteburg
The Boston Consulting Group GmbH, Hamburg
Bovermann, Jan, Frankfurt/Main
boxXpress.de GmbH, Hamburg
Brangs + Heinrich GmbH, Hamburg
Braun Container Handels-GmbH, Hamburg
Uwe Brauner Anerkannte Ausbildungsstätte nach BKrFQG, Pinneberg
Breitengrad Marketing GmbH, Hamburg
Bröker + Partner Unternehmensberatung, Hamburg
Brüninghoff GmbH & Co. KG, Hamburg
Brunsbüttel Ports GmbH, Brunsbüttel
BSPartner GmbH & Co. KG, Hamburg
BTIM Unternehmensberatung GmbH, Hamburg
Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG, Hamburg
KG Bursped Speditions-GmbH & Co., Hamburg
Business 4 Enterprise GmbH, Hamburg
Business Club Hamburg GmbH, Hamburg
businessacts GmbH, Köln
BUSS Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Hamburg
Bvh GmbH Bildungswerk Verkehrsgewerbe Hamburg GmbH, Hamburg
BVL Bundesvereinigung Logistik e. V., Regionalgruppen Hamburg und Schleswig Holstein

C

Capgemini Deutschland, Hamburg
CargoHero GmbH, Hamburg
Cartoflex GmbH, Lüneburg
CBRE Richard Ellis GmbH, Hamburg
CGI (Germany) GmbH & Co. KG
Chandler GmbH, Hamburg
CheckMobile GmbH, Hamburg
CHS CONTAINER Handel GmbH, Bremen
CITY ENGLISH – English Language Service, Hamburg
City Express Logistik GmbH, Hamburg
Complan Medien GmbH, Hamburg
Consinto GmbH, Hamburg
Container Centralen GmbH, Hamburg
Contibridge Schiffahrt und Spedition GmbH, Hamburg
Correct – Versicherungsdienst Uwe Schwemer GmbH, Hamburg
H.D. Cotterell GmbH & Co. KG, Hamburg
Crown Gabelstapler GmbH + Co. KG, München
CTD Container-Transport-Dienst GmbH, Hamburg

D

D-Tec-System Consulting GmbH, Hamburg
Dachser GmbH & Co. KG, Hamburg
Dakosy Datenkommunikationssystem AG, Hamburg
Danc Group S.R.O., Bratislava
dbh Logistics IT AG, Bremen
DCL GmbH, Hamburg
DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Hamburg
Dekra Akademie GmbH, Hamburg
Delfs & Associates, Hamburg
Deloitte & Touche GmbH, Hamburg
Detje, Oliver, Hamburg
Deutsche Angestellten Akademie GmbH, Hamburg
Deutsche Bahn AG, Frankfurt/Main
Deutsche Bank AG, Hamburg
Deutsche Binnenreederei AG, Hamburg
Deutsche Industrie Video System GmbH, Bordesholm
Deutsche Messe AG, Hamburg
DHL Freight GmbH, Hamburg
DHL Solutions, Hamburg
DIE Logistik24 GmbH, Hamburg
DIHS-DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Spediteure GmbH, Hamburg
DOAG Deutsche ORACLE-Anwendergruppe e. V., Berlin
Dock 100 Logistik GmbH, Berlin
DQS GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, Frankfurt/Main
DSV Solutions GmbH, Hamburg
duisport packing logistics GmbH, Duisburg
Dunkel, Vögele & Associates GmbH, Hamburg
DV-Ratio Nord GmbH, Hamburg

DVWG Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft, Hamburg

E

easyFairs Deutschland GmbH, München
ECE Consulting GmbH & Co. KG, Hamburg
Carl Robert Eckelmann AG, Hamburg
EDEKA AG, Hamburg
editho AG, Seevetal
egeb Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH, Brunsbüttel
Egemin GmbH, Bremen
Ehrenberg Kommunikation GmbH, Hamburg
Eichholtz GmbH, Hamburg
ELA Container GmbH, Groß Ippener
Elbtainer Trading GmbH, Hamburg
Emons Multitransport GmbH, Hamburg
Engel & Völkers Gewerbe GmbH, Hamburg
erdgas mobil e. V., Bremen
ERM GmbH, Hamburg
eska Ingenieurgesellschaft mbH, Hamburg
EUROEXPO Messe- und Kongress GmbH, München
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Hamburg
Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH, Hamburg
EVB Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven
Evers & Partner, Hamburg
evodion Information Technologies GmbH, Hamburg

F

Fachverband der Containerpackbetriebe e. V., Hamburg
Fahden Speditions Dienstleistungs GmbH, Hamburg
Faktenkontor GmbH, Hamburg
Fenthol & Sandtmann GmbH, Hamburg
FGL Forschungsgemeinschaft für Logisitk e. V., Hamburg
Fiege Holding Stiftung & Co. KG, Hamburg
FILog Forschungsgemeinschaft Innovative Logistik e. V., Hamburg
Fink Software GmbH, Norderstedt
Fleet Factory GmbH, Hamburg
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg
Fluss-Schiffahrt-Kontor GmbH, Hamburg
FM&M Unternehmensberatung GmbH, Hamburg
Frachtrasch International Deutsche Frachtenprüfungsstelle Otto Rasch GmbH & Co. KG, Braunschweig
Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML, Hamburg
FS Fahrerschmiede GmbH, Hamburg
FTG Freetrailer Deutschland GmbH, Hamburg
Furthmann, Christian, Weyhe-Leesten

G

gaetan-data GmbH, Berlin
Garbe Logistic AG, Hamburg
Gateway Real Estate AG, Frankfurt/Main
GDH Transport und Containerlogistik GmbH, Hamburg
GDV Kuhn mbH, Salzhausen
Ge-Lo Service GmbH, Hamburg
Geis Industrie Service GmbH, Hamburg
Geis Unternehmens- und Personalentwicklung, Hamburg
GeLOG Gesellschaft für Logistikorganisation mbH, Hamburg
GEODIS Logistics Deutschland GmbH, Hamburg
GEODIS Wilson Germany GmbH & Co. KG, Hamburg
Gerdts Spedition GmbH, Hamburg
Gesamthafenbetriebsgesellschaft mbH Hamburg, Hamburg
Gesellschaft für Verkehr und Logistik e. V., Hamburg
GET A HEAD – Recruitment Consultants AG, Hamburg
GHVG – Großmarkt Hamburg Verwaltungsgenossenschaft e. G. , Hamburg
Gliem, Werner, Hamburg
GLL Gefahrgut Ladungssicherung u. Logistic GmbH, Hamburg
Global Industrie- und Handelslogistik GmbH, Reinfeld
Globus24, Ahrensburg
GLS Grünwald Logistik Service GmbH, Hamburg
gmPlan GmbH, Hamburg
GO! Express & Logistics (Deutschland) GmbH, Hamburg
Göke, Stephan (Rechtsanwalt), Hamburg
Goldbeck West GmbH, Niederlassung Hamburg
GOMULTIMODAL GmbH, Hamburg
Goodman Germany GmbH, Düsseldorf
Greibke, Claudia, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Hamburg
Grone-Schule, Buchholz
Groom Fuhrparkmanagement GmbH, Norderstedt
Groß und Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Grossmann & Berger GmbH, Hamburg
GT Nexus Europe GmbH, Hamburg
Güldner Logistik Beratung und Dienstleistungen, Altenbeken
Güssow GmbH Professionelle Drucksysteme, Hamburg

H

Habacker Engineering GmbH, Düsseldorf
Hafen Akademie Hamburg GmbH, Hamburg
Hafen Hamburg Marketing e. V., Hamburg
Hafenmakler Adolf Zelle, Hamburg
Hamburg Aviation – Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg e. V., Hamburg
Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg
Hamburg Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft KG, Hamburg
Hamburg@work e. V., Hamburg
Hamburger Fern-Hochschule gGmbH, Hamburg
HAMLE – Hamburger Kaufleute e. V., Hamburg
hanfried Personaldienstleistungen GmbH, Hamburg
Hanse Aerospace e. V., Hamburg
Hanse-Service Internationale Fachspedition, Hamburg
Hanseatische Kistenfabrik K. Pannecke GmbH, Wentorf
Andreas Hansen GmbH, Hamburg
Hanseteam Partner für Personal GmbH, Hamburg
a. hartrodt (GmbH & Co) KG, Hamburg
Haspa Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg
HAWARD GmbH & Co. KG, Wittorf
HBT Hamburger Berater Team GmbH, Hamburg
Headmatch GmbH & Co. KG, Berlin
headnet Personalberatung, Hamburg
HEC GmbH, Bremen
AXEL HEIK Logistik Immobilien, Hamburg
Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Hamburg
Hartmut Helmke Consulting, Hamburg
Hermes Fulfilment GmbH, Hamburg
Hermes Logistik Gruppe Deutschland GmbH, Hamburg
Hermes Transport Logistics GmbH, Hamburg
Elmar Hertzog & Partner Management Consultants GmbH, Hamburg
Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG, Hamburg
HHLA Logistics GmbH, Hamburg
HIKO'S Container Logistik GmbH & Co. KG, Hamburg
Hiller Logistik GmbH & Co. KG, Lüneburg
Dr. Hirsch Consulting – Logistikberatung, Hamburg
HIT Personaldienstleistungen GmbH, Hamburg
HiTec e. V., Hamburg
HLI – Hamburger Logistik Institut GmbH, Hamburg
HLIV Hamburger Logistikimmobilien Verwaltung und Beratung GmbH, Hamburg
Hoyer GmbH, Hamburg
HPA Hamburg Port Authority, Hamburg
HPMlog Project & Management Consultants GmbH, Hamburg
HPS Hundeshagen Personal-Service GmbH, NL Pinneberg, Pinneberg
HPTI Hamburg Port Training Institute GmbH, Hamburg
HSBA Hamburg School of Business Administration, Hamburg
HSC Hollung Security Consult GmbH
HUETTEMANN Logistik GmbH, Hamburg
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Hamburg
Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Hamburg
HZA Hamburger Zollakademie GmbH, Hamburg

I

I·C·N·H GmbH, Hamburg
ICO-Group GmbH, Hamburg
IDI Gazeley Germany GmbH, Hamburg
IFB Ingenieurbüro für Bautechnik GmbH, Hamburg
IGS Logistics Group Holding GmbH, Hamburg
IMN International Mail Net GmbH, Hamburg
IMPERIAL Shipping Holding GmbH, Duisburg
IMPORT-PARTNER Internationale Zollspedition GmbH, Hamburg
Inconso AG, Hamburg
Industrie-Contact AG, Hamburg
Infor (Deutschland) GmbH, München
Ingenics AG, Hamburg
Initiative IT und Mensch, Hamburg
initions innovative IT solutions, Hamburg
inotec Barcode Security GmbH, Neumünster
INP – Institut für Nachhaltiges Projektmanagement, Hamburg
Institut für Logistik und Unternehmensführung / Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg
Institut für Verkehrspädagogik, Schenefeld
Integer Solutions GmbH, Hamburg
Integrata AG, Stuttgart
Interturbine Logistics Solutions GmbH, Kaltenkirchen
Intetics GmbH, Düsseldorf
intra europe consulting Joachim Grippe e. K., Barsbüttel
IPMS Holding GbR, Hamburg
ITA Logistics GmbH, Hamburg
Itemis AG, Hamburg

ITM Worldwide Logistics GmbH, Kummerfeld
IWL Internationale Wein-Logistik GmbH, Tornesch
IXOCON GmbH, Hamburg

J

Jacobs University Bremen, Bremen
jeßen concept, Hamburg
Job AG Personaldienstleistungen AG, Hamburg
Jones Lang LaSalle GmbH, Hamburg
Jugendbildung Hamburg GmbH, Hamburg
Junge & Co. Versicherungsmakler GmbH, Hamburg
Jungheinrich AG, Hamburg

K

K+P Logistik GmbH, Hamburg
Karabag Elektroauto GmbH, Hamburg
KDL Logistiksysteme GmbH, Hamburg
Kieserling Spedition + Logistik GmbH, Bremen
KMP Holding GmbH, Viernheim
J. Kobernuss Spedition, Uelzen
Koch Fahrzeugkontor GmbH, Bremen
Konecranes, Hamburg
KonVent Kongress- & Veranstaltungsmanagement GmbH, Münster
KÖSTER GmbH, Osnabrück
Alfons Köster & Co. GmbH, Hamburg
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg
Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH, Werlte
KROOP & Co. Transport + Logistik GmbH, Hamburg
KSMEDIA GmbH, Hamburg
Kube & Kubenz Internationale Speditions- und Logistikgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Kühne & Nagel AG & Co KG, Hamburg
Kühne Logistics University, Hamburg
Ingenieurbüro Künne VDI, Hamburg
KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V., Hamburg

L

Lagerhaus Harburg Spedition GmbH, Hamburg
LagerOptimal.com, Brackel
Lagertechnik Hahn & Groh GmbH, Winsen/Luhe
Landesbetrieb Verkehr (LBV), Hamburg
Landesverband Straßenverkehrsgewerbe Hamburg e. V., Hamburg
Lateinamerika Verein e. V., Hamburg
Walter Lauk Ewerführerei GmbH, Hamburg
LCH Logistik Centrum Hamburg Hinderer GmbH & Co. KG, Hamburg
LEHNER DABITROS GmbH, Wiemersdorf
Leogistics GmbH, Hamburg
LGI West AG, Hamburg
LHU Luft-Hafen-Umschlag GmbH & Co. KG, Hamburg
Liermann Transporte GmbH, Seevetal
Lighthouse Logistics Consulting GmbH & Co. KG, Hamburg
LMS Logistik Management Service GmbH, Hamburg
logikcs Logistikberatung, Hamburg
Logistic people academy GmbH, Mörfelden-Walldorf
LOGISTIC PEOPLE (Deutschland) GmbH, Hamburg
Logisticus-Logistik Consulting und Software GmbH, Hamburg
LOGISTIK-Beratung Gerhard Keller, Hamburg
Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin
Logistik-Initiative Schleswig-Holstein e. V., Kiel
Logprojekte, Hamburg
logvocatus GmbH, Düsseldorf
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, Hamburg
Lorenz & Schmidt GmbH, Hamburg
LOTUS Containers GmbH, Seevetal
Loxxess Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg
Lufthansa Systems AS GmbH, Norderstedt
LUNO Export & Logistic Services GmbH, Hamburg

M

ma-co maritimes competenzzentrum GmbH, Hamburg
Manzke Beton GmbH, Volkstorf
MarkenLogistik GmbH, Much
Friedrich Marx GmbH & Co. KG, Hamburg
Massong & Partner (GmbH & Co.) KG, Hamburg
May & Co. Logistik GmbH, Itzehoe
Meljo Network Logistics GmbH, Hamburg
Meneghin & Partner, Muttenz
Mertes Immobilien e. K., Lüneburg
Metroplan Logistics Management GmbH, Hamburg
Karl Meyer AG, Wischhafen
MG Logistik Consulting, Klempau
mika LogistikPersonal GmbH, Hamburg
Miry24 Logistik GmbH, Hamburg
MRU GmbH, Hamburg
MSG Systems AG, Hamburg
MTC Marine Training Center Hamburg GmbH, Hamburg
MTS Mangal Transport & Shipping GmbH, Hamburg

N

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, Hamburg
NBS – Northern Business School gGmbH, Hamburg
NHA Hamburger Assekuranz-Agentur GmbH, Hamburg
Nidus Logistics Inc. & Co. KG, Hamburg
Nissin Transport GmbH, Hamburg
NNR + DACHSER GmbH, Hamburg
nordwest Import – Export IT-Service GmbH & Co. KG, Bremen
Northrail GmbH, Hamburg
NOVEDAS Software & Systems GmbH, Hamburg
NST-International Spedition GmbH, Hamburg
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH, Hamburg
NTT DATA Deutschland GmbH, München
NYK Line (Deutschland) GmbH, Hamburg

O

Oetjen Logistik GmbH, Rotenburg
Offergeld Logistik GmbH & Co. OHG, Geesthacht
Ohl Logistik GmbH + Co. KG, Seevetal
OK Logistics GmbH & Co. KG, Nortorf
OPAL Associates GmbH, Pinneberg
OPTiVATiON GmbH, Hamburg
Opus//G GmbH, Jork
ORACLE Deutschland GmbH, Hamburg
Osborne Clarke, Hamburg
Heinrich Osse Lagerhaus GmbH, Hamburg
Otto Group, Hamburg

P / Q

Pahlhammer Speditions- und Lagergesellschaft m.b.H. & Co. KG, Hamburg
Paletten-Service Hamburg AG, Hamburg
Panalpina Welttransport (Deutschland) GmbH, Hamburg
Panattoni Germany Properties GmbH, München
Paneuropa-Rösch GmbH, Hamburg
passport Business Engineering GmbH, Hamburg
Pawlik Consultants GmbH, Hamburg
PEAG Personal GmbH, Hamburg
People & Performance, Flensburg
H.O. Persiehl (GmbH & Co.) KG, Norderstedt
Personalunion, Hamburg
Ernst Pfaff GmbH, Hamburg
PGH Planungsgesellschaft Holzbau GmbH, Hamburg
PHH Personaldienstleistung GmbH, Hamburg
PHILIPOWSKI-INTERNATIONAL GmbH, Hamburg
Pierau Unternehmensberatung, Hamburg
PMC International AG, Hamburg
Pohl & Co. GmbH, Hamburg
Porath Customs Agents GmbH, Hamburg
postcon Deutschland GmbH, Hamburg
PricewaterhouseCoopers AG, Hamburg
Pro Votum/Plantum, Quickborn
professore.de GmbH, Hamburg
Projektentwicklung Stade GmbH & Co. KG, Stade
ProLogis Germany Management GmbH, Köln
PROLOGOS Planung und Beratung, Dr. Gietz, Henneberg, Kindt OHG, Hamburg
PROLOGUE Consulting GmbH, Hamburg
PSI Logistics GmbH, Hamburg
PTA GmbH, Hamburg
PTS Logistics GmbH, Bremen
Putz & Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg
Quell BildungsKonzepte GmbH, Stade

R

RAIKESCHWERTNER GmbH, Hamburg
Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
Rapid Intern. Spedition GmbH & Co. KG, Hamburg
Rasant Personal Leasing GmbH, Hamburg
Realogis Immobilien Hamburg GmbH, Hamburg
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg
REINECKE & ASSOCIATES International Management Consultants, Hamburg
Result Group GmbH, Hamburg
F. Reyher Nchfg. GmbH & Co. KG, Hamburg
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG, Hamburg
Rhenus Midgard GmbH & Co. KG, Hamburg
Ricoh Deutschland GmbH, Hannover
Rieck Projekt Kontrakt Logistik Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg
Röhlig Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg
rothgaenger BC, Hamburg

S

Saco Shipping GmbH, Hamburg
SALO & PARTNER – Berufliche Bildung GmbH, Hamburg
Hans Sander Spedition GmbH & Co. KG, Itzehoe
SBB Kompetenz gGmbH, Hamburg
Scharringhausen, Henning, Hamburg
Schelinski, Hans-Joachim, Hamburg
Schenker Deutschland AG, Hamburg
Scherm Tyre + Projekt Logistik GmbH, Hannover

Mitgliederverzeichnis 2014

J.A. Schlüter Söhne GmbH & Co. KG, Hamburg
Schmidt, Carmen, Hamburg
Schmitz Cargobull AG, Hamburg
Schnebbe, Heuser & Partner, Hamburg
Oskar Schunck AG & Co. KG, Hamburg
SCI Verkehr GmbH, Hamburg
SCM-Consulting, Hamburg
Sea Express Logistics GmbH, Hamburg
Securitas Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG, Hamburg
Security Assist GmbH, Dortmund
Seehafen Wismar GmbH, Wismar
Gustav Seeland GmbH, Hamburg
SENATOR INTERNATIONAL Spedition GmbH, Hamburg
Sent Waninge Hamburg GmbH, Hamburg
Wolfgang Seuthe Logistics Consultant, Hamburg
SGS – ICS GmbH, Hamburg
Shot Logistics GmbH, Hamburg
Sicherheit-Nord GmbH & Co. KG, Hamburg
SmartLogics Software & Consulting GmbH, Hamburg
Softship AG, Hamburg
SOLIS Logistics e. K., Hamburg
Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG, Soltau
Somann & Scheller, Hamburg
Sonntag Associates GmbH, Hamburg
Sovereign Speed GmbH, Hamburg
SPEDITIONS-ASSEKURANZ Versicherungsmakler GmbH, Hollenstedt
Speditionsgesellschaft Hamburg-Transport mbH, Hamburg
Laurens Spethmann GmbH & Co. KG, Seevetal
SPIE GmbH Facility Solutions Nordwest, Hamburg
Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen, Hamburg
Staatliche Handelsschule Holstenwall, Berufsschule für Spedition, Logistik & Verkehr, Hamburg
Stanton Chase Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
Stapelfeldt Transport GmbH, Hamburg
Stat Control GmbH, Hamburg
Steinfurth & Co. GmbH, Hamburg
C. Steinweg (Süd-West Terminal) GmbH & Co. KG, Hamburg
Sterac Transport & Logistik GmbH, Stapelfeld/Braak
STILL GmbH, Hamburg
Sachverständigenbüro für Grundstückswertermittlungen Anke Stoll, Hamburg
Storck Verlag Hamburg, Hamburg
Storopack Deutschland GmbH + Co. KG, Hamburg
STRABAG AG, Hamburg
STROOMER PR Concept GmbH, Hamburg
STS – Sprinter Transport Service GmbH, Seevetal
STUDITEMPS GmbH, Köln
STUTE Logistics GmbH, Hamburg
Süderelbe AG, Hamburg-Harburg
Süderelbe Logistik GmbH, Hamburg
SVG – Hamburg Straßenverkehrsgenossenschaft eG, Hamburg
SVG Nordwest eG, Hamburg
SVL Versicherungs-Center für Fracht. & Spediteure, Neu Wulmstorf
Symlog Ltd. & Co. KG, Hamburg
Synergy AG, München
SysIng Gesellschaft für DV-Einsatz mbH, Hamburg

T

TalkPoint – Kommunikationsberatung, Hamburg
Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, Hamburg
TBN Logistik + Trade GmbH, Hamburg
Tchibo GmbH, Hamburg
TCI International Logistics GmbH, Hamburg
TCO Transcargo GmbH, Hamburg
Techniker Krankenkasse, Hamburg
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg
TELE-TRAC Kommunikations GmbH, Bremen
Tempton Personaldienstleistungen GmbH, Hamburg
TFG Transfracht International Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main
TFI Industriemontagen & Consulting GmbH, Lütjensee
THIMM Consulting GmbH+ Co. KG, Northeim
ths aircargo services gmbh, Norderstedt
TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG, Hamburg
TOPOS Logistics GmbH, Hamburg
Touax – Siko Containerhandel GmbH, Neu Wulmstorf
tp traffic-partner, Hamburg
TPW Todt & Partner KG, Hamburg
TRAILER LLOYD Fahrzeugvermietung GmbH & Co. KG, Hamburg
trainM – Transfer in den Mittelstand GmbH, Bremen
Transco Süd GmbH, Hamburg
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, Bremen
Translocon Transport- und Logistic Consulting GmbH, Hamburg
Transport- und Kombiservice Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG, Hamburg
Transportwerk Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg
Transposafe Systems Deutschland GmbH, Naila
TSL Textil-Service & Logistik GmbH & Co. KG, Hamburg
TT Transporte GmbH & Co. KG, Nortorf
TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG, Hamburg
TÜV NORD Technisches Schulungszentrum, Hamburg
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Hamburg
TÜV SÜD Akademie GmbH, Hamburg

U

ULD United Logistics & Distribution GmbH, Hamburg
UMCO Umwelt Consult GmbH, Hamburg
Uniconsult Universal Transport Consulting GmbH, Hamburg
Unilok Logistik GmbH, Hamburg
Unisped Logistik GmbH, Hamburg
Unternehmensberatung Logistik, Hückelhoven
Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V., Hamburg
Uponor GmbH, Hamburg
urbane ressourcen, Hamburg

V

Vanderlande Industries GmbH, Mönchengladbach
VBZ Verkehrs- und Berufsbildendes Zentrum GmbH, Hamburg
Verband für Sicherheit i. d. Wirtschaft Norddeutschland e. V., Hamburg
Vergölst GmbH, Hamburg
Verkehrsinstitut Nord GmbH, Hamburg
VHSp – Verein Hamburger Spediteure e. V., Hamburg
VMCG AG, Buchholz i. d. Nordheide
Völckers & Cie Immobilien GmbH, Hamburg
Volvo Truck Center Nord-West GmbH, Hamburg
VON DER BEY Management Consult, Hamburg
VTG Aktiengesellschaft, Hamburg

W

Wallmann & Co (GmbH & Co.), Hamburg
Walser Deutschland Immobilien- & Beteiligungs GmbH, Lindau
way4net Vertrieb + Service GmbH, Dassow
WBS Training AG, Hamburg
Wien Computer Expert GmbH, Norderstedt
Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH, Neumünster
Wirtschaftsclub Russland e. V., Michendorf
Wirtschaftsfördergesellschaft Deltaland GmbH
Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH, Wittenberge
Wirtschaftsförderungs-, Entwicklungs- und Planungsgesellschaft der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH (WEP), Tornesch
Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum-Lauenburg mbH, Ratzeburg
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH, Ludwigslust
Witt, Volker, Ahlerstedt
WPS – Workplace Solutions GmbH, Hamburg
WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, Kiel
WZC Wagenladungs- und Zolldeclarations-Comptoir Riemann GmbH & Co. KG, Hamburg

X / Y / Z

Yusen Logistics (Deutschland) GmbH, Hamburg
Zetes GmbH, Hamburg
Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG, Hamburg
Rainer Zopp Organisationsberater, Hamburg

EHRENMITGLIEDER

Uldall, Gunnar, Senator a. D., Hamburg

Stand 31. Dezember 2014

Sie möchten auch beitreten?

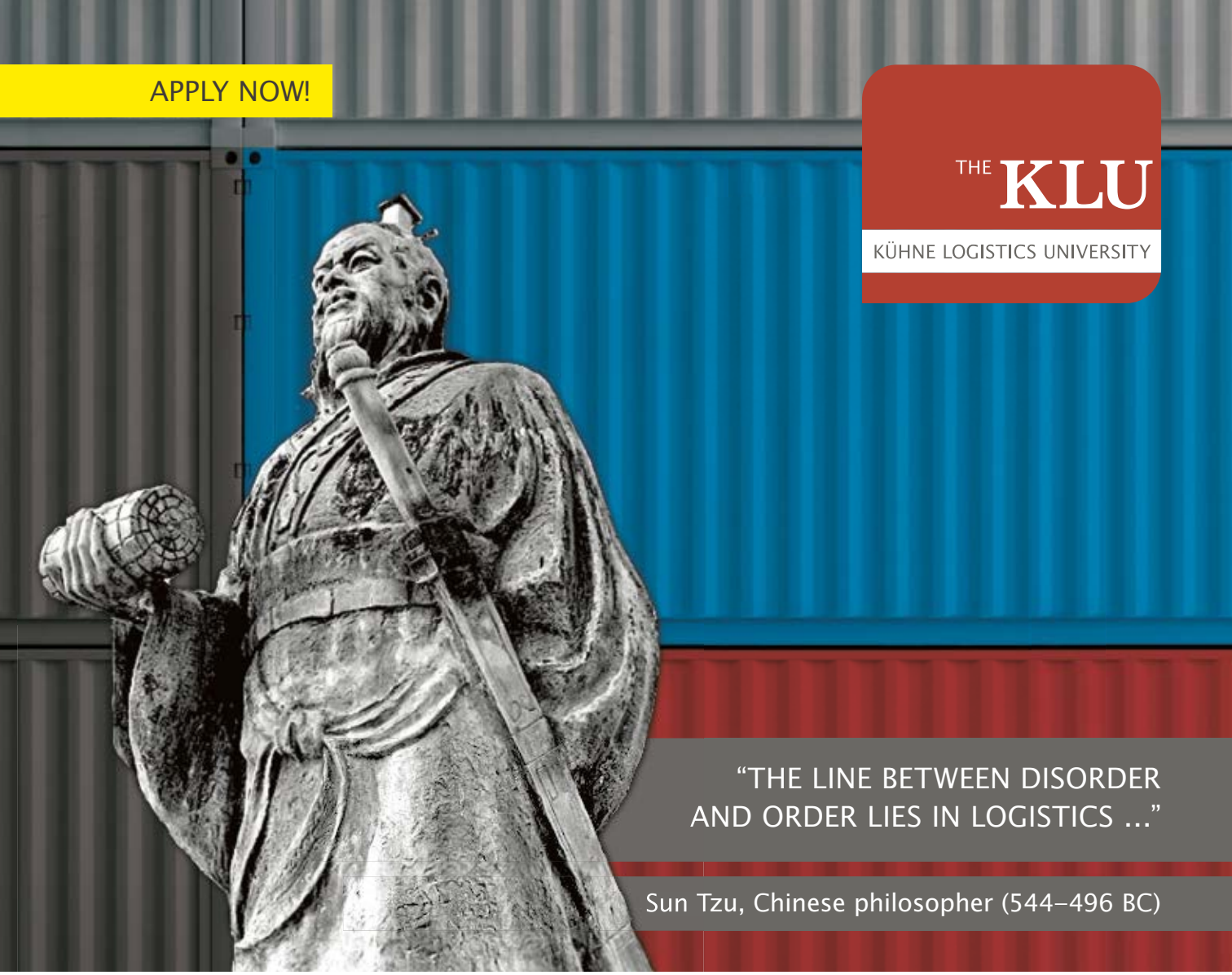
Werden Sie auch Mitglied der Logistik-Initiative Hamburg!

Den Mitgliedsantrag finden Sie rechts auf dem Umschlagsklapper. Weitere Informationen zur Mitgliedschaft gibt es online unter: **www.hamburg-logistik.net/die-lihh/mitgliedschaft.html**

APPLY NOW!

THE KLU

KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY



"THE LINE BETWEEN DISORDER AND ORDER LIES IN LOGISTICS ..."

Sun Tzu, Chinese philosopher (544–496 BC)

BE ON THE RIGHT SIDE AT KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY!

- Start your career with the **Bachelor of Science in Management**
- Complement your career with the **Master of Science in Management** or **Master of Science in Global Logistics & Supply Chain Management***
- Boost your career with the **Executive Master in Leadership & Logistics**

* To be accredited in 2015

Kühne Logistics University
Wissenschaftliche Hochschule für Logistik und Unternehmensführung
Hamburg, HafenCity

www.the-klu.org | study@the-klu.org

Top ranked University | CHE Ranking | Handelsblatt